

Analytikreport der Statistik



Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende
April 2015



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		3	
Bedarfsgemeinschaften und Personen	1.1 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen: Bestände	4	5
	1.2 Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ	6	7
	1.3 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	8	9
	1.4 Leistungsberechtigte Personen: Zugang und Abgang	10	11
	1.5 Leistungsberechtigte Personen: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	12	13
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Bestand	14	15
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosigkeit	16	17
	2.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen	18	19
	2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit	20	21
	2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	22	23
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	24	25
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Personenmerkmalen	26	27
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Ländern	28	29
	2.9 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang	30	31
	2.10 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	32	33
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	34	35
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	36	37
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Bestand	38	39
	3.2 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang	40	41
	3.3 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	42	43
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Ländern	44	45
Hilfequoten	4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen	46	47
	4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	48	49
	4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	50	51
	4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	52	53
Geldleistungen	5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften	54	55
	5.2 Geldleistungen je Bedarfsgemeinschaft nach Größe und Typ	56	57
	5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften	58	59
	5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften	60	61
Methodische Hinweise		62	

Herausgeber:

 Statistik der Bundesagentur für Arbeit
 E-Mail: BA-Service-Haus-Statistik-Analytik
Redaktion:

 Michael Hartmann 0911-179-3611
 Christopher Grimm 0911-179-3051
 Konrad Renner 0911-179-2130

 Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende, April 2015
 Erscheinungstermin: Monatlich am Tag der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten (Pressekonferenz)

Überblick für Deutschland

April 2015

Bedarfsgemeinschaften und Personen - aktuelle, hochgerechnete Daten

	Absolute Zahlen				Hilfequoten ¹⁾			
	April 2015		März 2015		April 2015		März 2015	
	Absolut	%	Absolut	%	Quote	%	Quote	%
Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.312.000		3.313.000		10,4		10,4	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-31.000	-0,9	-35.000	-1,0	-0,1		-0,1	
Zahl der leistungsberechtigten Personen	6.141.000		6.147.000		9,6		9,6	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-20.000	-0,3	-21.000	-0,3	-0,0		-0,0	
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	4.417.000		4.421.000		8,2		8,3	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-26.000	-0,6	-30.000	-0,7	-0,1		-0,1	
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf)	1.724.000		1.726.000		2,7		2,7	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	6.000	0,4	9.000	0,5	0,0		0,0	

¹⁾ Bezogen auf die entsprechenden Bevölkerungsgruppen eLb (15 Jahre bis Regelaltersgrenze), nEf und alle leistungsberechtigten Personen (0 Jahre bis Regelaltersgrenze) am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Ab Juli 2014 sind die Quoten vorläufig, dabei werden die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung vom 31.12.2013 des Statistischen Bundesamtes genutzt. Bei Vorliegen endgültiger Bevölkerungszahlen werden die vorläufigen Quoten revidiert. Zur Berechnung der BG-Hilfequoten, siehe Kapitel 4.2.

Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter - Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

	Absolute Zahlen				Anteile an allen eLb			
	Dezember 2014		November 2014		Dezember 2014		November 2014	
	Absolut	%	Absolut	%	Anteil	%	Anteil	%
eLb unter 25 Jahre	718.000		712.000		16,6		16,5	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-6.000	-0,8	-10.000	-1,4	-0,0		-0,1	
arbeitslose eLb	1.814.000		1.789.000		42,0		41,5	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-60.000	-3,2	-52.000	-2,8	-1,1		-0,9	
erwerbstätige AlgII-Bezieher	1.264.000		1.271.000		29,3		29,5	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-31.000	-2,4	-25.000	-1,9	-0,5		-0,3	
Aufstocker Arbeitslosengeld	93.000		89.000		2,1		2,1	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-5.000	-4,9	-4.000	-4,7	-0,1		-0,1	

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG) und leistungsberechtigte Personen: Bestände

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Bedarfsgemeinschaften					Leistungsberechtigte Personen							Leistungs- berechtigte Personen pro BG	
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber				SGB II - Quote ¹⁾	Anteile leistungsberechtigter Personen		
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat			Anteil erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter in %		Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter in %
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2012	3.325.078	.	.	-97.612	-2,9	6.142.658	.	.	-210.825	-3,3	9,6	72,3	27,7	1,8
2013	3.323.832	.	.	-1.246	0,0	6.126.322	.	.	-16.336	-0,3	9,6	72,2	27,8	1,8
Januar 2014	3.310.494	29.945	0,9	-1.463	0,0	6.099.014	57.891	1,0	-7.175	-0,1	9,5	72,1	27,9	1,8
Februar	3.336.792	26.298	0,8	-5.576	-0,2	6.148.217	49.203	0,8	-15.703	-0,3	9,6	72,1	27,9	1,8
März	3.347.987	11.195	0,3	-12.337	-0,4	6.168.920	20.703	0,3	-25.980	-0,4	9,6	72,2	27,8	1,8
April	3.342.812	-5.175	-0,2	-19.072	-0,6	6.160.902	-8.018	-0,1	-33.896	-0,5	9,6	72,1	27,9	1,8
Mai	3.328.258	-14.554	-0,4	-22.977	-0,7	6.139.283	-21.619	-0,4	-37.863	-0,6	9,6	72,1	27,9	1,8
Juni	3.316.583	-11.675	-0,4	-24.303	-0,7	6.125.656	-13.627	-0,2	-34.775	-0,6	9,6	72,0	28,0	1,8
Juli	3.312.881	-3.702	-0,1	-29.758	-0,9	6.122.683	-2.973	0,0	-42.197	-0,7	9,5	72,0	28,0	1,8
August	3.296.210	-16.671	-0,5	-28.137	-0,8	6.087.951	-34.732	-0,6	-41.218	-0,7	9,5	71,9	28,1	1,8
September	3.274.223	-21.987	-0,7	-27.208	-0,8	6.055.550	-32.401	-0,5	-31.633	-0,5	9,4	71,8	28,2	1,8
Oktober	3.260.309	-13.914	-0,4	-30.298	-0,9	6.028.549	-27.001	-0,4	-34.029	-0,6	9,4	71,7	28,3	1,8
November	3.252.017	-8.292	-0,3	-25.740	-0,8	6.012.232	-16.317	-0,3	-21.315	-0,4	9,4	71,7	28,3	1,8
Dezember	3.257.569	5.552	0,2	-22.980	-0,7	6.025.595	13.363	0,2	-15.528	-0,3	9,4	71,7	28,3	1,8
Januar 2015	3.279.868	22.299	0,7	-30.626	-0,9	6.071.895	46.300	0,8	-27.119	-0,4	9,5	71,8	28,2	1,9
Februar	3.300.147	20.279	0,6	-36.645	-1,1	6.113.778	41.883	0,7	-34.439	-0,6	9,5	71,9	28,1	1,9
März	3.312.873	12.727	0,4	-35.114	-1,0	6.147.464	33.685	0,6	-21.456	-0,3	9,6	71,9	28,1	1,9
April	3.312.039	-834	0,0	-30.773	-0,9	6.141.049	-6.415	-0,1	-19.853	-0,3	9,6	71,9	28,1	1,9
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
gleitend Vorjahr ²⁾	3.320.628	.	.	-28.713	-0,9	6.119.426	.	.	-30.119	-0,5	9,6	72,1	27,9	1,8
gleitend aktuell ²⁾	3.291.915	.	.	-28.713	-0,9	6.089.307	.	.	-30.119	-0,5	9,5	71,9	28,1	1,8

¹⁾ Leistungsberechtigte Personen nach SGB II (Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis Regelaltersgrenze am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

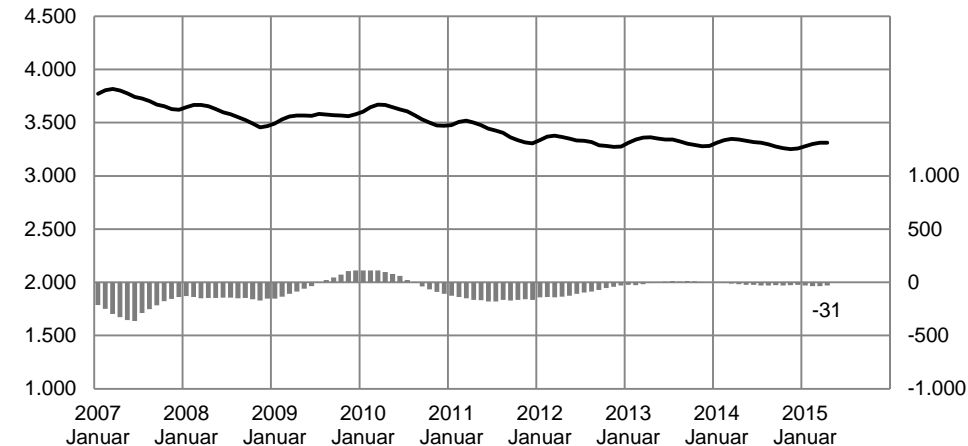
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG) und leistungsberechtigte Personen (IP): Bestände

April 2015

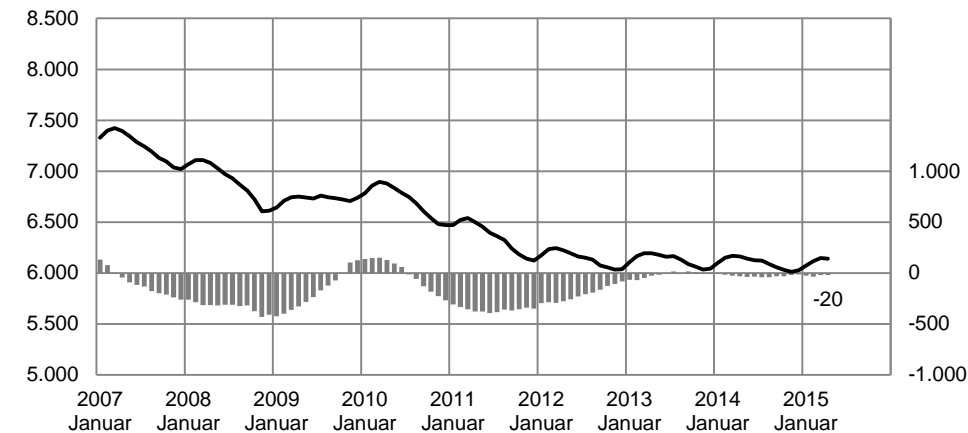
Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Leistungsberechtigte Personen

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

Im **April** erhielten 6,14 Mio. Leistungsberechtigte in 3,31 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,9 Personen. Von den Leistungsberechtigten waren 72% erwerbsfähig und 28% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich gegenüber dem Vormonat kaum verändert (-1.000) und im Vergleich zum Vorjahr um 31.000 oder 1 Prozent vermindert. Die Zahl der Leistungsberechtigten hat sich gegenüber dem Vormonat um 6.000 oder 0,1 Prozent und im Vergleich zum Vorjahr um 20.000 oder 0,3 Prozent verringert.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **Dezember 2014** waren 54% Single-BG, 19% Alleinerziehende, 10% Paare ohne und 14% Paare mit Kindern (vgl. 1.2). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 71% der leistungsberechtigten Personen nicht allein in einem Haushalt leben.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigten Personen beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Dezember 2014

Deutschland

Personengruppe	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Dezember 2014	Anteil in %	Veränderung gegenüber				November	Oktober	September	August	Juli
			Vormonat		Vorjahresmonat							in %
			absolut	in %	absolut	in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bedarfsgemeinschaften	3.257.569	100,0	5.552	0,2	-22.980	-0,7	-0,8	-0,9	-0,8	-0,8	-0,9
darunter:											
Größe der BG											
BG mit einer Person	1.862.904	57,2	3.596	0,2	-10.911	-0,6	-0,7	-0,8	-0,6	-0,6	-0,6
BG mit zwei Personen	639.950	19,6	-602	-0,1	-17.658	-2,7	-2,6	-2,7	-2,6	-2,5	-2,6
BG mit drei Personen	374.593	11,5	857	0,2	-1.344	-0,4	-0,5	-0,7	-0,6	-0,8	-0,9
BG mit vier Personen	224.515	6,9	622	0,3	2.392	1,1	1,0	0,6	0,3	0,0	0,0
BG mit fünf und mehr Personen	155.607	4,8	1.079	0,7	4.541	3,0	2,7	2,3	2,3	1,4	1,8
Typ der BG											
Single-BG ¹⁾	1.760.891	54,1	4.787	0,3	-11.640	-0,7	-1,3	-1,4	-1,3	-1,2	-1,3
Alleinerziehende-BG ²⁾	622.852	19,1	-655	-0,1	-886	-0,1	-0,3	-0,3	-0,1	0,0	-0,1
Paare ohne Kinder	336.165	10,3	-147	0,0	-11.621	-3,3	-1,0	-1,4	-1,5	-1,6	-1,8
Paare mit Kindern ²⁾	465.872	14,3	1.409	0,3	3.980	0,9	1,5	1,1	1,1	0,7	0,7

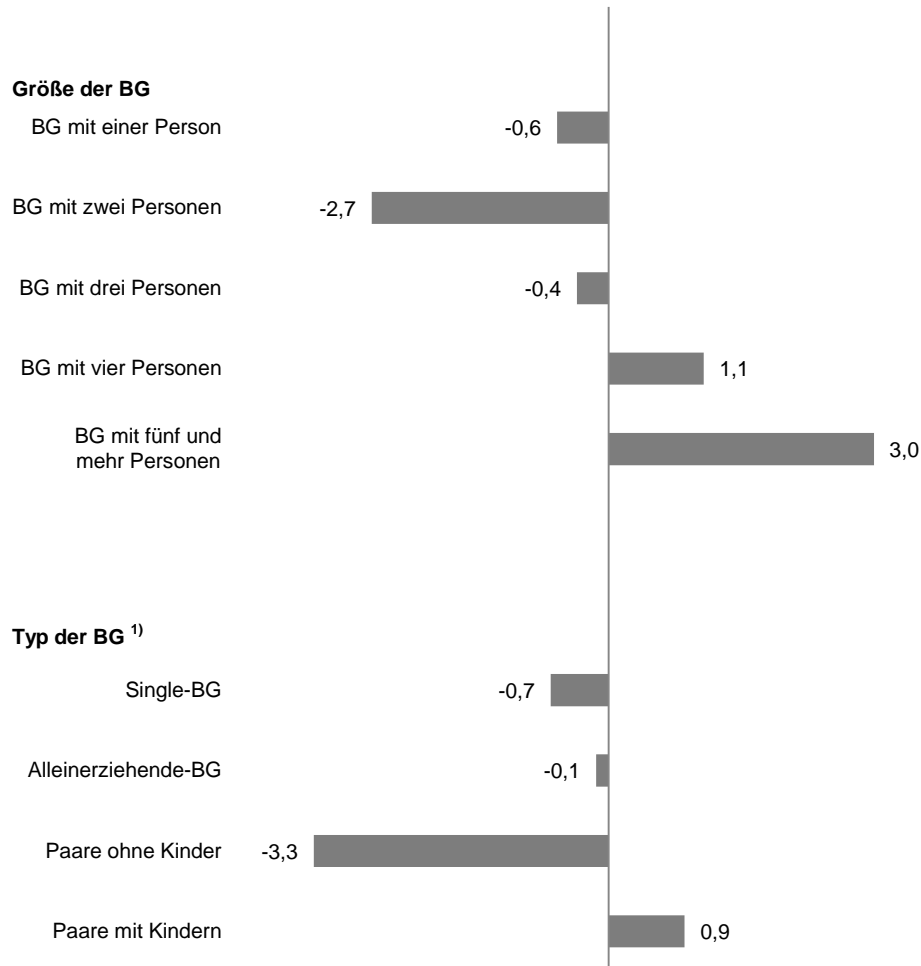
¹⁾ Zum Unterschied "BG mit einer Person" und "Single-BG" siehe Methodische Hinweise S. 62.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

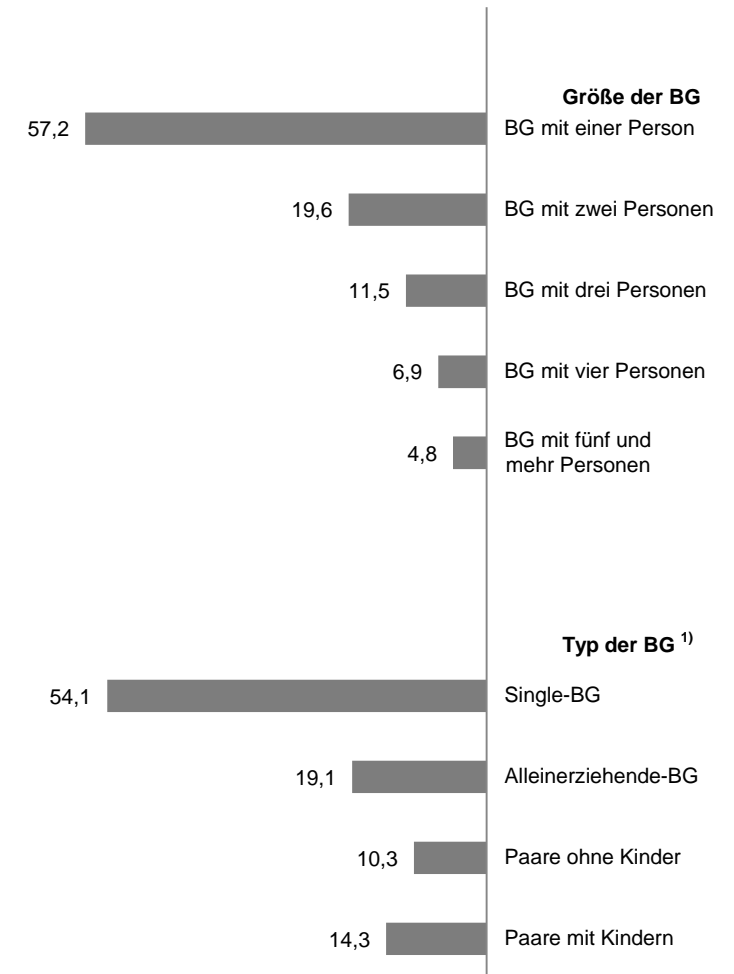
1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Dezember 2014

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -



Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Zeitreihen

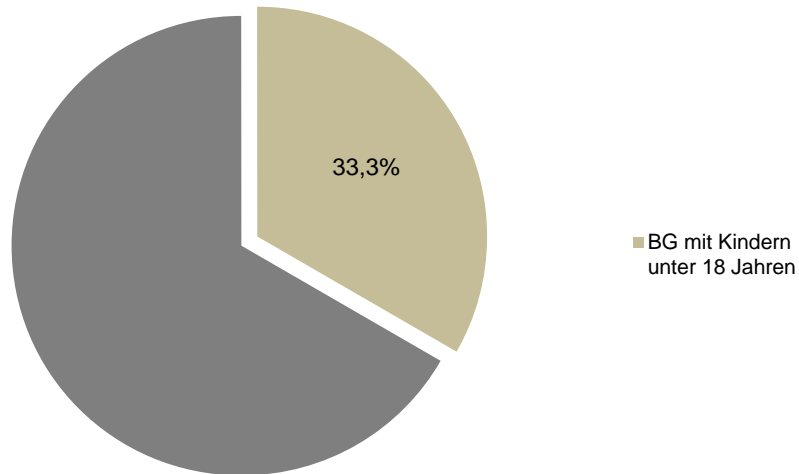
Deutschland

Zeit	Alle BG	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren			Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 3 Jahren					Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 7 Jahren				
		Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Zahl der Kinder unter 18 Jahren	Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Zahl der Kinder unter 3 Jahren		Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Zahl der Kinder unter 7 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
2012	3.325.078	1.090.031	32,8	1.871.472	321.800	9,7	29,5	351.102	18,8	614.666	18,5	56,4	813.767	43,5
2013	3.323.832	1.091.257	32,8	1.879.877	319.280	9,6	29,3	348.774	18,6	615.100	18,5	56,4	813.327	43,3
Januar 2013	3.311.957	1.085.458	32,8	1.868.105	318.889	9,6	29,4	348.375	18,6	612.502	18,5	56,4	810.770	43,4
Februar	3.342.368	1.092.805	32,7	1.880.567	321.244	9,6	29,4	350.794	18,7	616.985	18,5	56,5	816.376	43,4
März	3.360.324	1.097.466	32,7	1.887.774	322.427	9,6	29,4	352.133	18,7	619.634	18,4	56,5	819.426	43,4
April	3.361.884	1.097.680	32,7	1.888.475	322.380	9,6	29,4	352.013	18,6	619.340	18,4	56,4	818.849	43,4
Mai	3.351.235	1.097.317	32,7	1.888.495	321.432	9,6	29,3	350.941	18,6	618.030	18,4	56,3	816.939	43,3
Juni	3.340.886	1.095.464	32,8	1.885.889	320.854	9,6	29,3	350.359	18,6	617.168	18,5	56,3	815.725	43,3
Juli	3.342.639	1.096.863	32,8	1.888.940	320.754	9,6	29,2	350.452	18,6	617.814	18,5	56,3	816.699	43,2
August	3.324.347	1.093.278	32,9	1.883.450	318.833	9,6	29,2	348.370	18,5	615.585	18,5	56,3	813.655	43,2
September	3.301.431	1.088.775	33,0	1.876.619	318.032	9,6	29,2	347.625	18,5	613.749	18,6	56,4	811.387	43,2
Oktober	3.290.607	1.087.068	33,0	1.874.840	316.930	9,6	29,2	346.375	18,5	612.379	18,6	56,3	809.575	43,2
November	3.277.757	1.080.944	33,0	1.866.289	314.947	9,6	29,1	344.110	18,4	608.972	18,6	56,3	805.173	43,1
Dezember	3.280.549	1.081.971	33,0	1.869.079	314.641	9,6	29,1	343.740	18,4	609.040	18,6	56,3	805.346	43,1
Januar 2014	3.310.494	1.090.729	32,9	1.883.844	316.708	9,6	29,0	345.930	18,4	613.660	18,5	56,3	811.295	43,1
Februar	3.336.792	1.097.838	32,9	1.896.365	318.658	9,5	29,0	347.925	18,3	617.503	18,5	56,2	816.239	43,0
März	3.347.987	1.100.792	32,9	1.901.262	318.899	9,5	29,0	347.987	18,3	618.494	18,5	56,2	817.261	43,0
April	3.342.812	1.100.438	32,9	1.902.347	319.240	9,6	29,0	348.511	18,3	618.127	18,5	56,2	817.009	42,9
Mai	3.328.258	1.097.573	33,0	1.899.230	318.515	9,6	29,0	347.776	18,3	616.363	18,5	56,2	815.040	42,9
Juni	3.316.583	1.097.500	33,1	1.900.331	318.646	9,6	29,0	347.896	18,3	616.117	18,6	56,1	814.616	42,9
Juli	3.312.881	1.097.785	33,1	1.902.554	318.016	9,6	29,0	347.308	18,3	615.495	18,6	56,1	814.281	42,8
August	3.296.210	1.094.448	33,2	1.897.646	316.677	9,6	28,9	345.951	18,2	613.273	18,6	56,0	811.784	42,8
September	3.274.223	1.091.112	33,3	1.894.339	315.939	9,6	29,0	345.322	18,2	612.040	18,7	56,1	810.814	42,8
Oktober	3.260.309	1.088.814	33,4	1.892.516	314.893	9,7	28,9	344.177	18,2	610.231	18,7	56,0	808.688	42,7
November	3.252.017	1.084.485	33,3	1.887.320	313.941	9,7	28,9	343.155	18,2	608.060	18,7	56,1	806.337	42,7
Dezember	3.257.569	1.085.765	33,3	1.890.667	314.450	9,7	29,0	343.897	18,2	608.466	18,7	56,0	807.076	42,7
Veränd. VJ														
abs. / %-Pkt.	-22.980	3.794	0,3	21.588	-191	0,1	-0,1	157	-0,2	-574	0,1	-0,2	1.730	-0,4
in %	-0,7	0,4	x	1,2	-0,1	x	x	0,0	x	-0,1	x	x	0,2	x

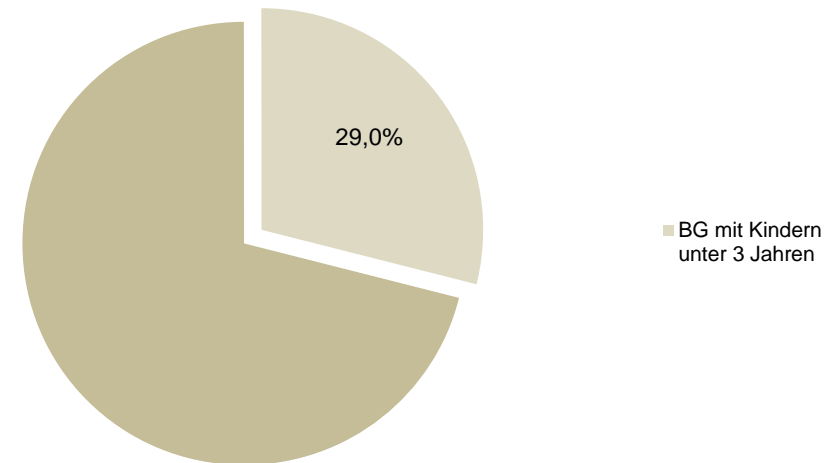
1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Dezember 2014

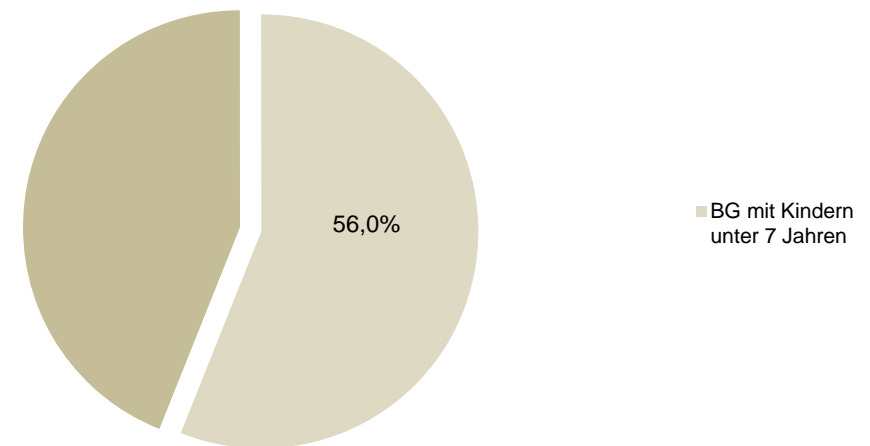
Alle Bedarfsgemeinschaften



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Analyse

Im **Dezember** 2014 lebten in 1,09 Mio. oder in 33 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 1,89 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 314.000 oder 29 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 608.000 oder 56 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 7 Jahren. Von den 1,89 Mio. minderjährigen Kindern hatten 344.000 oder 18 Prozent das 3. Lebensjahr und 807.000 oder 43 Prozent das 7. Lebensjahr noch nicht vollendet.

1.4 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von leistungsberechtigten Personen			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang von leistungsberechtigten Personen			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand an IP
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2012	2.454.535	-65.436	-2,6	3,3	2.548.177	-332.919	-11,6	3,5	6.142.658
2013	2.460.048	5.513	0,2	3,3	2.463.799	-84.378	-3,3	3,4	6.126.322
Januar 2013	243.853	-8.251	-3,3	4,0	175.706	-25.335	-12,6	2,9	6.106.189
Februar	224.821	-9.837	-4,2	3,7	167.760	-13.371	-7,4	2,7	6.163.920
März	192.770	-356	-0,2	3,1	163.332	-17.336	-9,6	2,6	6.194.900
April	189.057	5.404	2,9	3,1	189.213	-17.512	-8,5	3,1	6.194.798
Mai	183.344	33	0,0	3,0	201.131	-8.778	-4,2	3,2	6.177.146
Juni	175.117	4.155	2,4	2,8	192.604	-11.791	-5,8	3,1	6.160.431
Juli	208.269	6.099	3,0	3,4	204.571	-8.786	-4,1	3,3	6.164.880
August	214.170	-8.816	-4,0	3,5	250.376	6.988	2,9	4,1	6.129.169
September	215.632	11.600	5,7	3,5	258.083	-4.028	-1,5	4,2	6.087.183
Oktober	213.794	2.800	1,3	3,5	239.271	9.564	4,2	3,9	6.062.578
November	195.459	-255	-0,1	3,2	225.013	6.322	2,9	3,7	6.033.547
Dezember	203.762	2.937	1,5	3,4	196.740	-314	-0,2	3,3	6.041.123
Januar 2014	245.140	1.287	0,5	4,1	188.049	12.343	7,0	3,1	6.099.014
Februar	222.191	-2.630	-1,2	3,6	173.523	5.763	3,4	2,8	6.148.217
März	198.461	5.691	3,0	3,2	178.305	14.973	9,2	2,9	6.168.920
April	190.605	1.548	0,8	3,1	199.060	9.847	5,2	3,2	6.160.902
Mai	185.142	1.798	1,0	3,0	207.352	6.221	3,1	3,4	6.139.283
Juni	178.649	3.533	2,0	2,9	192.802	198	0,1	3,1	6.125.656
Juli	204.402	-3.867	-1,9	3,3	208.973	4.403	2,2	3,4	6.122.683
August	208.414	-5.756	-2,7	3,4	243.126	-7.250	-2,9	4,0	6.087.951
September	226.738	11.106	5,2	3,7	260.098	2.015	0,8	4,3	6.055.550
Oktober	214.612	818	0,4	3,5	243.155	3.884	1,6	4,0	6.028.549
November	198.473	3.014	1,5	3,3	216.198	-8.815	-3,9	3,6	6.012.232
Dezember	205.937	2.175	1,1	3,4	194.159	-2.581	-1,3	3,2	6.025.595
gleitend Vorjahr ²⁾	2.460.048			3,3	2.463.799			3,4	6.126.322
gleitend aktuell ²⁾	2.478.764	18.717	0,8	3,4	2.504.800	41.001	1,7	3,4	6.097.879

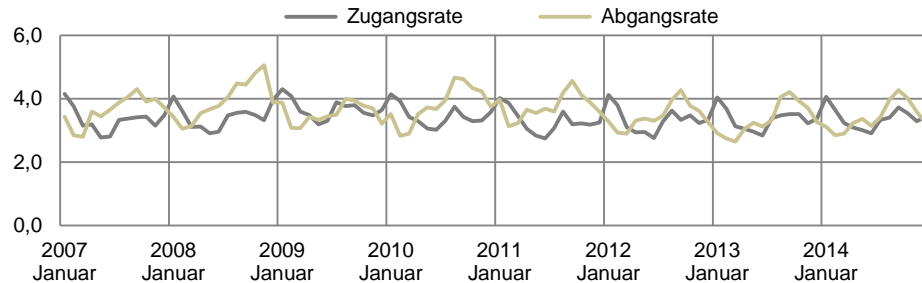
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.4 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen

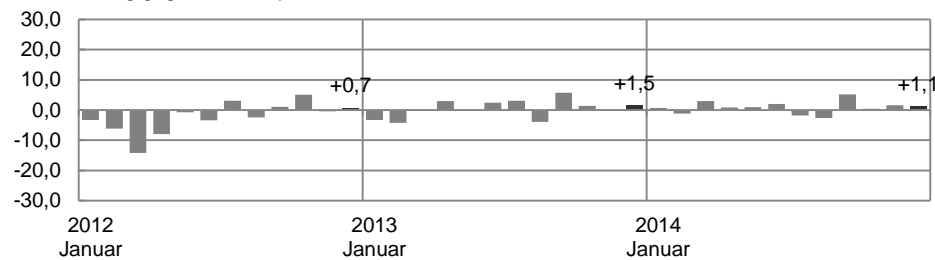
Dezember 2014

Zu- und Abgangsraten von leistungsberechtigten Personen



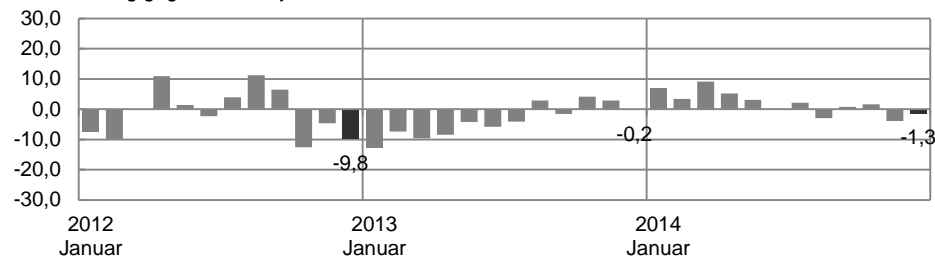
Zugang von leistungsberechtigten Personen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von leistungsberechtigten Personen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Beim **Zugang** von leistungsberechtigten Personen ist im **Dezember** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Zunahme von 1 Prozent zu verzeichnen. Für den **Abgang** errechnet sich ein Minus von 1 Prozent.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** Januar 2014 bis Dezember 2014 kamen monatsdurchschnittlich 3,4 Prozent leistungsberechtigte Personen zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig ebenfalls 3,4 Prozent der Leistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die Zugangsrate praktisch unverändert und die Abgangsrate nahm um 0,1 Prozentpunkt zu.

Von den leistungsberechtigten Personen, die im Zeitraum Januar 2014 bis Dezember 2014 die Grundsicherung verließen, bekamen 28 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.5).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
3. Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

1.5 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Leistungsberechtigte Personen					
	Zugang			Abgang		Bestand
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten	Anzahl
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2012	2.454.535	32,5	18,0	2.548.177	26,2	6.142.658
2013	2.460.048	31,9	16,0	2.463.799	27,0	6.126.322
Januar 2013	243.853	33,4	18,0	175.706	30,0	6.106.189
Februar	224.821	30,4	18,3	167.760	26,4	6.163.920
März	192.770	27,4	18,1	163.332	24,6	6.194.900
April	189.057	25,9	17,4	189.213	23,2	6.194.798
Mai	183.344	29,4	16,3	201.131	25,3	6.177.146
Juni	175.117	30,9	15,5	192.604	26,8	6.160.431
Juli	208.269	30,5	15,0	204.571	26,7	6.164.880
August	214.170	31,4	14,9	250.376	27,5	6.129.169
September	215.632	37,0	13,4	258.083	26,2	6.087.183
Oktober	213.794	33,0	14,0	239.271	23,4	6.062.578
November	195.459	33,6	15,4	225.013	31,7	6.033.547
Dezember	203.762	38,4	15,3	196.740	32,7	6.041.123
Januar 2014	245.140	32,8	16,9	188.049	31,1	6.099.014
Februar	222.191	31,9	17,2	173.523	27,6	6.148.217
März	198.461	29,2	16,6	178.305	25,3	6.168.920
April	190.605	27,7	15,9	199.060	24,7	6.160.902
Mai	185.142	30,8	15,5	207.352	26,2	6.139.283
Juni	178.649	32,7	14,6	192.802	26,8	6.125.656
Juli	204.402	31,1	14,5	208.973	28,1	6.122.683
August	208.414	31,5	15,0	243.126	29,6	6.087.951
September	226.738	38,5	13,2	260.098	26,7	6.055.550
Oktober	214.612	34,0	13,8	243.155	24,7	6.028.549
November	198.473	34,0	15,2	216.198	31,2	6.012.232
Dezember	205.937	37,2	15,3	194.159	32,8	6.025.595
gleitend Vorjahr ¹⁾	2.460.048	31,9	16,0	2.463.799	27,0	6.126.322
gleitend aktuell ¹⁾	2.478.764	32,7	15,3	2.504.800	27,9	6.097.879

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.5 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen nach vorherigem bzw. erneutem Leistungsbezug

- Gleitende Jahreswerte von Januar 2014 bis Dezember 2014 -



Analyse

48 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum** Januar 2014 bis Dezember 2014 zugegangenen Leistungsberechtigten waren in den letzten zwölf Monaten schon einmal Leistungsbezieher, darunter 33 Prozent in den letzten drei Monaten. Von den Personen, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 28 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.
2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Bestände

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte											
	Alle eLb						darunter: eLb unter 25 Jahren					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				eLb-Quote ¹⁾	Anzahl	Veränderung gegenüber				eLb-Quote für unter 25-Jährige ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2012	4.442.894	,	,	-172.163	-3,7	8,4	760.625	.	.	-44.151	-5,5	8,6
2013	4.423.731	,	,	-19.163	-0,4	8,3	750.168	.	.	-10.456	-1,4	8,6
Januar 2014	4.395.446	45.311	1,0	-15.535	-0,4	8,2	733.846	9.627	1,3	-7.850	-1,1	8,4
Februar	4.434.176	38.730	0,9	-21.818	-0,5	8,3	744.267	10.421	1,4	-10.143	-1,3	8,6
März	4.451.458	17.282	0,4	-30.149	-0,7	8,3	749.876	5.609	0,8	-11.029	-1,4	8,6
April	4.443.410	-8.048	-0,2	-39.059	-0,9	8,3	750.103	227	0,0	-12.695	-1,7	8,6
Mai	4.425.703	-17.707	-0,4	-43.329	-1,0	8,3	749.766	-337	0,0	-14.318	-1,9	8,6
Juni	4.412.278	-13.425	-0,3	-41.988	-0,9	8,2	751.250	1.484	0,2	-13.627	-1,8	8,6
Juli	4.408.328	-3.950	-0,1	-48.411	-1,1	8,2	755.149	3.899	0,5	-17.495	-2,3	8,7
August	4.376.932	-31.396	-0,7	-48.533	-1,1	8,2	748.094	-7.055	-0,9	-15.405	-2,0	8,6
September	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	8,1	728.587	-19.507	-2,6	-14.710	-2,0	8,4
Oktober	4.320.444	-25.473	-0,6	-44.862	-1,0	8,1	712.721	-15.866	-2,2	-14.113	-1,9	8,2
November	4.310.023	-10.421	-0,2	-34.391	-0,8	8,0	712.303	-418	-0,1	-10.456	-1,4	8,2
Dezember	4.322.022	11.999	0,3	-28.113	-0,6	8,1	718.069	5.766	0,8	-6.150	-0,8	8,3
Januar 2015	4.360.204	38.182	0,9	-35.242	-0,8	8,1						
Februar	4.395.776	35.572	0,8	-38.400	-0,9	8,2						
März	4.421.261	25.484	0,6	-30.197	-0,7	8,3						
April	4.417.098	-4.162	-0,1	-26.312	-0,6	8,2						
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
gleitend Vorjahr ²⁾	4.414.851	.	.	-38.518	-0,9	8,3	750.168	.	.	-12.333	-1,6	8,6
gleitend aktuell ²⁾	4.376.332	.	.	-38.518	-0,9	8,2	737.836	.	.	-12.333	-1,6	8,5

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze bzw. auf die Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

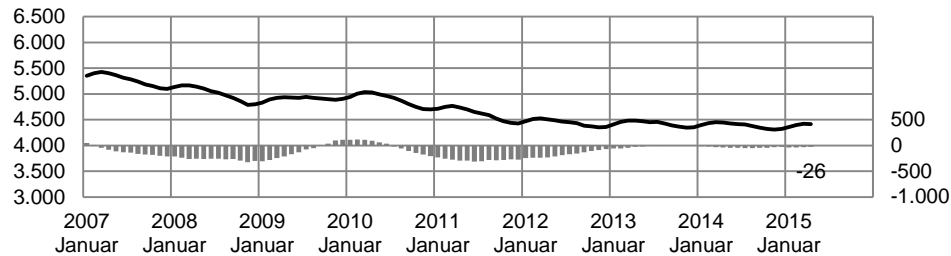
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Bestände

April 2015

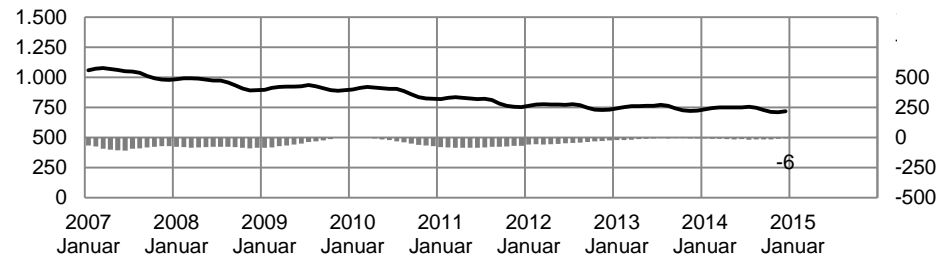
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

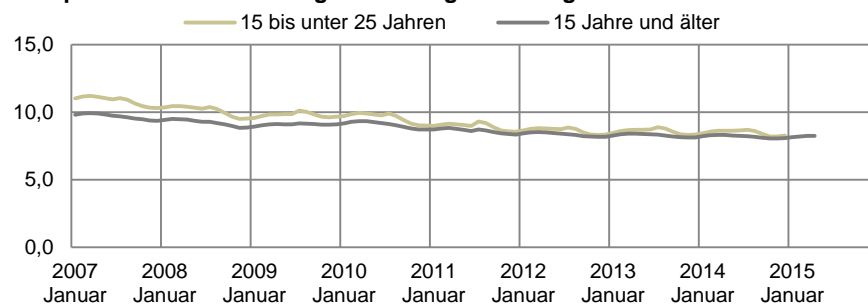


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Hilfequoten der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **April 2015** waren 4,42 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 4.000 vermindert. Saisonbereinigt errechnet sich eine Abnahme in Höhe von 2.000 zum Vormonat, nach unveränderten Werten im März und -6.000 im Februar. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im April um 26.000 oder 1 Prozent gesunken, nach Rückgängen von 30.000 und 38.000 im März und Februar. 8,2 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im April 2015 Leistungen aus der Grundsicherung.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **Dezember 2014** 42 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 30 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). An allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten betrug der Anteil der Frauen 52 Prozent und der der Männer 48 Prozent (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 17 Prozent und Ältere ab 50 Jahren 28 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 24 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2014 leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-28.000 oder -1 Prozent). Dabei zeigt sich diese leichte Abnahme sowohl bei Frauen (-15.000 oder -1 Prozent) als auch bei Männern (-13.000 oder -1 Prozent). Differenziert nach dem Alter zeigen sich Rückgänge in fast allen Altersgruppen: Die Abnahmen reichten von -0,5 Prozent bei den Älteren ab 50 Jahren bis zu -0,8 Prozent bei den Jüngeren unter 25 Jahren. Dabei wurde die Zunahme in der Altersgruppe unter 20 Jahre in Höhe von 2,3 Prozent durch den starken Rückgang in der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre überkompensiert. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg um 7 Prozent, die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 3 Prozent zurück.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Arbeitslosigkeit

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	davon																		
	eLb	arbeitslose eLb			nicht arbeitslose eLb		darunter (nicht Arbeitslose) ¹⁾												
		in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§§ 428 SGB III/65 SGB II, 53a SGB II)		unbekannt					
	Anzahl	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2012	4.442.894	1.907.536	42,9	2.535.358	57,1	463.659	10,4	649.714	14,6	318.048	7,2	294.854	6,6	251.041	5,7	230.921	5,2	258.202	5,8
2013	4.423.731	1.899.620	42,9	2.524.110	57,1	446.624	10,1	652.475	14,7	320.201	7,2	288.848	6,5	255.144	5,8	203.556	4,6	277.820	6,3
Januar 2013	4.410.981	1.933.909	43,8	2.477.072	56,2	427.314	9,7	622.109	14,1	313.884	7,1	287.589	6,5	244.587	5,5	213.225	4,8	295.743	6,7
Februar	4.455.994	1.953.346	43,8	2.502.648	56,2	435.913	9,8	628.747	14,1	319.392	7,2	290.068	6,5	260.341	5,8	212.154	4,8	282.258	6,3
März	4.481.607	1.948.496	43,5	2.533.111	56,5	447.892	10,0	642.076	14,3	325.773	7,3	291.834	6,5	265.079	5,9	212.113	4,7	273.495	6,1
April	4.482.469	1.938.843	43,3	2.543.626	56,7	454.147	10,1	648.223	14,5	330.283	7,4	292.075	6,5	258.312	5,8	209.498	4,7	275.347	6,1
Mai	4.469.032	1.913.069	42,8	2.555.963	57,2	467.339	10,5	657.402	14,7	334.552	7,5	292.211	6,5	238.875	5,3	207.433	4,6	281.749	6,3
Juni	4.454.266	1.887.689	42,4	2.566.577	57,6	471.177	10,6	660.608	14,8	339.539	7,6	293.257	6,6	253.985	5,7	205.248	4,6	264.602	5,9
Juli	4.456.739	1.898.446	42,6	2.558.293	57,4	450.687	10,1	664.513	14,9	338.899	7,6	294.362	6,6	259.703	5,8	202.921	4,6	264.282	5,9
August	4.425.465	1.910.069	43,2	2.515.396	56,8	428.035	9,7	661.920	15,0	309.983	7,0	290.448	6,6	247.906	5,6	201.066	4,5	287.202	6,5
September	4.388.360	1.858.707	42,4	2.529.653	57,6	440.695	10,0	665.786	15,2	313.381	7,1	286.306	6,5	258.406	5,9	198.442	4,5	283.383	6,5
Oktober	4.365.306	1.837.936	42,1	2.527.370	57,9	450.197	10,3	670.191	15,4	301.447	6,9	283.021	6,5	251.354	5,8	195.892	4,5	292.458	6,7
November	4.344.414	1.840.543	42,4	2.503.871	57,6	451.679	10,4	654.662	15,1	305.180	7,0	282.129	6,5	261.454	6,0	193.476	4,5	273.365	6,3
Dezember	4.350.135	1.874.392	43,1	2.475.743	56,9	434.416	10,0	653.461	15,0	310.098	7,1	282.873	6,5	261.727	6,0	191.201	4,4	259.962	6,0
Januar 2014	4.395.446	1.955.161	44,5	2.440.285	55,5	393.387	8,9	634.020	14,4	317.162	7,2	281.858	6,4	252.579	5,7	188.365	4,3	288.893	6,6
Februar	4.434.176	1.958.473	44,2	2.475.703	55,8	411.326	9,3	640.736	14,4	324.051	7,3	283.348	6,4	266.325	6,0	187.349	4,2	279.881	6,3
März	4.451.458	1.946.579	43,7	2.504.879	56,3	420.378	9,4	652.294	14,7	329.610	7,4	284.312	6,4	269.689	6,1	186.181	4,2	279.364	6,3
April	4.443.410	1.916.949	43,1	2.526.461	56,9	425.828	9,6	661.617	14,9	334.046	7,5	284.752	6,4	269.364	6,1	185.634	4,2	282.221	6,4
Mai	4.425.703	1.891.105	42,7	2.534.598	57,3	432.817	9,8	688.728	15,6	337.955	7,6	285.440	6,4	254.046	5,7	182.604	4,1	269.523	6,1
Juni	4.412.278	1.873.543	42,5	2.538.735	57,5	436.950	9,9	692.263	15,7	342.801	7,8	286.804	6,5	254.878	5,8	180.053	4,1	259.423	5,9
Juli	4.408.328	1.869.353	42,4	2.538.975	57,6	420.311	9,5	697.212	15,8	343.726	7,8	286.546	6,5	251.538	5,7	177.179	4,0	272.420	6,2
August	4.376.932	1.884.019	43,0	2.492.913	57,0	402.601	9,2	688.816	15,7	311.509	7,1	284.425	6,5	253.242	5,8	174.268	4,0	278.944	6,4
September	4.345.917	1.826.910	42,0	2.519.007	58,0	420.658	9,7	690.075	15,9	315.294	7,3	280.644	6,5	263.135	6,1	170.840	3,9	286.752	6,6
Oktober	4.320.444	1.794.779	41,5	2.525.665	58,5	450.113	10,4	688.673	15,9	303.442	7,0	277.817	6,4	254.213	5,9	167.951	3,9	293.613	6,8
November	4.310.023	1.788.865	41,5	2.521.158	58,5	462.995	10,7	677.316	15,7	307.762	7,1	277.570	6,4	262.656	6,1	165.691	3,8	278.497	6,5
Dezember	4.322.022	1.813.898	42,0	2.508.124	58,0	452.946	10,5	676.546	15,7	312.940	7,2	278.823	6,5	268.307	6,2	163.439	3,8	265.572	6,1
Veränd. VJ abs. / %-Pkt. in %	-28.113 -0,6	-60.494 -3,2	-1,1 x	32.381 1,3	1,1 x	18.531 4,3	0,5 x	23.085 3,5	0,6 x	2.842 0,9	0,1 x	-4.050 -1,4	-0,1 x	6.581 2,5	0,2 x	-27.762 -14,5	-0,6 x	5.610 2,2	0,2 x

¹⁾ Hochrechnung auf Basis von statistischen Daten aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen.

Methodische Hinweise

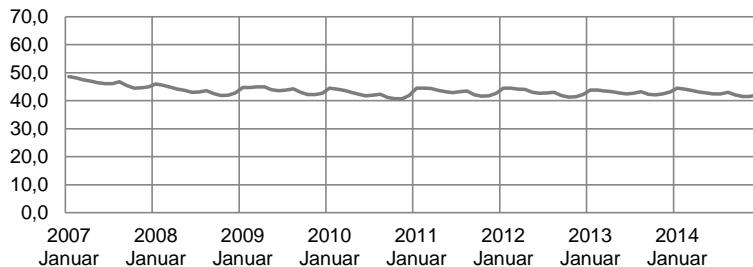
Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben; danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen eLb nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen eLb werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Arbeitslosigkeit

Dezember 2014

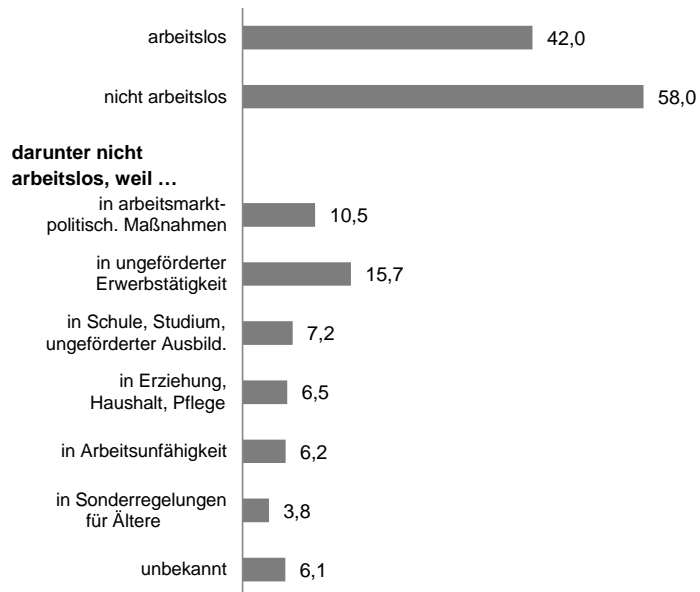
Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen eLb in Prozent -



Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2014** waren 1,81 Mio. oder 42 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) arbeitslos** und 2,51 Mio. oder 58 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die eLb, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle eLb: 10 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mehr als 15 Wochenstunden arbeiten (16 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (7 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (6 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (6 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der Arbeitslosen nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So sind im **Dezember 2014** 47 Prozent der Männer und 38 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 18 Prozent und Ältere ab 50 Jahren zu 46 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Inanspruchnahme des § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB II bzw. die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen eLb werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen; die Daten sind hochgerechnet, weil Daten von zugelassenen kommunalen Träger aus verarbeitungstechnischen Gründen noch nicht berücksichtigt werden konnten. Die Daten sind vorläufig; es ist geplant die Zuordnung zu den statusrelevanten Lebenslagen zu verbessern und die Informationen zu den statusrelevanten Lebenslagen in die Grundsicherungsstatistik zu integrieren um weitere Auswertungsmöglichkeiten zu erschließen. Veränderungen in den Einzelkategorien der statusrelevanten Lebenslagen sind noch dadurch beeinflusst, dass die Erfassung im Zeitablauf besser wurde, was an der Abnahme der Kategorie "unbekannt" erkennbar ist.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Geschlecht		Alter			Nationalität	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 Jahre und älter ¹⁾	Deutsche	Ausländer
	Anteil in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2012	42,9	47,2	38,9	19,9	49,4	44,2	43,8	39,7
2013	42,9	47,4	38,7	20,0	49,0	44,9	43,8	39,9
Januar 2013	43,8	48,8	39,2	19,9	50,0	46,0	44,8	40,4
Februar	43,8	48,9	39,1	20,2	50,1	45,8	44,8	40,4
März	43,5	48,4	38,8	20,0	49,6	45,5	44,5	40,0
April	43,3	48,0	38,8	19,8	49,4	45,3	44,2	39,9
Mai	42,8	47,3	38,5	19,5	48,9	45,0	43,7	39,6
Juni	42,4	46,8	38,2	19,4	48,5	44,5	43,2	39,4
Juli	42,6	46,7	38,7	20,5	48,7	44,3	43,3	40,0
August	43,2	47,1	39,5	22,2	49,1	44,5	43,8	40,8
September	42,4	46,4	38,6	20,2	48,3	44,0	43,1	39,9
Oktober	42,1	46,2	38,2	19,3	48,0	44,1	42,9	39,4
November	42,4	46,7	38,3	19,3	48,3	44,4	43,3	39,3
Dezember	43,1	47,7	38,8	19,5	49,1	45,3	44,1	39,8
Januar 2014	44,5	49,5	39,7	20,2	50,6	46,8	45,5	41,0
Februar	44,2	49,2	39,4	20,4	50,2	46,4	45,2	40,6
März	43,7	48,7	39,1	20,2	49,7	46,1	44,8	40,2
April	43,1	47,8	38,7	19,6	49,0	45,7	44,2	39,7
Mai	42,7	47,4	38,4	19,2	48,6	45,4	43,7	39,5
Juni	42,5	46,9	38,3	19,0	48,3	45,3	43,4	39,3
Juli	42,4	46,6	38,5	19,6	48,2	45,0	43,2	39,7
August	43,0	47,1	39,3	21,8	48,6	45,1	43,8	40,6
September	42,0	46,1	38,2	19,5	47,6	44,6	42,8	39,4
Oktober	41,5	45,8	37,6	18,3	46,9	44,6	42,5	38,6
November	41,5	45,9	37,4	18,0	46,8	44,9	42,5	38,3
Dezember	42,0	46,6	37,6	17,9	47,3	45,6	43,1	38,5
gleitend Vorjahr ²⁾	42,9	47,4	38,7	20,0	49,0	44,9	43,8	39,9
gleitend aktuell ²⁾	42,8	47,3	38,5	19,5	48,5	45,5	43,7	39,6

¹⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

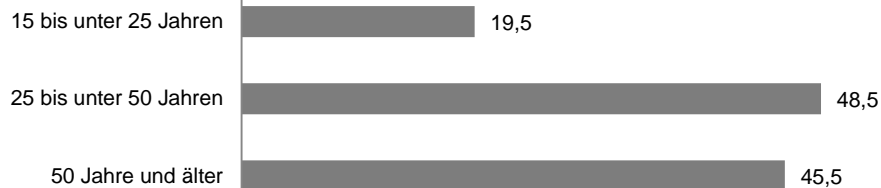
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von Januar 2014 bis Dezember 2014) -

Geschlecht



Alter

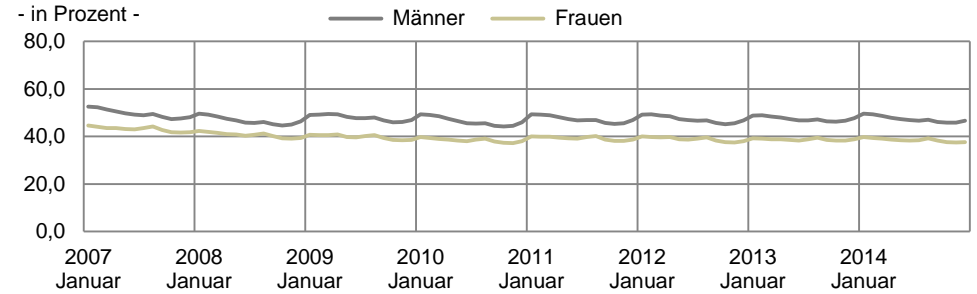


Nationalität



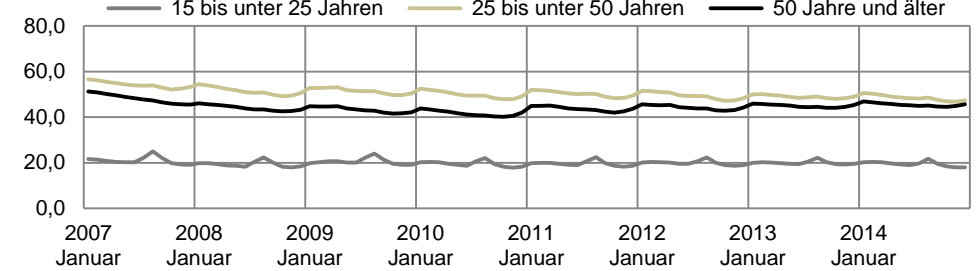
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Geschlecht

- in Prozent -



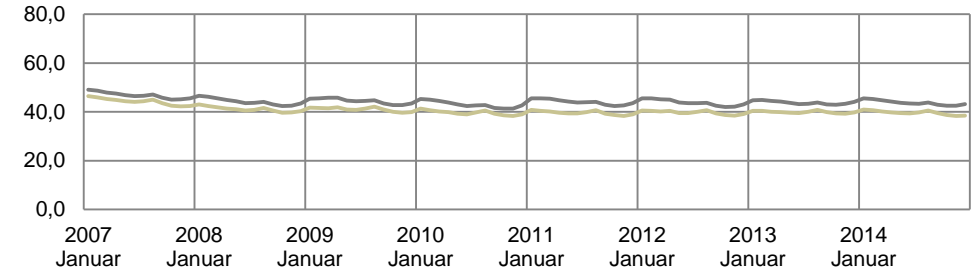
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Alter

- in Prozent -



Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Nationalität

- in Prozent -



2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	eLb		erwerbstätige AlgII-Bezieher		davon ¹⁾													selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher ²⁾	
					abhängig erwerbstätige AlgII-Bezieher		sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte		davon			ausschließlich geringfügig Beschäftigte/ ohne Meldung		davon					
	Vollzeit		Teilzeit	ausschließlich geringfügig Beschäftigte					ohne Beschäfti- gungs- meldung										
	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1			Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1		Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2012	4.442.894	1.318.478	29,7	1.208.685	27,2	572.453	12,9	.	.	.	.	.	636.232	14,3	491.560	144.672	119.005	2,7
2013	4.423.731	1.303.386	29,5	1.193.574	27,0	574.503	13,0	218.894	4,9	35.484	354.080	8,0	619.070	14,0	486.194	132.876	119.391	2,7	
Januar 2013	4.410.981	1.292.897	29,3	1.184.019	26,8	555.778	12,6	212.379	4,8	38.961	341.064	7,7	628.241	14,2	480.213	148.028	118.121	2,7	
Februar	4.455.994	1.282.175	28,8	1.172.320	26,3	555.486	12,5	211.376	4,7	37.379	342.055	7,7	616.834	13,8	483.235	133.599	119.041	2,7	
März	4.481.607	1.291.847	28,8	1.181.276	26,4	563.090	12,6	214.992	4,8	36.416	346.235	7,7	618.186	13,8	485.963	132.223	119.875	2,7	
April	4.482.469	1.302.059	29,0	1.191.178	26,6	569.833	12,7	218.270	4,9	35.658	349.843	7,8	621.345	13,9	487.564	133.781	120.396	2,7	
Mai	4.469.032	1.311.052	29,3	1.200.026	26,9	578.806	13,0	222.807	5,0	34.658	354.341	7,9	621.220	13,9	491.067	130.153	120.684	2,7	
Juni	4.454.266	1.310.938	29,4	1.199.910	26,9	578.410	13,0	220.330	4,9	33.046	356.536	8,0	621.499	14,0	492.315	129.184	120.777	2,7	
Juli	4.456.739	1.321.806	29,7	1.211.329	27,2	582.053	13,1	221.545	5,0	30.034	359.167	8,1	629.276	14,1	493.416	135.860	120.276	2,7	
August	4.425.465	1.312.501	29,7	1.203.248	27,2	581.061	13,1	221.833	5,0	32.054	358.130	8,1	622.187	14,1	487.019	135.168	118.962	2,7	
September	4.388.360	1.310.478	29,9	1.201.228	27,4	588.539	13,4	225.222	5,1	36.787	362.114	8,3	612.689	14,0	483.181	129.508	118.989	2,7	
Oktober	4.365.306	1.313.910	30,1	1.204.947	27,6	593.114	13,6	227.194	5,2	38.328	364.702	8,4	611.833	14,0	481.893	129.940	118.702	2,7	
November	4.344.414	1.296.182	29,8	1.187.390	27,3	575.091	13,2	217.373	5,0	36.699	356.531	8,2	612.299	14,1	481.599	130.700	118.417	2,7	
Dezember	4.350.135	1.294.789	29,8	1.186.013	27,3	572.778	13,2	213.407	4,9	35.791	358.237	8,2	613.235	14,1	486.868	126.367	118.452	2,7	
Januar 2014	4.395.446	1.285.679	29,3	1.176.794	26,8	558.921	12,7	203.283	4,6	36.716	354.480	8,1	617.873	14,1	479.019	138.853	118.495	2,7	
Februar	4.434.176	1.278.030	28,8	1.168.631	26,4	561.874	12,7	204.256	4,6	35.470	356.512	8,0	606.757	13,7	482.166	124.591	119.026	2,7	
März	4.451.458	1.288.970	29,0	1.179.413	26,5	570.258	12,8	208.249	4,7	34.769	360.981	8,1	609.155	13,7	485.162	123.993	119.281	2,7	
April	4.443.410	1.301.607	29,3	1.191.765	26,8	579.729	13,0	213.698	4,8	34.054	365.063	8,2	612.036	13,8	487.316	124.720	119.743	2,7	
Mai	4.425.703	1.305.103	29,5	1.195.434	27,0	584.072	13,2	214.237	4,8	33.048	368.929	8,3	611.362	13,8	488.677	122.684	119.584	2,7	
Juni	4.412.278	1.305.895	29,6	1.196.898	27,1	584.022	13,2	212.614	4,8	31.671	370.523	8,4	612.876	13,9	489.699	123.177	118.983	2,7	
Juli	4.408.328	1.306.641	29,6	1.198.787	27,2	584.307	13,3	212.455	4,8	28.526	371.039	8,4	614.481	13,9	485.623	128.857	117.867	2,7	
August	4.376.932	1.294.185	29,6	1.187.490	27,1	581.301	13,3	212.512	4,9	29.889	368.348	8,4	606.189	13,8	477.931	128.258	116.438	2,7	
September	4.345.917	1.290.692	29,7	1.184.397	27,3	587.642	13,5	216.505	5,0	34.419	370.861	8,5	596.755	13,7	472.599	124.156	115.986	2,7	
Oktober	4.320.444	1.287.944	29,8	1.181.505	27,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116.223	2,7
November	4.310.023	1.271.125	29,5	1.164.528	27,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116.348	2,7
Dezember	4.322.022	1.264.279	29,3	1.157.191	26,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116.874	2,7
Ver. VJ September abs. / %-Pkt.	-42.443	-19.786	-0,2	-16.831	-0,1	-897	0,1	-8.717	-0,2	-2.368	8.747	0,3	-15.934	-0,2	-10.582	-5.352	-3.003	0,0	
in %	-1,0	-1,5	x	-1,4	x	-0,2	x	-3,9	x	-6,4	2,4	x	-2,6	x	-2,2	-4,1	-2,5	x	
Ver. VJ Dezember abs. / %-Pkt.	-28.113	-30.510	-0,5	-28.822	-0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-1.578	0,0
in %	-0,6	-2,4	x	-2,4	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-1,3	x

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

²⁾ Das Messkonzept der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wurde im April 2015 angepasst. Die Teilgruppe der selbständig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wird anders ermittelt. Daher können sich Ergebnisse der vorliegenden Auswertung von bereits publizierten Werten unterscheiden.

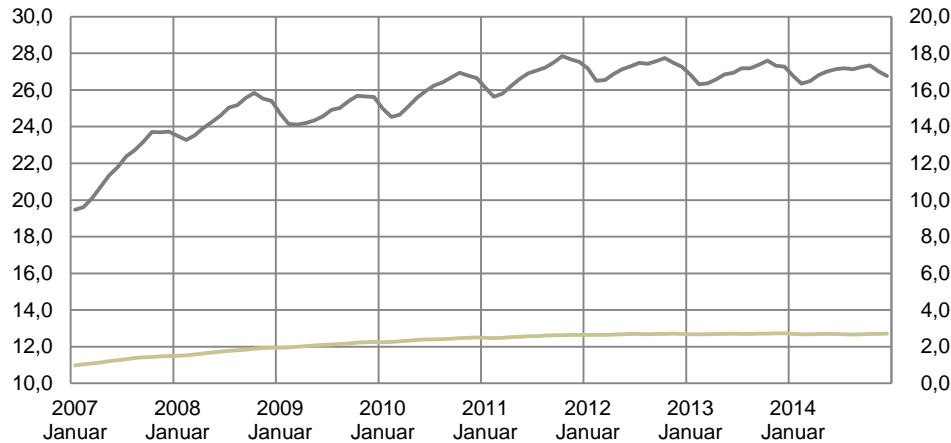
Im August 2014 wurden die Daten der Beschäftigtenstatistik rückwirkend revidiert und weichen deshalb von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab.

2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Dezember 2014

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen eLb in Prozent -

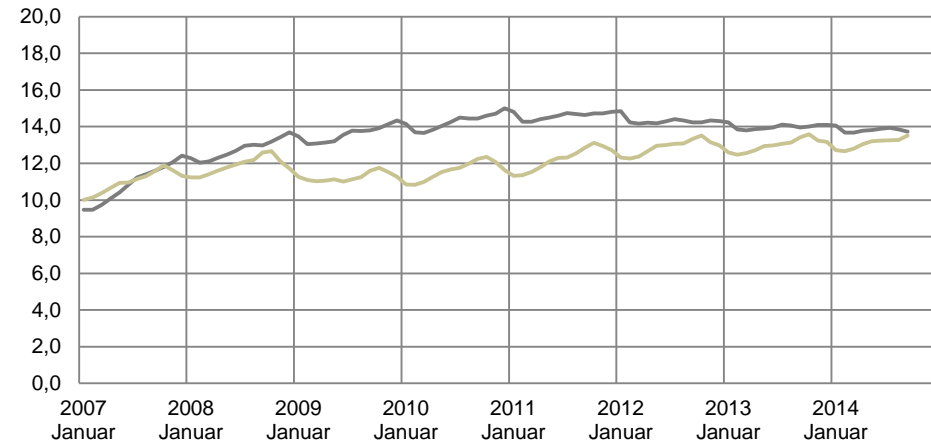


Analyse

Im **Dezember** 2014 verfügten 1,26 Mio. oder 30 Prozent der eLb über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 1,16 Mio. oder 27 Prozent als abhängige und 117.000 oder 3 Prozent als selbständige Erwerbstätige (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **September** 2014 vor. Danach arbeiteten 588.000 oder 14 Prozent der eLb in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter mit 371.000 weit überwiegend in Teilzeit) und 597.000 oder 14 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher im August um 20.000 zurück. Diese Entwicklung beruht auf dem Rückgang bei den eLb, die in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis sind (-16.000), dem Rückgang bei den Selbständigen (-3.000) sowie bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eLb (-1.000).

Abhängig erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen eLb in Prozent -



Methodische Hinweise

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit beziehen. Für die abhängig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Bei der Beschäftigungsstatistik kam es aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung bei bestimmten Merkmalen von Juli 2011 bis November 2012 zu Einschränkungen in der Berichterstattung. Deshalb ist für diesen Zeitraum die Berichterstattung zu sozialversicherungspflichtig vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitslosengeld II-Beziehern nicht möglich.

2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

September 2014

Deutschland

Merkmal	eLb		erwerbstätige AlgII-Bezieher		davon ¹⁾													
					abhängig erwerbstätige AlgII-Bezieher		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte		darunter			ausschließlich geringfügig Beschäftigte/ ohne Meldung		davon		selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher ⁴⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Vollzeit		Auszubildende	Teilzeit		Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anzahl	absolut	Anteil in % an Sp. 1
								Anzahl	Anteil in % an Sp. 1		Anzahl	Anteil in % an Sp. 1							Anzahl	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Insgesamt	4.345.917	1.290.692	29,7	1.184.397	27,3	587.642	13,5	216.505	5,0	34.419	370.861	8,5	596.755	13,7	472.599	124.156	115.986	2,7
darunter:																		
Typ der BG ²⁾																		
Single-BG	1.764.890	457.199	25,9	407.297	23,1	159.052	9,0	44.905	2,5	4.631	114.048	6,5	248.245	14,1	194.236	54.009	54.060	3,1
Alleinerziehende BG	794.384	236.318	29,7	224.612	28,3	121.461	15,3	29.499	3,7	9.310	91.922	11,6	103.151	13,0	83.076	20.075	13.470	1,7
mit einem Kind	456.257	149.633	32,8	142.003	31,1	79.877	17,5	19.905	4,4	5.985	59.948	13,1	62.126	13,6	50.235	11.891	8.741	1,9
mit zwei Kindern	232.333	67.454	29,0	64.247	27,7	33.837	14,6	7.607	3,3	2.386	26.222	11,3	30.410	13,1	24.638	5.772	3.746	1,6
Paare ohne Kinder	605.994	207.432	34,2	192.907	31,8	94.351	15,6	37.892	6,3	4.511	56.413	9,3	98.556	16,3	82.032	16.524	15.672	2,6
Paare mit Kindern	1.042.199	345.169	33,1	316.897	30,4	188.722	18,1	92.436	8,9	8.085	96.232	9,2	128.175	12,3	98.700	29.475	30.650	2,9
mit einem Kind	402.905	139.859	34,7	129.584	32,2	78.114	19,4	38.641	9,6	4.091	39.447	9,8	51.470	12,8	40.082	11.388	11.167	2,8
mit zwei Kindern	356.038	126.479	35,5	116.048	32,6	70.197	19,7	34.083	9,6	2.379	36.096	10,1	45.851	12,9	35.635	10.216	11.322	3,2
Geschlecht																		
Männer	2.099.175	591.771	28,2	527.127	25,1	264.266	12,6	141.562	6,7	19.513	122.548	5,8	262.861	12,5	196.796	66.065	68.983	3,3
Frauen	2.246.742	698.921	31,1	657.270	29,3	323.376	14,4	74.943	3,3	14.906	248.313	11,1	333.894	14,9	275.803	58.091	47.003	2,1
Alter																		
unter 25 Jahren	728.587	108.344	14,9	106.639	14,6	54.701	7,5	40.476	5,6	28.675	14.058	1,9	51.938	7,1	34.563	17.375	1.849	0,3
25 bis unter 50 Jahren	2.400.340	803.038	33,5	734.628	30,6	393.877	16,4	139.289	5,8	5.662	254.498	10,6	340.751	14,2	266.837	73.914	75.036	3,1
50 Jahre und älter ³⁾	1.216.990	379.310	31,2	343.130	28,2	139.064	11,4	36.740	3,0	82	102.305	8,4	204.066	16,8	171.199	32.867	39.101	3,2
Nationalität																		
Deutsche	3.306.191	964.060	29,2	883.302	26,7	439.557	13,3	162.745	4,9	26.748	276.578	8,4	443.745	13,4	353.543	90.202	88.356	2,7
Ausländer	1.024.095	322.422	31,5	297.202	29,0	146.176	14,3	53.056	5,2	7.511	93.078	9,1	151.026	14,7	117.558	33.468	27.296	2,7

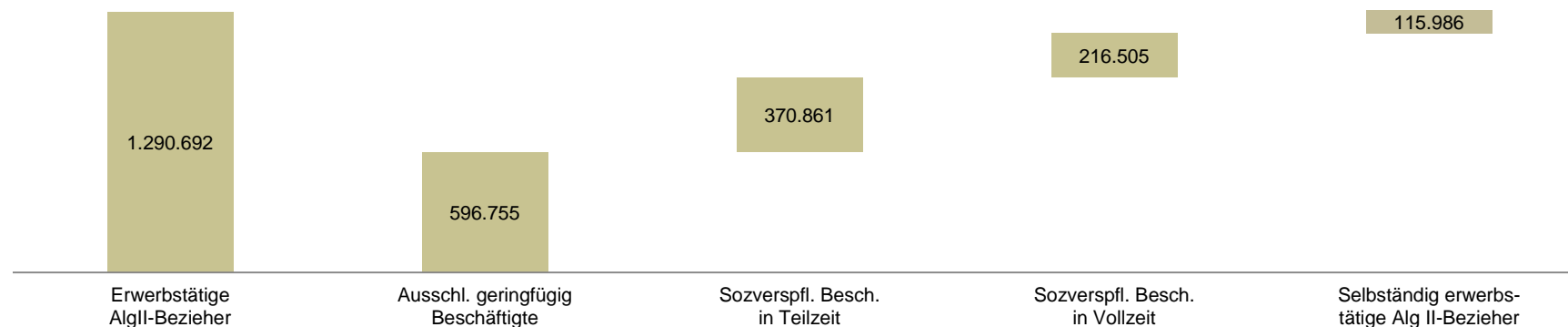
¹⁾ Mehrfachnennungen möglich. ²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder. ³⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.62.

⁴⁾ Das Messkonzept der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wurde im April 2015 angepasst. Die Teilgruppe der selbständig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wird anders ermittelt. Daher können sich Ergebnisse der vorliegenden Auswertung von bereits publizierten Werten unterscheiden.

2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

September 2014

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit



Typ der BG	Erwerbstätige AlgII-Bezieher	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Besch. in Teilzeit	Sozverspfl. Besch. in Vollzeit	Selbständig erwerbstätige Alg II-Bezieher
Single-BG	35%	42%	31%	21%	47%
Alleinerziehende BG	18%	17%	25%	14%	12%
Paare ohne Kinder	16%	17%	15%	18%	14%
Paare mit Kindern	27%	21%	26%	43%	26%
Geschlecht					
Männer	46%	44%	33%	65%	59%
Frauen	54%	56%	67%	35%	41%
Alter					
unter 25 Jahren	8%	9%	4%	19%	2%
25 bis unter 50 Jahren	62%	57%	69%	64%	65%
50 Jahre und älter	29%	34%	28%	17%	34%
Nationalität					
Deutsche	75%	74%	75%	75%	76%
Ausländer	25%	25%	25%	25%	24%

Beschäftigungsform der abhängig erwerbstätigen AlgII-Bezieher - also geringfügig oder sozialversicherungspflichtig - auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Aufstocker von Arbeitslosengeld													
	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anteil an allen eLb	Nachrichtlich: Anteil an ALG I-Empfängern	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen eLb	Nachrichtlich: Anteil an arbeitslosen ALG I-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2012	88.214	.	.	6.375	7,8	2,0	10,4	68.428	.	.	4.496	7,0	3,6	9,2
2013	99.235	.	.	11.021	12,5	2,2	10,8	76.651	.	.	8.223	12,0	4,0	9,6
Januar 2013	102.659	9.549	10,3	15.086	17,2	2,3	9,7	80.922	10.000	14,1	10.345	14,7	4,2	8,5
Februar	110.679	8.020	7,8	14.895	15,6	2,5	10,1	86.954	6.032	7,5	10.632	13,9	4,5	8,9
März	110.335	-344	-0,3	14.502	15,1	2,5	10,7	86.105	-849	-1,0	10.594	14,0	4,4	9,5
April	105.232	-5.103	-4,6	14.971	16,6	2,3	11,1	81.845	-4.260	-4,9	10.716	15,1	4,2	9,8
Mai	98.491	-6.741	-6,4	13.078	15,3	2,2	11,3	75.747	-6.098	-7,5	9.581	14,5	4,0	9,9
Juni	95.451	-3.040	-3,1	12.023	14,4	2,1	11,3	72.804	-2.943	-3,9	8.427	13,1	3,9	9,9
Juli	96.964	1.513	1,6	11.331	13,2	2,2	11,0	74.327	1.523	2,1	8.378	12,7	3,9	9,6
August	95.909	-1.055	-1,1	9.565	11,1	2,2	10,8	74.160	-167	-0,2	7.259	10,9	3,9	9,5
September	93.197	-2.712	-2,8	8.683	10,3	2,1	11,1	71.455	-2.705	-3,6	6.984	10,8	3,8	9,8
Oktober	91.153	-2.044	-2,2	8.035	9,7	2,1	11,3	69.284	-2.171	-3,0	6.367	10,1	3,8	9,9
November	93.530	2.377	2,6	5.975	6,8	2,2	11,2	71.268	1.984	2,9	5.371	8,1	3,9	9,9
Dezember	97.218	3.688	3,9	4.108	4,4	2,2	11,0	74.939	3.671	5,2	4.017	5,7	4,0	9,7
Januar 2014	105.456	8.238	8,5	2.797	2,7	2,4	10,1	83.356	8.417	11,2	2.434	3,0	4,3	8,9
Februar	112.688	7.232	6,9	2.009	1,8	2,5	10,5	87.998	4.642	5,6	1.044	1,2	4,5	9,3
März	109.366	-3.322	-2,9	-969	-0,9	2,5	11,1	84.878	-3.120	-3,5	-1.227	-1,4	4,4	9,8
April	101.973	-7.393	-6,8	-3.259	-3,1	2,3	11,3	78.188	-6.690	-7,9	-3.658	-4,5	4,1	10,0
Mai	95.356	-6.617	-6,5	-3.135	-3,2	2,2	11,3	72.833	-5.355	-6,8	-2.914	-3,8	3,9	9,9
Juni	91.965	-3.391	-3,6	-3.485	-3,7	2,1	11,2	70.083	-2.750	-3,8	-2.722	-3,7	3,7	9,8
Juli	91.607	-358	-0,4	-5.357	-5,5	2,1	10,8	69.554	-529	-0,8	-4.773	-6,4	3,7	9,4
August	92.093	486	0,5	-3.816	-4,0	2,1	10,6	70.500	946	1,4	-3.660	-4,9	3,7	9,2
September	89.372	-2.721	-3,0	-3.825	-4,1	2,1	10,8	67.493	-3.007	-4,3	-3.962	-5,5	3,7	9,4
Oktober	87.572	-1.800	-2,0	-3.581	-3,9	2,0	11,1	65.335	-2.158	-3,2	-3.949	-5,7	3,6	9,7
November	89.164	1.592	1,8	-4.366	-4,7	2,1	11,2	66.262	927	1,4	-5.006	-7,0	3,7	9,7
Dezember	92.502	3.338	3,7	-4.716	-4,9	2,1	10,9	69.343	3.081	4,6	-5.596	-7,5	3,8	9,5
gleitend Vorjahr ¹⁾	99.235	.	.	.	.	2,2	10,8	76.651	.	.	.	.	4,0	9,6
gleitend aktuell ¹⁾	96.593	.	.	-2.642	-2,7	2,2	10,9	73.818	.	.	-2.832	-3,7	3,9	9,5

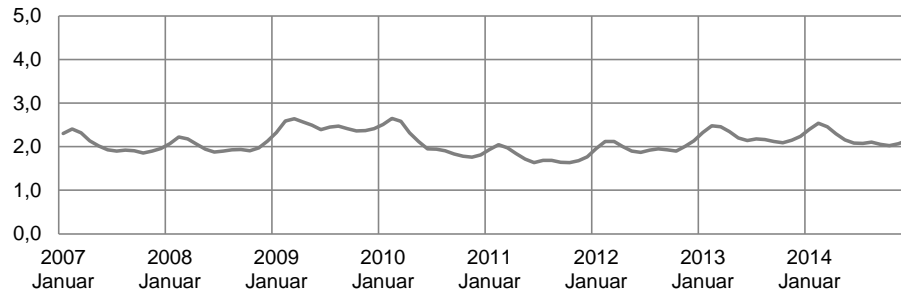
¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Dezember 2014

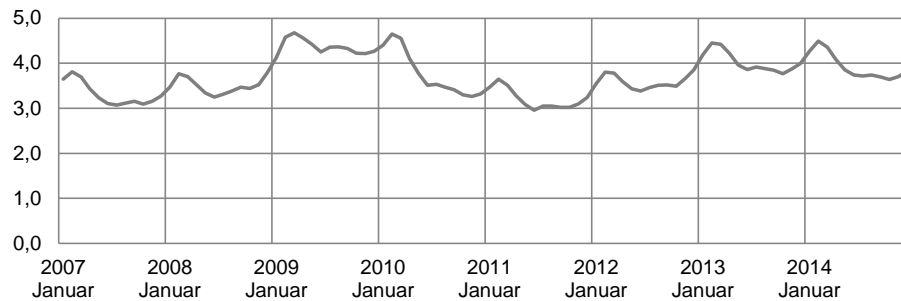
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

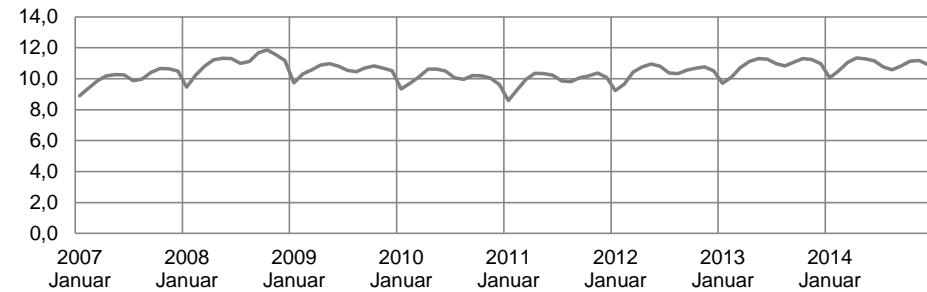


Analyse

Im **Dezember 2014** erhielten 93.000 oder 2 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 5.000 oder 5 Prozent abgenommen, der Anteil an allen eLb hat sich zum Vorjahr nur geringfügig verändert (-0.1 Prozentpunkte).

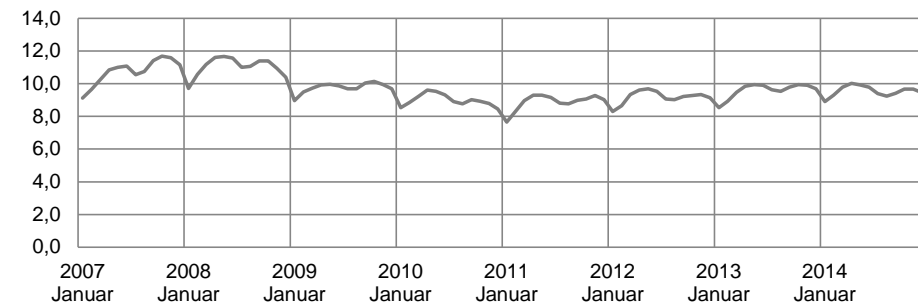
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld I-Empfängern in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld I-Empfängern in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Hilfebedürftige Personen mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Personenmerkmalen

Dezember 2014

Deutschland

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Dezember 2014	Anteil in %	Veränderung gegenüber				November	Oktober	September	August	Juli
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Alle eLb	4.322.022	100,0	11.999	0,3	-28.113	-0,6	-0,8	-1,0	-1,0	-1,1	-1,1
darunter:											
Geschlecht											
Frauen	2.228.239	51,6	3.253	0,1	-15.283	-0,7	-0,8	-1,0	-0,9	-1,0	-0,9
Männer	2.093.779	48,4	8.742	0,4	-12.834	-0,6	-0,8	-1,1	-1,0	-1,2	-1,2
Alter											
unter 20 Jahren	389.540	9,0	4.188	1,1	8.604	2,3	1,6	1,2	1,1	0,9	0,8
unter 25 Jahren	718.069	16,6	5.766	0,8	-6.150	-0,8	-1,4	-1,9	-2,0	-2,0	-2,3
25 bis unter 50 Jahren	2.391.583	55,3	5.587	0,2	-15.459	-0,6	-0,7	-0,9	-0,9	-1,1	-1,1
50 Jahre und älter ¹⁾	1.212.370	28,1	646	0,1	-6.504	-0,5	-0,5	-0,7	-0,5	-0,6	-0,4
55 Jahre und älter ¹⁾	734.311	17,0	-69	0,0	-3.985	-0,5	-0,6	-0,7	-0,6	-0,6	-0,4
58 Jahre und älter ¹⁾	478.581	11,1	-997	-0,2	-6.319	-1,3	-1,3	-1,5	-1,2	-1,1	-0,8
Nationalität											
Deutsche	3.267.017	75,6	4.215	0,1	-94.526	-2,8	-2,9	-3,2	-3,0	-3,0	-3,0
Ausländer	1.041.007	24,1	8.325	0,8	68.726	7,1	6,9	6,5	6,3	5,7	5,9
dar. EU14-Staaten (Beitritt vor 2004)	130.074	3,0	1.095	0,8	9.759	8,1	8,2	7,9	8,1	7,9	8,0
EU-Beitrittsstaaten 2004 (EU10)	91.448	2,1	1.243	1,4	11.371	14,2	14,5	14,9	15,5	15,3	16,0
EU-Beitrittsstaaten 2007/2013 (EU3)	70.086	1,6	2.646	3,9	25.649	57,7	55,7	54,0	52,8	50,6	48,9
Europa ohne EU	434.098	10,0	1.046	0,2	-3.660	-0,8	-0,9	-1,2	-1,4	-2,0	-1,2

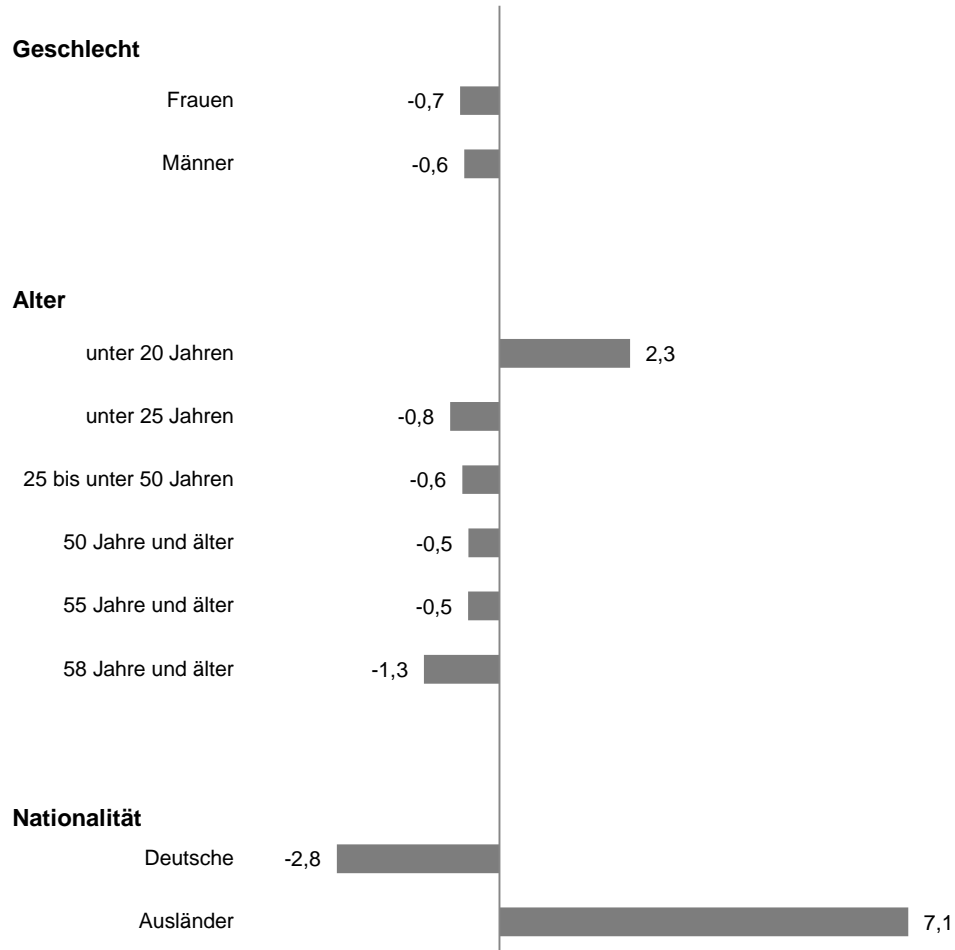
¹⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.62.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Personenmerkmalen

Dezember 2014

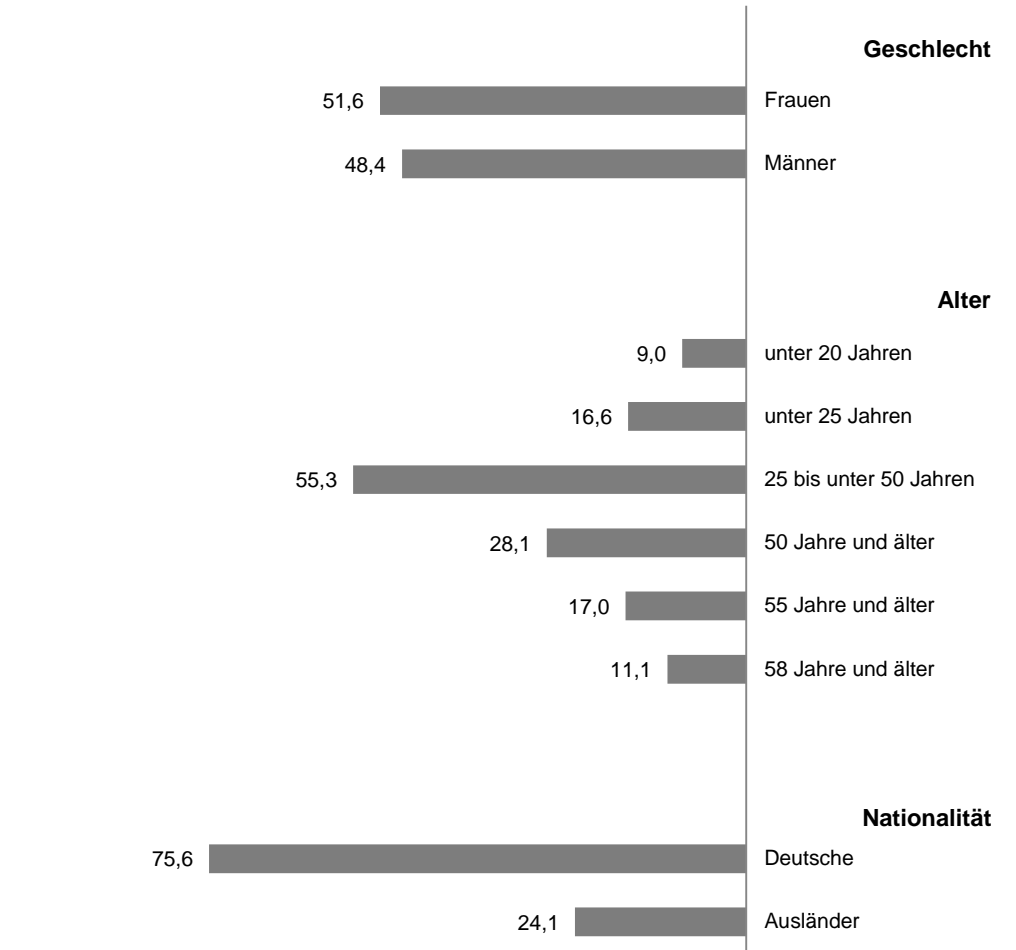
Entwicklung der eLb nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



eLb nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen eLb in Prozent -



2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Ländern

Dezember 2014

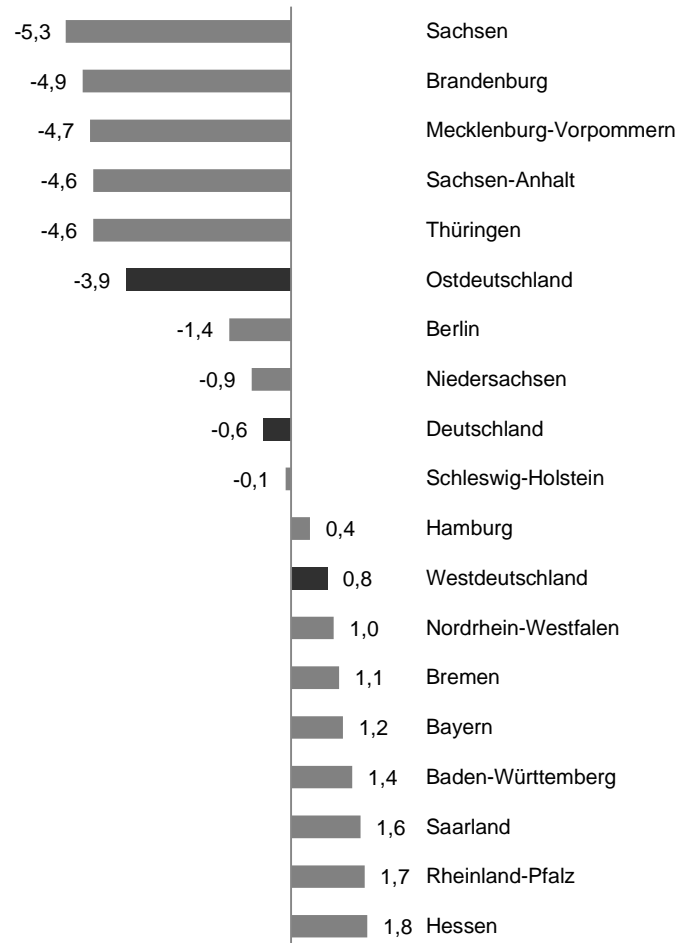
Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					eLb-Quote ¹⁾	
	Dezember 2014	Veränderung gegenüber				Dezember 2014	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %			in %	in %-Punkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	4.322.022	11.999	0,3	-28.113	-0,6	8,1	-0,1
Schleswig-Holstein	154.926	1.174	0,8	-197	-0,1	8,5	0,0
Hamburg	129.296	180	0,1	574	0,4	10,9	0,0
Niedersachsen	403.840	1.202	0,3	-3.773	-0,9	7,9	-0,1
Bremen	66.513	208	0,3	742	1,1	15,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	1.143.680	2.800	0,2	11.341	1,0	9,8	0,1
Hessen	286.064	736	0,3	5.032	1,8	7,1	0,1
Rheinland-Pfalz	156.170	1.167	0,8	2.650	1,7	5,9	0,1
Baden-Württemberg	304.011	1.643	0,5	4.309	1,4	4,3	0,1
Bayern	297.682	1.755	0,6	3.590	1,2	3,5	0,0
Saarland	56.018	264	0,5	898	1,6	8,5	0,1
Westdeutschland	2.998.200	11.129	0,4	25.166	0,8	6,9	0,0
Berlin	406.577	486	0,1	-5.981	-1,4	17,4	-0,3
Brandenburg	176.698	447	0,3	-9.098	-4,9	11,1	-0,6
Mecklenburg-Vorpommern	135.369	634	0,5	-6.707	-4,7	12,9	-0,7
Sachsen	279.906	-804	-0,3	-15.646	-5,3	10,9	-0,6
Sachsen-Anhalt	199.173	181	0,1	-9.706	-4,6	13,8	-0,7
Thüringen	126.099	-74	-0,1	-6.141	-4,6	9,0	-0,5
Ostdeutschland	1.323.822	870	0,1	-53.279	-3,9	12,7	-0,5

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

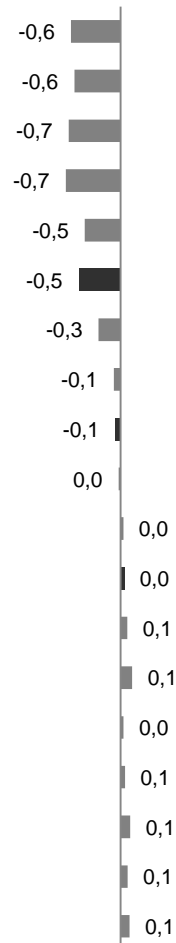
2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Ländern

Dezember 2014

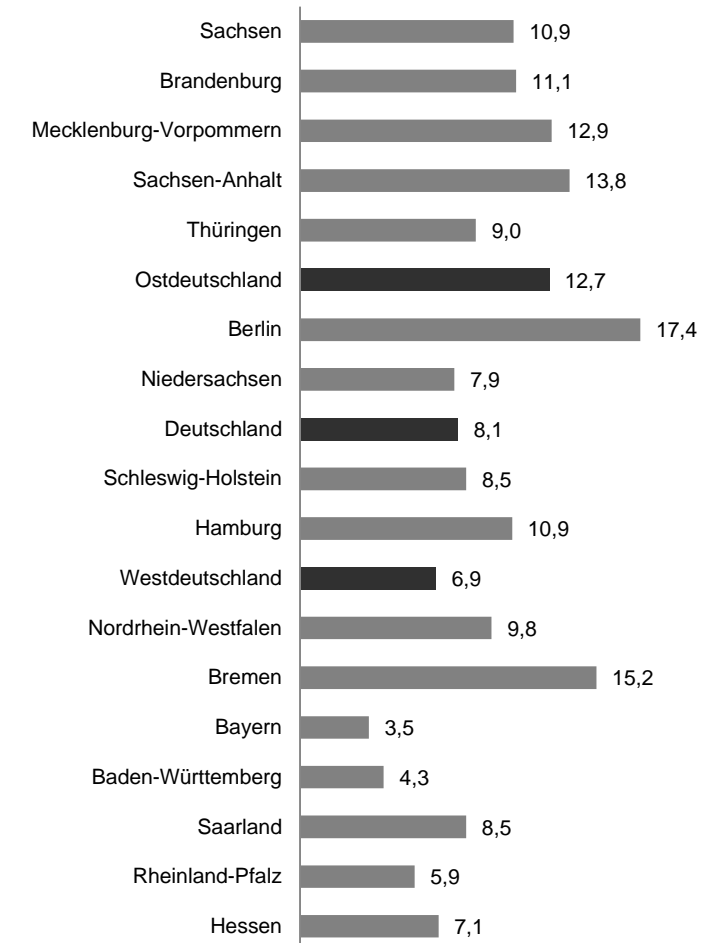
Veränderung des Bestandes an eLb
- gegenüber Vorjahr in Prozent -



Veränderung der eLb-Quote
- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



eLb-Quote
- auf Basis der Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren -



2.9 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von eLb			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang von eLb			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand an eLb
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2012	1.761.028	-64.869	-3,6	3,3	1.886.978	-281.994	-13,0	3,5	4.442.894
2013	1.748.592	-12.436	-0,7	3,3	1.844.447	-42.531	-2,3	3,5	4.423.731
Januar 2013	175.166	-8.190	-4,5	4,0	130.008	-18.340	-12,4	3,0	4.410.981
Februar	161.732	-7.463	-4,4	3,7	124.117	-8.134	-6,2	2,8	4.455.994
März	138.846	-1.133	-0,8	3,1	120.484	-10.739	-8,2	2,7	4.481.607
April	135.421	3.670	2,8	3,0	141.460	-11.454	-7,5	3,2	4.482.469
Mai	128.650	-1.445	-1,1	2,9	149.801	-4.427	-2,9	3,3	4.469.032
Juni	122.633	2.166	1,8	2,7	144.047	-6.518	-4,3	3,2	4.454.266
Juli	148.979	3.047	2,1	3,3	153.759	-3.878	-2,5	3,5	4.456.739
August	150.366	-8.020	-5,1	3,4	189.790	6.848	3,7	4,3	4.425.465
September	151.479	6.038	4,2	3,4	196.547	-787	-0,4	4,4	4.388.360
Oktober	151.540	56	0,0	3,5	182.566	9.981	5,8	4,2	4.365.306
November	139.092	-1.340	-1,0	3,2	166.707	6.101	3,8	3,8	4.344.414
Dezember	144.688	178	0,1	3,3	145.160	-1.185	-0,8	3,3	4.350.135
Januar 2014	173.686	-1.480	-0,8	4,0	136.704	6.696	5,2	3,1	4.395.446
Februar	158.845	-2.887	-1,8	3,6	126.889	2.771	2,2	2,9	4.434.176
März	140.240	1.394	1,0	3,2	129.744	9.259	7,7	2,9	4.451.458
April	133.272	-2.149	-1,6	3,0	147.331	5.871	4,2	3,3	4.443.410
Mai	127.096	-1.554	-1,2	2,9	152.381	2.580	1,7	3,4	4.425.703
Juni	121.820	-813	-0,7	2,8	142.245	-1.801	-1,3	3,2	4.412.278
Juli	141.251	-7.727	-5,2	3,2	153.763	4	0,0	3,5	4.408.328
August	145.800	-4.566	-3,0	3,3	183.504	-6.286	-3,3	4,2	4.376.932
September	157.705	6.226	4,1	3,6	197.072	525	0,3	4,5	4.345.917
Oktober	149.258	-2.282	-1,5	3,4	183.457	891	0,5	4,2	4.320.444
November	139.479	387	0,3	3,2	158.031	-8.676	-5,2	3,7	4.310.023
Dezember	144.026	-662	-0,5	3,3	140.407	-4.753	-3,3	3,3	4.322.022
gleitend Vorjahr ²⁾	1.748.592			3,3	1.844.447			3,5	4.423.731
gleitend aktuell ²⁾	1.732.478	-16.114	-0,9	3,3	1.851.528	7.081	0,4	3,5	4.387.178

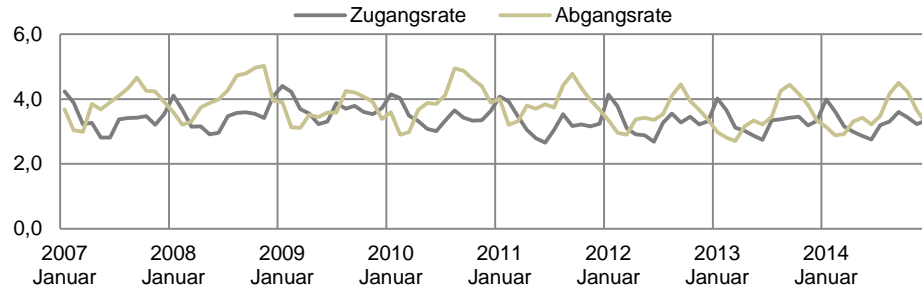
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.9 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

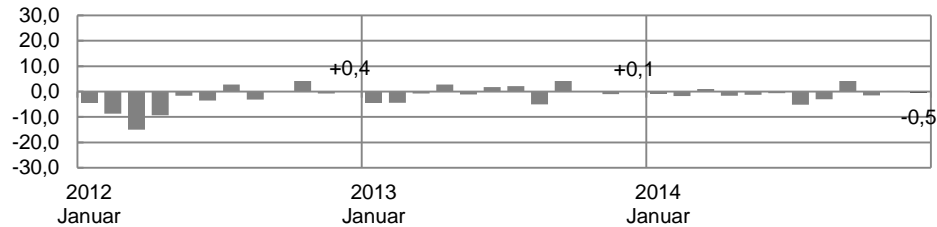
Dezember 2014

Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



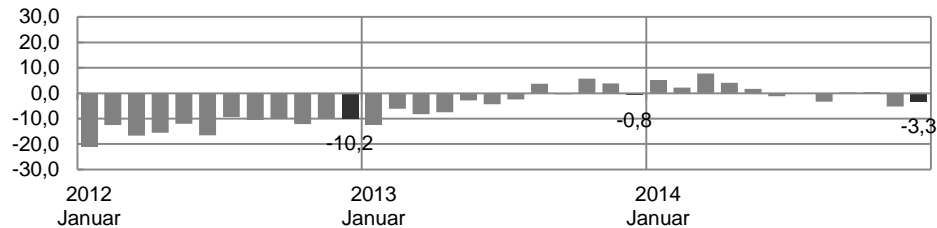
Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2014** gingen die Zugänge der eLb im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig zurück (0,5 Prozent). Im gleichen Zeitraum gingen auch die Abgänge an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 5.000 bzw. 3 Prozent zurück.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** Januar 2014 bis Dezember 2014 kamen monatsdurchschnittlich 3,3 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent der Personen gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die Zugangs- und Abgangsrate unverändert.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum Januar 2014 bis Dezember 2014 ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 25 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugegangenen Personen bezogen 11 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (< drei Monate), 6 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
3. Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsraten, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfraten und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

2.10 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

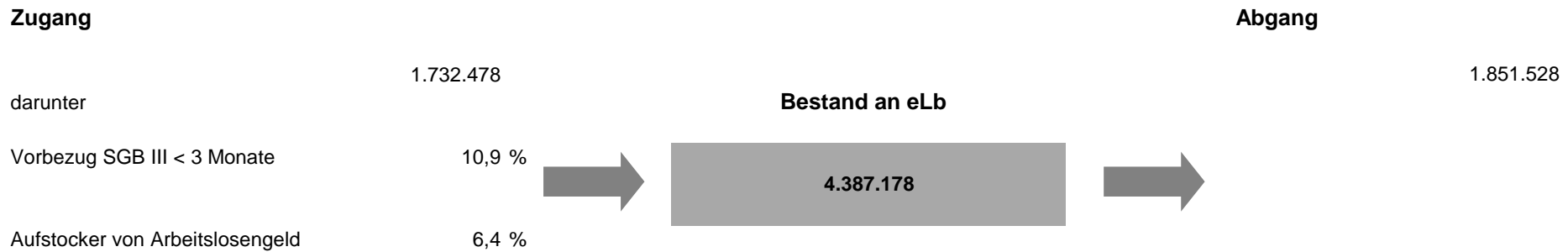
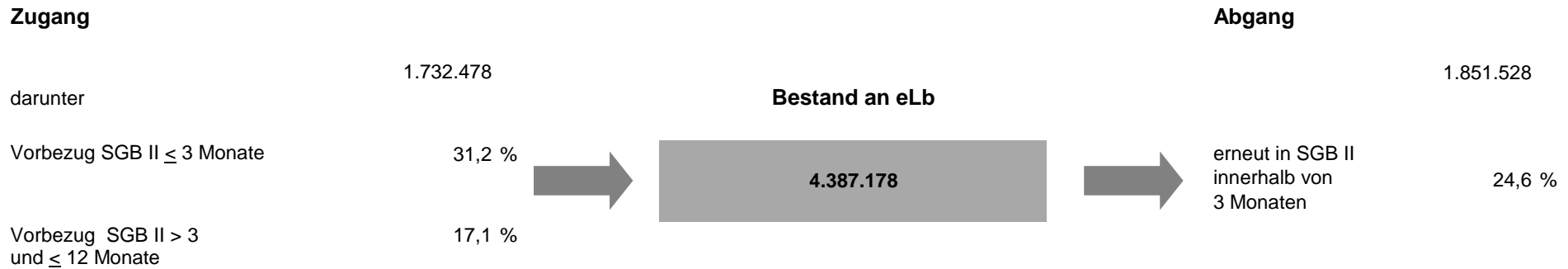
Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte							
	Zugang						Abgang	
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		dar. mit vorherigem SGB-III-Leistungsbezug			Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate	Vorbezug < 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate	Aufstocker von ALG I		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	
2012	1.761.028	32,8	19,5	10,5	32,5	6,4	1.886.978	25,4
2013	1.748.592	31,2	17,6	11,7	31,4	6,9	1.844.447	24,8
Januar 2013	175.166	33,1	19,5	10,6	32,8	7,4	130.008	28,0
Februar	161.732	29,9	20,0	11,2	31,1	9,0	124.117	24,6
März	138.846	26,6	19,7	12,8	31,0	7,6	120.484	22,4
April	135.421	24,7	18,8	13,4	29,8	7,0	141.460	21,2
Mai	128.650	28,3	18,2	13,1	30,7	6,7	149.801	22,8
Juni	122.633	30,2	17,1	13,1	31,1	6,6	144.047	24,4
Juli	148.979	29,5	16,4	12,2	30,4	7,1	153.759	24,6
August	150.366	30,9	16,3	11,3	30,3	6,7	189.790	25,3
September	151.479	36,9	14,7	11,1	31,6	5,9	196.547	23,9
Oktober	151.540	32,4	15,5	10,9	31,6	5,9	182.566	20,7
November	139.092	32,9	17,1	10,8	32,6	6,6	166.707	29,5
Dezember	144.688	37,7	17,1	10,4	33,5	6,7	145.160	30,2
Januar 2014	173.686	31,9	18,7	10,7	32,6	7,2	136.704	28,3
Februar	158.845	30,5	19,1	11,3	31,5	8,6	126.889	24,5
März	140.240	27,5	18,4	12,6	30,8	6,8	129.744	21,7
April	133.272	25,4	17,8	12,4	29,7	6,4	147.331	21,6
Mai	127.096	28,8	17,5	12,2	28,5	6,3	152.381	22,5
Juni	121.820	30,8	16,6	12,2	29,0	6,0	142.245	23,4
Juli	141.251	29,3	16,2	11,4	28,7	6,4	153.763	24,4
August	145.800	30,1	16,4	10,4	28,1	6,2	183.504	26,9
September	157.705	38,0	14,6	9,8	29,4	5,4	197.072	23,7
Oktober	149.258	32,4	15,5	9,6	29,6	5,3	183.457	21,2
November	139.479	32,8	17,1	9,9	30,2	6,1	158.031	28,1
Dezember	144.026	35,8	17,4	9,4	31,1	6,2	140.407	29,1
gleitend Vorjahr ¹⁾	1.748.592	31,2	17,6	11,7	31,4	6,9	1.844.447	24,8
gleitend aktuell ¹⁾	1.732.478	31,2	17,1	10,9	30,0	6,4	1.851.528	24,6

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.10 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach vorherigem Leistungsbezug im SGB II und SGB III

- Gleitende Jahreswerte von Januar 2014 bis Dezember 2014 -



2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Alle eLb		Geschlecht				Alter						Nationalität			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 50 Jahren		50 Jahre und älter ²⁾		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2012	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,9	4,7	5,1	3,5	3,7	1,9	2,3	3,3	3,6	3,3	3,2
2013	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,7	4,9	3,6	3,5	1,9	2,2	3,3	3,6	3,4	3,2
Januar 2013	4,0	3,0	3,6	2,8	4,5	3,2	5,3	4,0	4,4	3,0	2,5	2,0	4,0	3,1	3,9	2,6
Februar	3,7	2,8	3,3	2,6	4,1	3,0	5,2	3,8	4,0	2,9	2,1	1,8	3,7	2,9	3,7	2,5
März	3,1	2,7	2,8	2,5	3,5	3,0	4,4	3,6	3,4	2,8	1,8	1,8	3,1	2,8	3,1	2,4
April	3,0	3,2	2,8	2,9	3,3	3,5	4,2	4,1	3,3	3,3	1,7	2,1	3,0	3,2	3,0	2,9
Mai	2,9	3,3	2,6	3,0	3,1	3,7	4,1	4,1	3,1	3,5	1,7	2,2	2,8	3,4	3,0	3,0
Juni	2,7	3,2	2,5	2,8	3,0	3,6	3,9	3,9	3,0	3,4	1,6	2,2	2,7	3,3	2,8	2,9
Juli	3,3	3,5	3,2	3,1	3,5	3,8	5,1	4,3	3,6	3,6	1,8	2,4	3,4	3,5	3,2	3,3
August	3,4	4,3	3,2	3,9	3,5	4,6	5,2	6,6	3,6	4,2	1,8	2,5	3,3	4,3	3,5	4,2
September	3,4	4,4	3,2	4,2	3,6	4,7	4,9	7,7	3,8	4,3	1,9	2,5	3,2	4,5	4,2	4,3
Oktober	3,5	4,2	3,2	3,8	3,8	4,5	4,7	7,1	3,8	4,0	2,0	2,4	3,4	4,3	3,7	3,8
November	3,2	3,8	2,8	3,6	3,6	4,1	4,4	5,2	3,5	3,9	1,9	2,6	3,1	3,9	3,4	3,4
Dezember	3,3	3,3	3,0	3,1	3,7	3,6	4,5	4,4	3,6	3,4	2,1	2,3	3,3	3,4	3,5	3,0
Januar 2014	4,0	3,1	3,6	2,9	4,4	3,4	5,3	4,1	4,4	3,2	2,4	2,2	3,9	3,2	4,3	2,8
Februar	3,6	2,9	3,2	2,7	4,0	3,1	5,1	3,8	3,9	3,0	2,2	1,9	3,5	3,0	3,9	2,6
März	3,2	2,9	2,8	2,6	3,5	3,2	4,4	3,8	3,5	3,0	1,8	1,9	3,1	3,0	3,5	2,6
April	3,0	3,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,1	4,2	3,3	3,5	1,7	2,3	2,9	3,4	3,2	3,0
Mai	2,9	3,4	2,6	3,0	3,1	3,8	3,9	4,1	3,1	3,6	1,7	2,4	2,8	3,5	3,2	3,1
Juni	2,8	3,2	2,5	2,9	3,0	3,6	3,8	3,8	3,0	3,4	1,6	2,3	2,7	3,3	3,1	2,9
Juli	3,2	3,5	3,0	3,1	3,4	3,9	4,7	4,4	3,4	3,6	1,8	2,4	3,1	3,6	3,4	3,3
August	3,3	4,2	3,2	3,9	3,5	4,5	5,1	6,2	3,5	4,2	1,7	2,6	3,3	4,1	3,5	4,3
September	3,6	4,5	3,4	4,3	3,8	4,8	5,0	7,8	4,0	4,3	2,0	2,6	3,2	4,6	4,8	4,3
Oktober	3,4	4,2	3,1	3,9	3,8	4,5	4,8	7,2	3,8	4,0	2,0	2,5	3,3	4,4	4,0	3,8
November	3,2	3,7	2,9	3,4	3,6	3,9	4,6	5,0	3,5	3,7	2,0	2,5	3,1	3,8	3,7	3,3
Dezember	3,3	3,3	3,0	3,0	3,7	3,5	4,7	4,3	3,6	3,3	2,1	2,2	3,2	3,4	3,8	2,9
gleitend Vorjahr ³⁾	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,7	4,9	3,6	3,5	1,9	2,2	3,3	3,6	3,4	3,2
gleitend aktuell ³⁾	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,6	4,9	3,6	3,6	1,9	2,3	3,2	3,6	3,7	3,3

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

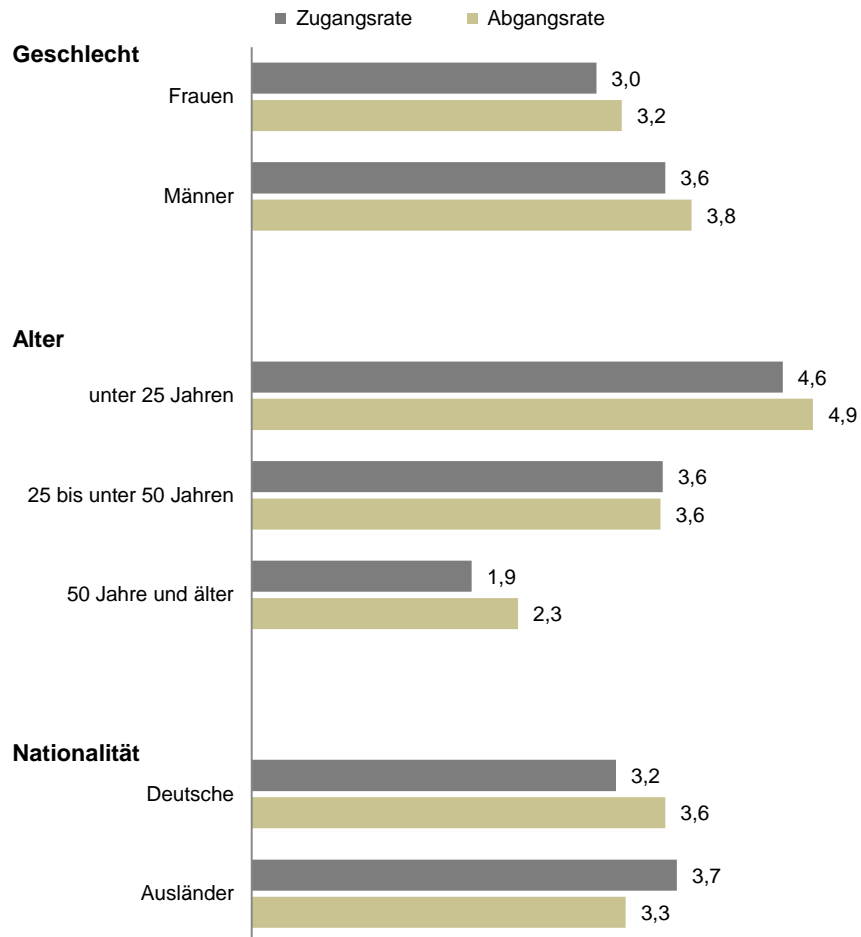
²⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.62.

³⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

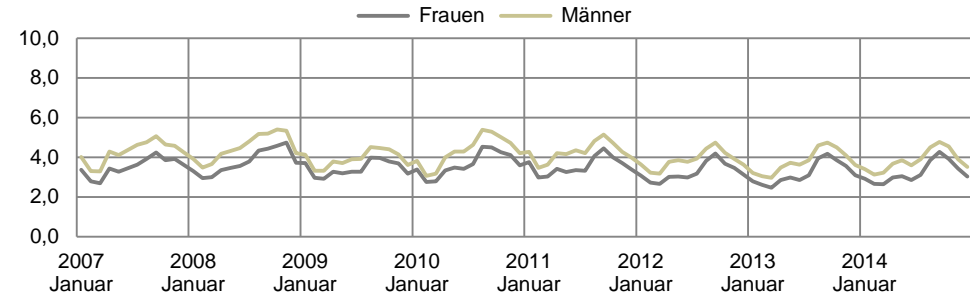
2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen

Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

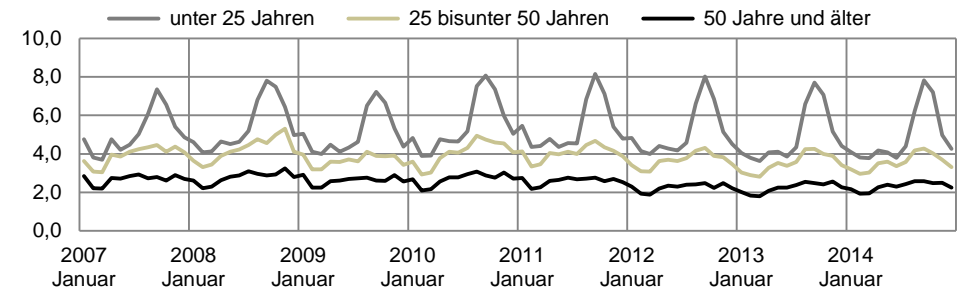
- Gleitende Jahresdurchschnitte von Januar 2014 bis Dezember 2014 -



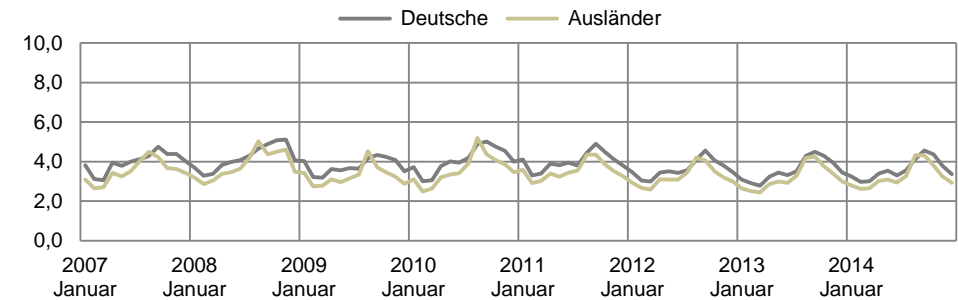
Abgangsraten nach Geschlecht



Abgangsraten nach Alter



Abgangsraten nach Nationalität



2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) mit Integrationen ¹⁾								Monatliche Integrationsquote ¹⁾			
	eLb				darunter				eLb		darunter	
	mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung	mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung
			bedarfsdeckende Integration ²⁾				bedarfsdeckende Integration ²⁾					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2012	1.130.489	973.188	432.322	44,4	681.409	610.096	278.977	45,7	2,1	1,8	3,0	2,7
2013	1.075.701	923.129	413.010	44,7	648.556	579.866	268.894	46,4	2,0	1,7	2,8	2,5
Januar 2013	62.539	56.949	23.694	41,6	34.861	31.682	14.229	44,9	1,4	1,3	1,9	1,7
Februar	62.332	55.903	24.830	44,4	37.843	34.268	15.768	46,0	1,4	1,3	2,0	1,8
März	76.521	70.712	32.988	46,7	49.002	45.532	22.149	48,6	1,7	1,6	2,5	2,3
April	86.968	80.929	38.458	47,5	57.253	53.628	26.312	49,1	1,9	1,8	2,9	2,8
Mai	97.080	91.150	43.895	48,2	65.248	61.533	30.439	49,5	2,2	2,0	3,4	3,2
Juni	83.902	78.518	37.203	47,4	53.701	50.451	24.591	48,7	1,9	1,8	2,8	2,6
Juli	87.955	81.690	38.409	47,0	54.516	51.022	24.545	48,1	2,0	1,8	2,9	2,7
August	135.393	92.916	42.572	45,8	70.264	56.515	26.522	46,9	3,0	2,1	3,7	3,0
September	137.187	92.753	40.415	43,6	75.214	57.296	25.734	44,9	3,1	2,1	3,9	3,0
Oktober	103.967	90.989	38.756	42,6	63.376	56.891	25.171	44,2	2,4	2,1	3,4	3,1
November	75.714	69.359	27.748	40,0	46.165	42.669	17.769	41,6	1,7	1,6	2,5	2,3
Dezember	66.143	61.262	24.043	39,2	41.114	38.379	15.664	40,8	1,5	1,4	2,2	2,1
Januar 2014	63.270	57.298	25.041	43,7	36.765	33.422	15.737	47,1	1,5	1,3	2,0	1,8
Februar	65.446	58.798	27.025	46,0	40.928	37.261	17.805	47,8	1,5	1,3	2,1	1,9
März	82.681	76.640	36.330	47,4	53.966	50.389	24.864	49,3	1,9	1,7	2,8	2,6
April	98.837	92.388	44.955	48,7	65.275	61.387	31.141	50,7	2,2	2,1	3,4	3,2
Mai	94.044	88.657	42.484	47,9	60.401	57.235	28.484	49,8	2,1	2,0	3,2	3,0
Juni	82.480	77.574	36.810	47,5	52.037	49.199	24.418	49,6	1,9	1,8	2,8	2,6
Juli	93.716	87.867	41.550	47,3	57.561	54.397	26.529	48,8	2,1	2,0	3,1	2,9
August	116.487	80.449	37.444	46,5	58.914	47.702	23.117	48,5	2,6	1,8	3,2	2,6
September	137.074	90.420	40.156	44,4	72.400	54.369	25.272	46,5	3,1	2,1	3,8	2,9
Oktober	102.380	88.406			59.690	53.265			2,4	2,0	3,3	2,9
November	78.500	72.142			46.436	43.192			1,8	1,7	2,6	2,4
Dezember	65.854	61.241			39.179	36.751			1,5	1,4	2,2	2,1
gleitend Vorjahr ³⁾	1.075.701	923.129	410.937	44,5	648.556	579.866	265.522	46,1	2,0	1,7	2,8	2,5
gleitend aktuell ³⁾	1.080.769	931.879	422.343	45,3	643.553	578.569	275.971	47,3	2,1	1,8	2,9	2,6

¹⁾ Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren. ²⁾ Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

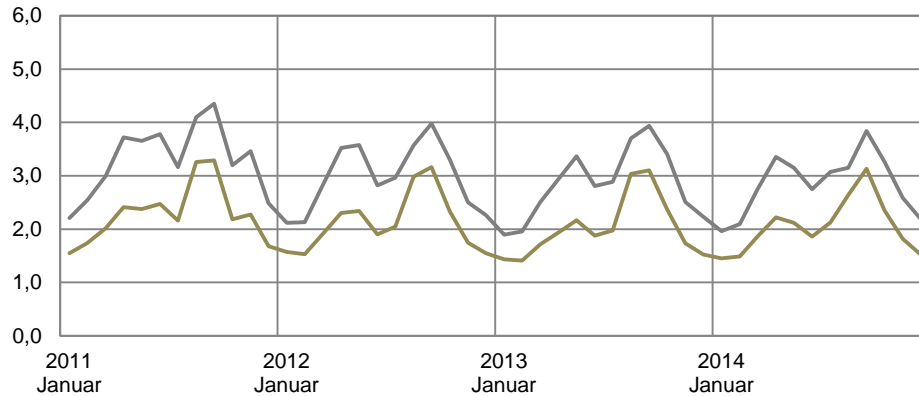
³⁾ Gleitende Jahressummen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Juli 2014

Integrationsquote

- eLb und arbeitslose eLb in Prozent -

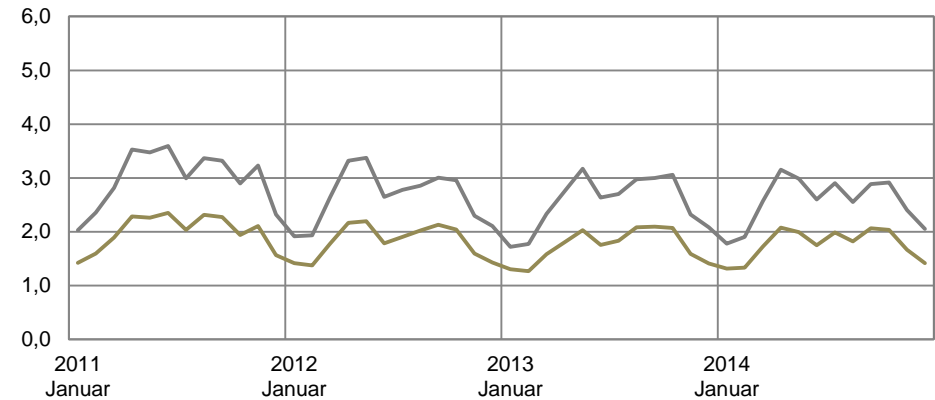


Analyse

Im **Dezember** realisierten 66.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) eine Integration, darunter 61.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im Dezember insgesamt auf 1,5 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,4 Prozent. In der gleitenden Jahressumme von Januar 2014 bis Dezember 2014 - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,1 bzw. 1,8 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum Oktober 2013 bis September 2014 ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 47 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

- eLb und arbeitslose eLb in Prozent -



Methodische Hinweise

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf): Bestände

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte											
	Alle nEf					darunter: nEf unter 15 Jahren						
	Anzahl	Veränderung gegenüber				nEf-Quote ¹⁾	Anzahl	Veränderung gegenüber				nEf-Quote für unter 15-Jährige ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
1	absolut	in %	absolut	in %	6	absolut	in %	absolut	in %	11	12	
2012	1.699.764	.	.	-38.662	-2,2	2,7	1.620.324	.	.	-38.403	-2,3	15,1
2013	1.702.591	.	.	2.828	0,2	2,7	1.627.352	.	.	7.028	0,4	15,3
Januar 2014	1.703.568	12.580	0,7	8.360	0,5	2,7	1.629.550	11.719	0,7	11.038	0,7	15,4
Februar	1.714.041	10.473	0,6	6.115	0,4	2,7	1.639.823	10.273	0,6	8.891	0,5	15,5
März	1.717.462	3.421	0,2	4.169	0,2	2,7	1.642.982	3.159	0,2	6.932	0,4	15,5
April	1.717.492	30	0,0	5.163	0,3	2,7	1.642.959	-23	0,0	7.217	0,4	15,5
Mai	1.713.580	-3.912	-0,2	5.466	0,3	2,7	1.639.352	-3.608	-0,2	7.053	0,4	15,5
Juni	1.713.378	-202	0,0	7.213	0,4	2,7	1.639.368	16	0,0	8.816	0,5	15,5
Juli	1.714.355	977	0,1	6.214	0,4	2,7	1.640.477	1.109	0,1	7.480	0,5	15,5
August	1.711.019	-3.336	-0,2	7.315	0,4	2,7	1.637.312	-3.165	-0,2	8.503	0,5	15,4
September	1.709.633	-1.386	-0,1	10.810	0,6	2,7	1.636.823	-489	0,0	11.849	0,7	15,4
Oktober	1.708.105	-1.528	-0,1	10.833	0,6	2,7	1.635.831	-992	-0,1	12.333	0,8	15,4
November	1.702.209	-5.896	-0,3	13.076	0,8	2,7	1.631.449	-4.382	-0,3	15.419	1,0	15,4
Dezember	1.703.573	1.364	0,1	12.585	0,7	2,7	1.634.095	2.646	0,2	16.264	1,0	15,4
Januar 2015	1.711.691	8.118	0,5	8.123	0,5	2,7						
Februar	1.718.002	6.311	0,4	3.961	0,2	2,7						
März	1.726.203	8.201	0,5	8.741	0,5	2,7						
April	1.723.950	-2.252	-0,1	6.458	0,4	2,7						
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
gleitend Vorjahr ²⁾	1.704.575	.	.			2,7	1.627.352	.	.			15,3
gleitend aktuell ²⁾	1.712.975	.	.	8.400	0,5	2,7	1.637.502	.	.	10.150	0,6	15,4

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze bzw. auf die Bevölkerung von 0 bis unter 15 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

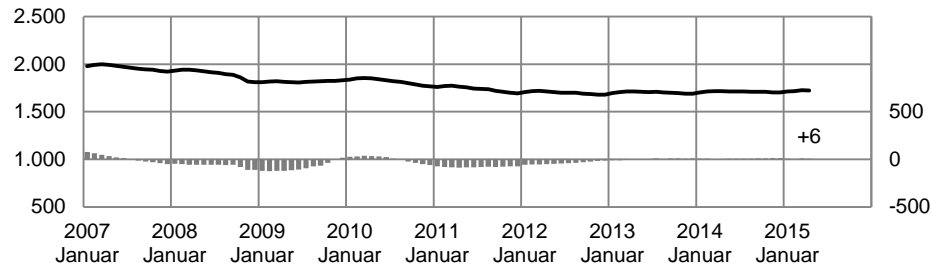
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf): Bestände

April 2015

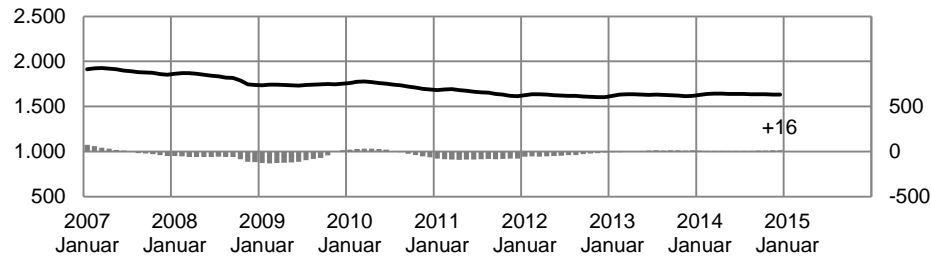
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

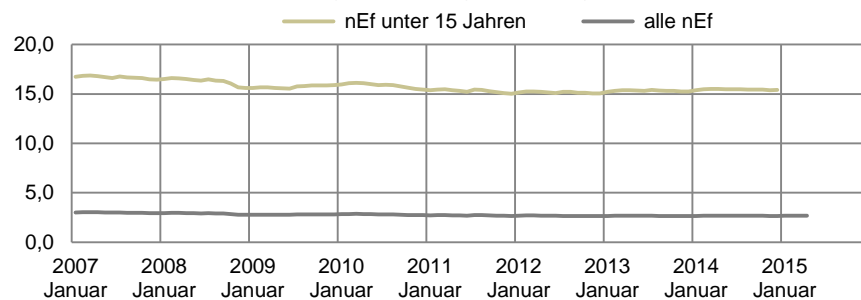


Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Quoten der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **April** waren 1,72 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 2.000 vermindert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 6.000 Mehr nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, nach +9.000 im März und nach +4.000 im Februar.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **Dezember 2014** auf 96 Prozent. Bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung waren 15,4 Prozent der unter 15-Jährigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

3.2 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten			Zugangsrate ¹⁾	Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten			Abgangsrate ¹⁾	Bestand an nEf
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2012	693.474	-583	-0,1	3,4	661.174	-50.947	-7,2	3,2	1.699.764
2013	711.445	17.972	2,6	3,5	619.344	-41.830	-6,3	3,0	1.702.591
Januar 2013	68.682	-51	-0,1	4,1	45.696	-6.984	-13,3	2,7	1.695.208
Februar	63.084	-2.369	-3,6	3,7	43.637	-5.236	-10,7	2,6	1.707.926
März	53.923	780	1,5	3,2	42.847	-6.594	-13,3	2,5	1.713.293
April	53.636	1.734	3,3	3,1	47.753	-6.059	-11,3	2,8	1.712.329
Mai	54.694	1.479	2,8	3,2	51.330	-4.351	-7,8	3,0	1.708.114
Juni	52.484	1.990	3,9	3,1	48.557	-5.274	-9,8	2,8	1.706.165
Juli	59.290	3.052	5,4	3,5	50.812	-4.909	-8,8	3,0	1.708.141
August	63.804	-796	-1,2	3,7	60.586	140	0,2	3,5	1.703.704
September	64.153	5.562	9,5	3,8	61.536	-3.241	-5,0	3,6	1.698.823
Oktober	62.254	2.744	4,6	3,7	56.705	-417	-0,7	3,3	1.697.272
November	56.367	1.086	2,0	3,3	58.306	222	0,4	3,4	1.689.133
Dezember	59.074	2.760	4,9	3,5	51.580	873	1,7	3,1	1.690.988
Januar 2014	71.454	2.772	4,0	4,2	51.345	5.649	12,4	3,0	1.703.568
Februar	63.346	262	0,4	3,7	46.635	2.998	6,9	2,7	1.714.041
März	58.221	4.298	8,0	3,4	48.561	5.714	13,3	2,8	1.717.462
April	57.332	3.696	6,9	3,3	51.729	3.977	8,3	3,0	1.717.492
Mai	58.046	3.352	6,1	3,4	54.971	3.641	7,1	3,2	1.713.580
Juni	56.829	4.346	8,3	3,3	50.557	1.999	4,1	3,0	1.713.378
Juli	63.151	3.860	6,5	3,7	55.210	4.399	8,7	3,2	1.714.355
August	62.614	-1.190	-1,9	3,7	59.622	-964	-1,6	3,5	1.711.019
September	69.033	4.880	7,6	4,0	63.026	1.490	2,4	3,7	1.709.633
Oktober	65.354	3.100	5,0	3,8	59.698	2.993	5,3	3,5	1.708.105
November	58.994	2.627	4,7	3,5	58.167	-139	-0,2	3,4	1.702.209
Dezember	61.911	2.837	4,8	3,6	53.752	2.172	4,2	3,2	1.703.573
gleitend Vorjahr ²⁾	711.445			3,5	619.344			3,0	1.702.591
gleitend aktuell ²⁾	746.285	34.839	4,9	3,6	653.273	33.929	5,5	3,2	1.710.701

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

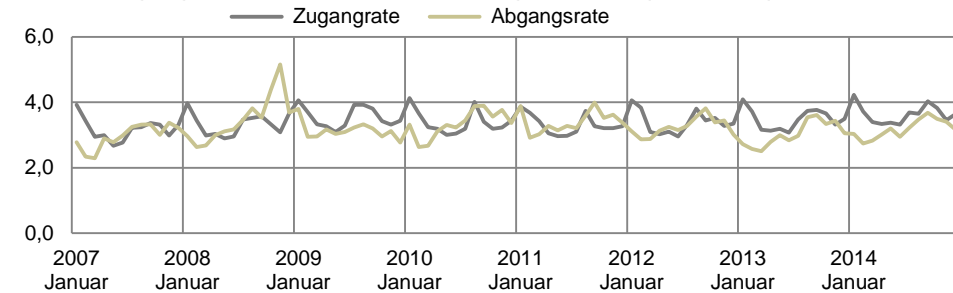
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vervollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

3.2 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)

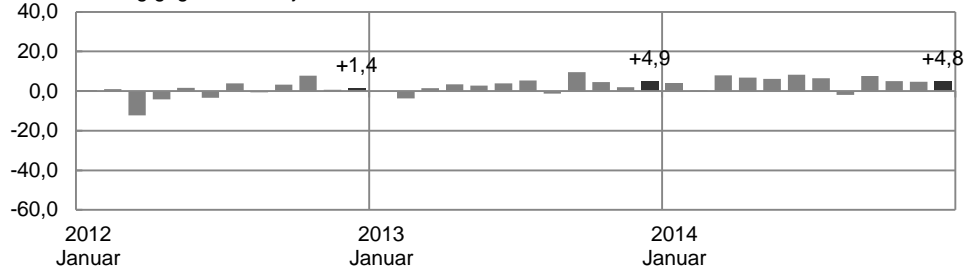
Dezember 2014

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



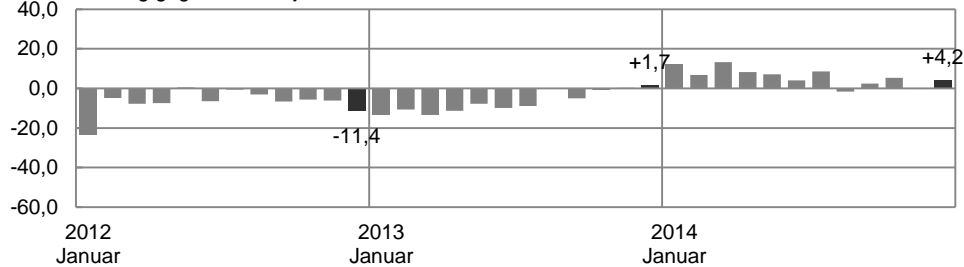
Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **Dezember** gab es im Vergleich zum Vorjahresmonat 5 Prozent mehr **Zugänge** und 4 Prozent mehr **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) .

Im **gleitenden Jahreszeitraum** Januar 2014 bis Dezember 2014 kamen monatsdurchschnittlich 3,6 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während zugleich 3,2 Prozent der Nicht-Erwerbsfähigen durch das Ende der Hilfebedürftigkeit von erwerbsfähigen Personen die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zugangsrate und Abgangsrate je um 0,2 Prozentpunkte.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum Januar 2014 bis Dezember 2014 die Grundsicherung verließen, bekamen 37 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
3. Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

3.3 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

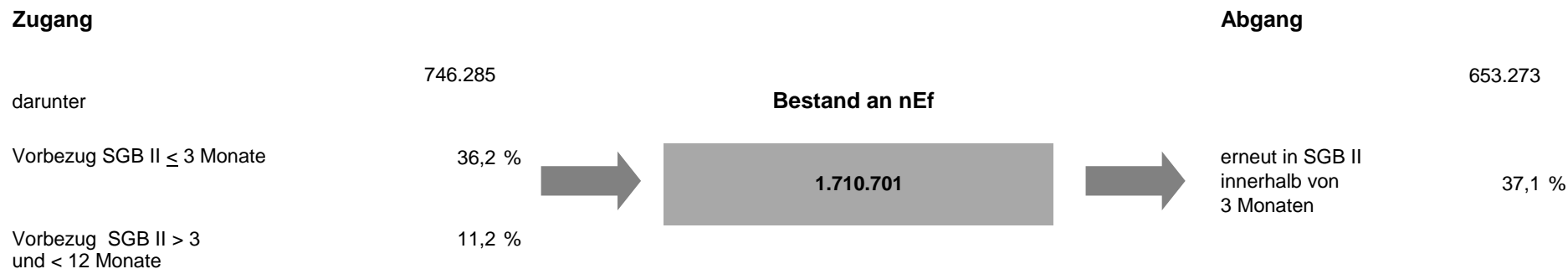
Deutschland

Zeit	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
	Zugang			Abgang		Bestand
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten	Anzahl
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2012	693.474	31,8	14,0	661.174	28,7	1.699.764
2013	711.445	33,5	12,1	619.344	33,8	1.702.591
Januar 2013	68.682	33,9	14,2	45.696	35,4	1.695.208
Februar	63.084	31,6	14,1	43.637	31,3	1.707.926
März	53.923	29,5	13,9	42.847	31,0	1.713.293
April	53.636	28,9	13,8	47.753	29,1	1.712.329
Mai	54.694	32,1	11,9	51.330	32,8	1.708.114
Juni	52.484	32,6	11,7	48.557	33,9	1.706.165
Juli	59.290	32,9	11,7	50.812	33,1	1.708.141
August	63.804	32,7	11,4	60.586	34,2	1.703.704
September	64.153	37,4	10,3	61.536	33,5	1.698.823
Oktober	62.254	34,4	10,5	56.705	31,8	1.697.272
November	56.367	35,2	11,3	58.306	38,0	1.689.133
Dezember	59.074	40,0	11,0	51.580	39,6	1.690.988
Januar 2014	71.454	35,2	12,6	51.345	38,4	1.703.568
Februar	63.346	35,3	12,4	46.635	35,9	1.714.041
März	58.221	33,5	12,4	48.561	34,7	1.717.462
April	57.332	33,0	11,5	51.729	33,5	1.717.492
Mai	58.046	35,3	11,3	54.971	36,6	1.713.580
Juni	56.829	36,7	10,3	50.557	36,3	1.713.378
Juli	63.151	35,2	10,6	55.210	38,3	1.714.355
August	62.614	34,6	11,7	59.622	38,0	1.711.019
September	69.033	39,6	10,0	63.026	36,2	1.709.633
Oktober	65.354	37,7	10,1	59.698	35,3	1.708.105
November	58.994	36,7	10,6	58.167	39,5	1.702.209
Dezember	61.911	40,5	10,5	53.752	42,4	1.703.573
gleitend Vorjahr ¹⁾	711.445	33,5	12,1	619.344	33,8	1.702.591
gleitend aktuell ¹⁾	746.285	36,2	11,2	653.273	37,1	1.710.701

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

3.3 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) nach vorherigem Leistungsbezug im SGB II

- Gleitende Jahreswerte von Januar 2014 bis Dezember 2014 -



Analyse

47 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum** Januar 2014 bis Dezember 2014 zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten 12 Monaten schon einmal Leistungsbezieher, darunter 36 Prozent in den letzten drei Monaten. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleichen Zeitraum die Grundsicherung verließen, erhielten 37 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.
2. Die Begrenzung beim Abgang auf einen Zeitraum von drei Monaten beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) nach Ländern

Dezember 2014

Deutschland

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										nEf-Quoten im Dezember 2014			
	Alle nEf					darunter: nEf unter 15 Jahren					nEf ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr	nEf unter 15 Jahren ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Dezember 2014		Veränderung gegenüber				Dezember 2014		Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahr				Vormonat		Vorjahr			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %	in Prozentpunkten	in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Deutschland	1.703.573	1.364	0,1	12.585	0,7	1.634.095	2.646	0,2	16.264	1,0	2,7	0,0	15,4	0,2
Schleswig-Holstein	62.948	192	0,3	794	1,3	59.546	217	0,4	673	1,1	2,9	0,0	16,0	0,2
Hamburg	49.799	36	0,1	-303	-0,6	48.287	34	0,1	440	0,9	3,5	0,0	20,9	0,2
Niedersachsen	167.472	293	0,2	1.334	0,8	160.244	390	0,2	1.344	0,8	2,7	0,0	15,3	0,1
Bremen	26.547	99	0,4	620	2,4	25.568	138	0,5	695	2,8	5,1	0,1	31,6	0,9
Nordrhein-Westfalen	466.984	286	0,1	8.335	1,8	445.500	626	0,1	9.180	2,1	3,3	0,1	19,0	0,4
Hessen	128.622	156	0,1	2.604	2,1	121.526	107	0,1	3.237	2,7	2,7	0,1	15,0	0,4
Rheinland-Pfalz	65.274	234	0,4	1.504	2,4	62.840	259	0,4	1.478	2,4	2,1	0,0	12,2	0,3
Baden-Württemberg	126.270	241	0,2	1.666	1,3	122.495	330	0,3	2.107	1,8	1,5	0,0	8,4	0,1
Bayern	124.937	349	0,3	2.456	2,0	120.563	506	0,4	2.707	2,3	1,2	0,0	7,2	0,2
Saarland	20.761	-41	-0,2	529	2,6	19.841	22	0,1	631	3,3	2,7	0,1	17,6	0,6
Westdeutschland	1.239.614	1.845	0,1	19.539	1,6	1.186.410	2.629	0,2	22.492	1,9	2,4	0,0	13,7	0,3
Berlin	151.363	-191	-0,1	459	0,3	146.653	82	0,1	691	0,5	5,4	0,0	33,0	0,2
Brandenburg	58.162	-74	-0,1	-1.582	-2,6	55.748	-15	0,0	-1.451	-2,5	3,1	-0,1	18,7	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	46.788	11	0,0	-794	-1,7	44.889	60	0,1	-672	-1,5	3,8	-0,1	23,5	-0,4
Sachsen	95.158	-162	-0,2	-2.814	-2,9	91.767	-137	-0,1	-2.637	-2,8	3,1	-0,1	18,5	-0,5
Sachsen-Anhalt	67.077	-93	-0,1	-1.231	-1,8	64.784	0	0,0	-1.235	-1,9	4,0	-0,1	25,6	-0,5
Thüringen	45.411	28	0,1	-992	-2,1	43.844	27	0,1	-924	-2,1	2,7	-0,1	17,3	-0,4
Ostdeutschland	463.959	-481	-0,1	-6.954	-1,5	447.685	17	0,0	-6.228	-1,4	3,8	-0,1	23,1	-0,3

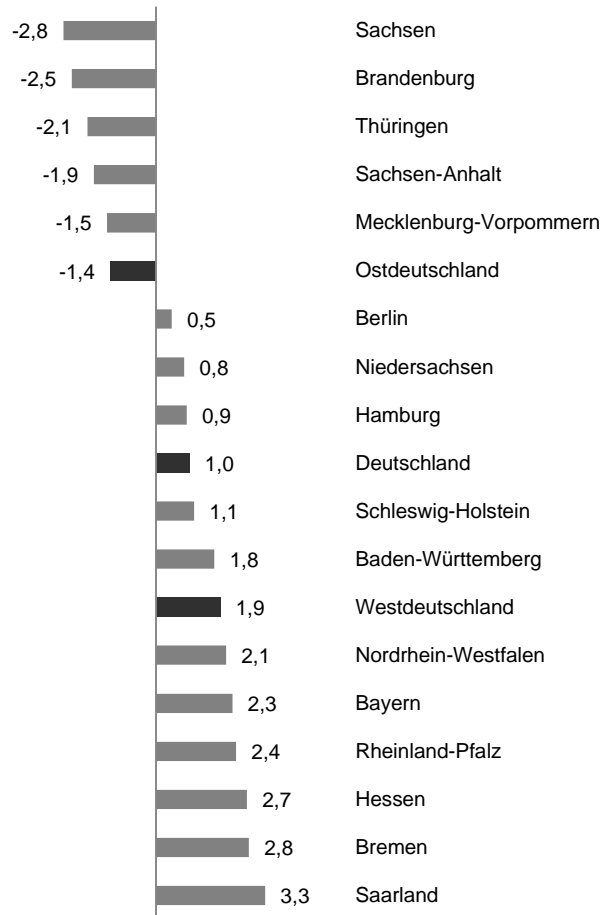
¹⁾ Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis Regelaltersgrenze bzw. 0 bis unter 15 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) unter 15 Jahren nach Ländern

Dezember 2014

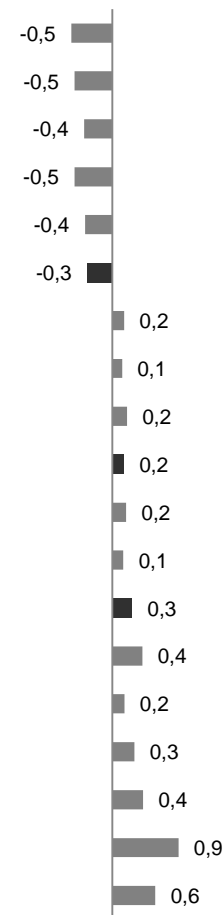
Veränderung des Bestandes an nEf unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



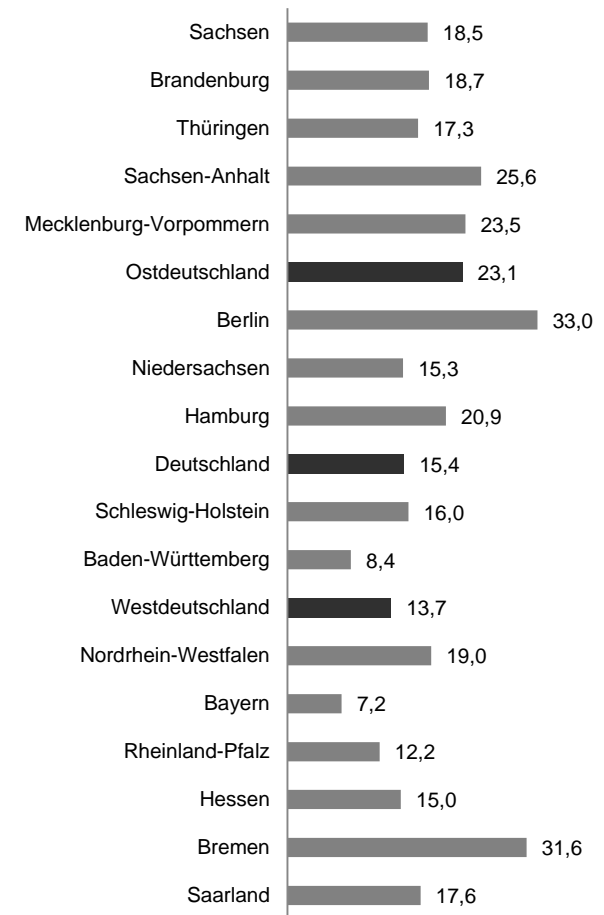
Veränderung der nEf-Quote unter 15-Jähriger

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



nEf-Quote unter 15-Jähriger

- auf Basis der Bevölkerung unter 15 Jahren -



4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen (IP)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen										
	SGB II-Quote ¹⁾	eLb-Quote ²⁾	nach Alter			nach Geschlecht		nach Nationalität		nEf-Quote ²⁾	darunter:
			unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer		nEf-Quote unter 15-Jähriger
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2012	9,6	8,4	8,6	9,0	7,2	8,7	8,1	7,3	17,5	2,7	15,1
2013	9,6	8,3	8,6	9,0	7,1	8,6	8,0	7,2	17,2	2,7	15,3
Januar 2014	9,5	8,2	8,4	9,0	7,0	8,5	7,9	7,1	17,2	2,7	15,4
Februar	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,2	17,5	2,7	15,5
März	9,6	8,3	8,6	9,1	7,0	8,6	8,0	7,2	17,6	2,7	15,5
April	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,1	17,7	2,7	15,5
Mai	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,1	17,8	2,7	15,5
Juni	9,6	8,2	8,6	8,9	7,0	8,6	7,9	7,1	17,8	2,7	15,5
Juli	9,5	8,2	8,7	8,9	6,9	8,6	7,9	7,0	17,8	2,7	15,5
August	9,5	8,2	8,6	8,9	6,9	8,5	7,8	7,0	17,7	2,7	15,4
September	9,4	8,1	8,4	8,8	6,9	8,5	7,8	6,9	17,8	2,7	15,4
Oktober	9,4	8,1	8,2	8,8	6,9	8,4	7,7	6,9	17,9	2,7	15,4
November	9,4	8,0	8,2	8,8	6,8	8,4	7,7	6,8	18,0	2,7	15,4
Dezember	9,4	8,1	8,3	8,8	6,8	8,4	7,8	6,8	18,1	2,7	15,4
Januar 2015	9,5	8,1								2,7	
Februar	9,5	8,2								2,7	
März	9,6	8,3								2,7	
April	9,6	8,2								2,7	
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

¹⁾ Leistungsberechtigte Personen nach SGB II (Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze.

²⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) bzw. nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (eLb-Quote) bzw. 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (nEf-Quote) in der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

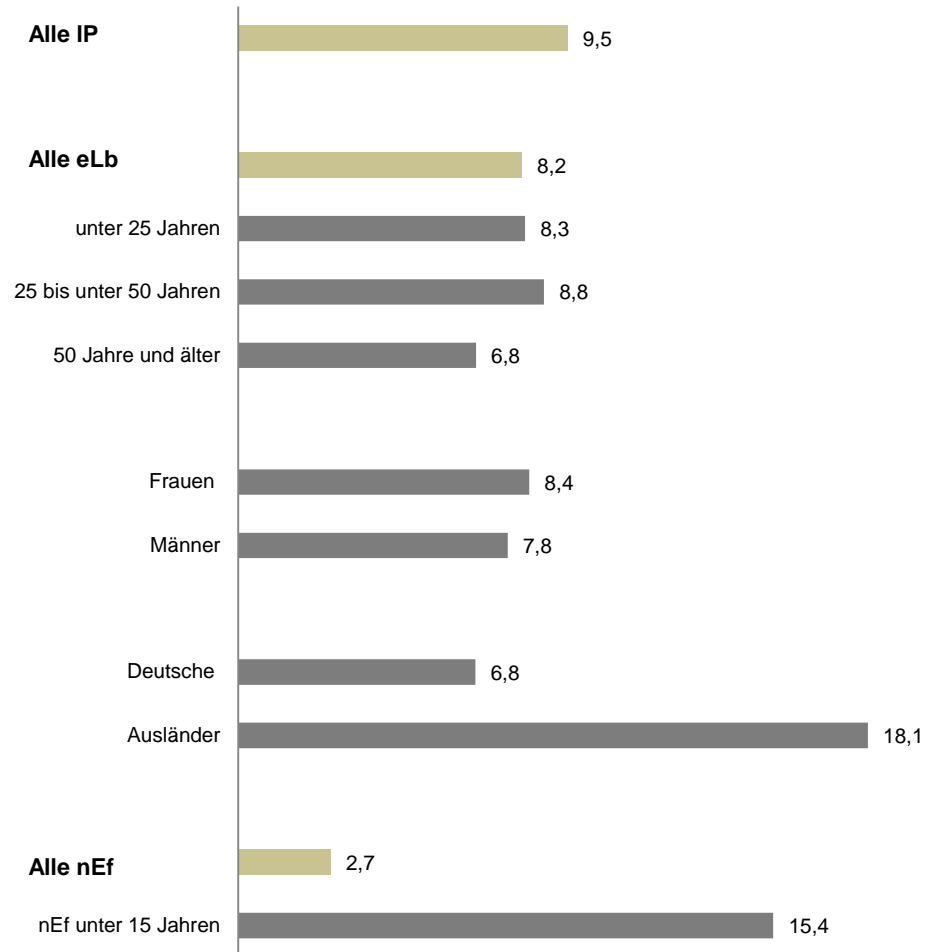
Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen (IP)

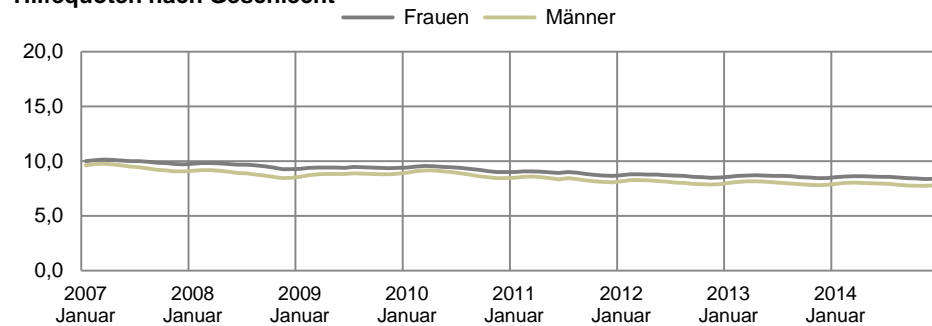
Dezember 2014

Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen

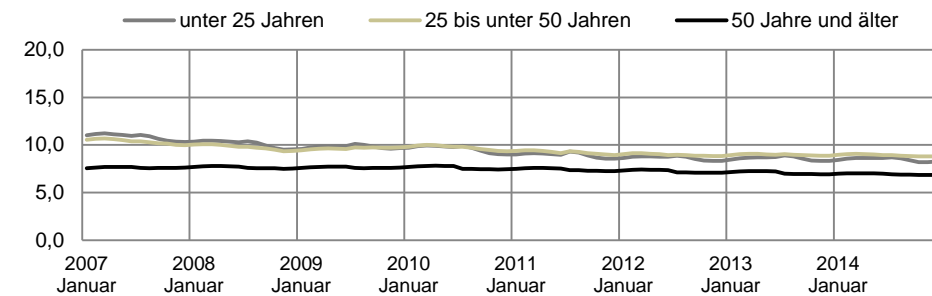
- in Prozent -



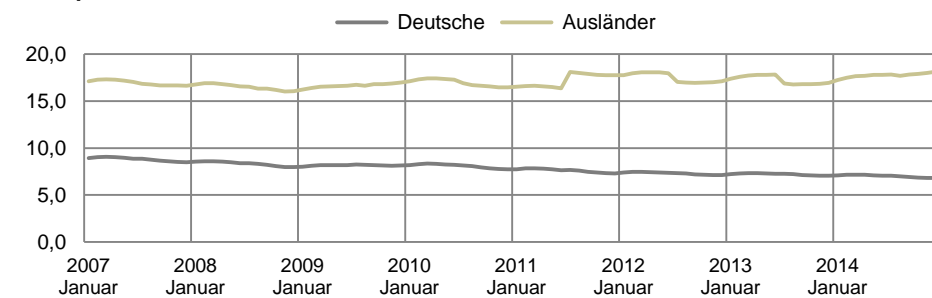
Hilfequoten nach Geschlecht



Hilfequoten nach Alter



Hilfequoten nach Nationalität



4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaften ^{1) 2)}											
	Alle BG	Single-BG	Alleinerziehende-BG	Zahl der Kinder				Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern	Zahl der Kinder		
				1 Kind	2 Kinder	2 und mehr Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2012	10,5	13,1	38,1	33,8	42,8	47,3	65,1	3,9	7,3	6,1	6,4	15,0
2013	10,4	13,1	38,9	34,8	43,2	47,5	63,9	3,7	7,2	6,0	6,4	15,1
Januar 2014	10,4	13,0	38,8	34,6	43,2	47,6	64,5	3,7	7,3	6,0	6,4	15,3
Februar	10,4	13,1	39,0	34,7	43,4	47,8	64,7	3,7	7,3	6,1	6,5	15,4
März	10,5	13,2	39,0	34,8	43,4	47,9	64,7	3,7	7,4	6,1	6,5	15,5
April	10,5	13,1	39,1	34,8	43,5	48,0	65,0	3,7	7,4	6,1	6,5	15,5
Mai	10,4	13,1	39,0	34,7	43,5	48,0	65,1	3,7	7,3	6,0	6,5	15,5
Juni	10,4	13,0	39,1	34,7	43,6	48,2	65,5	3,6	7,3	6,0	6,5	15,5
Juli	10,4	13,0	39,2	34,8	43,7	48,4	65,8	3,6	7,3	6,0	6,4	15,5
August	10,3	12,9	39,2	34,8	43,8	48,5	66,3	3,6	7,2	5,9	6,4	15,4
September	10,3	12,8	39,0	34,5	43,5	48,3	66,0	3,5	7,2	5,9	6,4	15,5
Oktober	10,2	12,8	38,9	34,4	43,4	48,2	66,1	3,5	7,2	5,9	6,4	15,6
November	10,2	12,7	38,7	34,2	43,3	48,1	66,0	3,5	7,2	5,8	6,4	15,6
Dezember	10,2	12,8	38,6	34,1	43,3	48,0	66,1	3,5	7,2	5,8	6,4	15,7
Januar 2015	10,3											
Februar	10,3											
März	10,4											
April	10,4											
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

¹⁾ Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

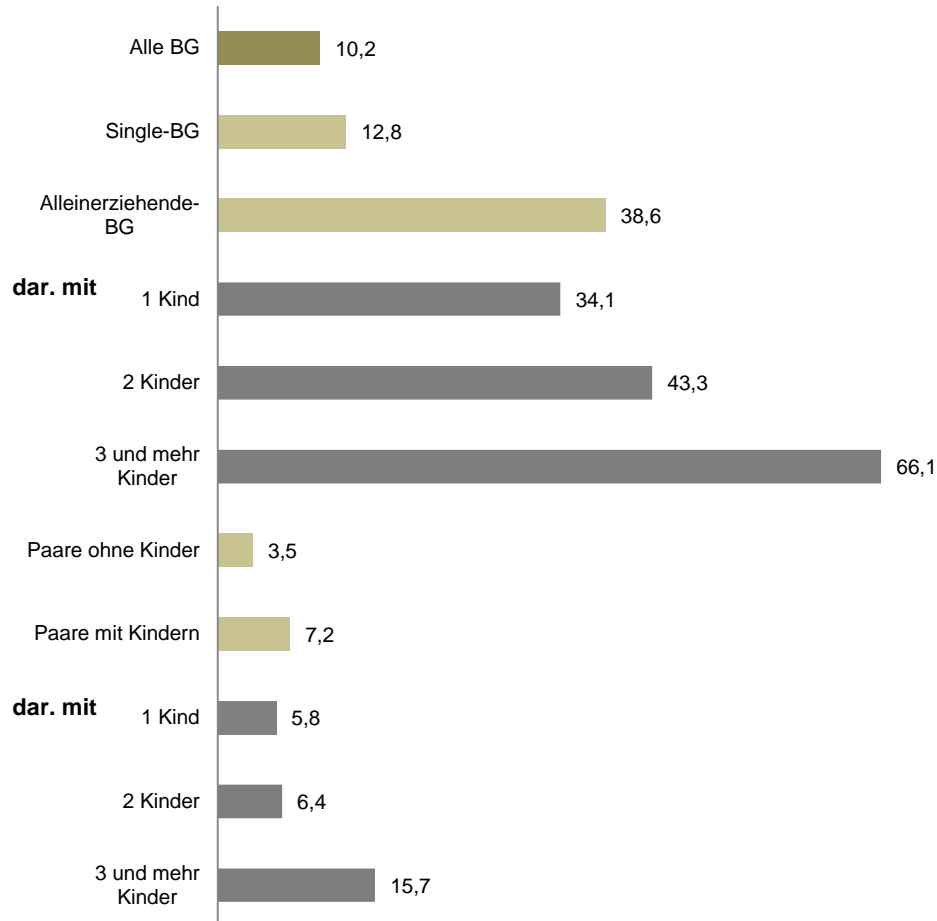
Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Mikrozensus aus den Jahren 2011 und 2012 auf die neue Basis umgestellt und die BG-Hilfequoten rückwirkend bis 2011 revidiert. Die BG-Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

Dezember 2014

Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

- in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2014** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 10,2 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Paare ohne Kinder mit 3,5 Prozent und Paare mit ein bis zwei Kindern mit 5,8 und 6,4 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 38,6 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 15,7 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 66,1 Prozent.

Methodische Hinweise

Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Typs in der Bevölkerung. Die Zahl der Familien- und Lebensformen in Privathaushalten als Bezugsgröße für den jeweiligen BG-Typ wurde durch Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus ermittelt. Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2013 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen (mit Daten des Zensus 2011) umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Mikrozensus aus den Jahren 2011 und 2012 auf die neue Basis umgestellt und die BG-Hilfequoten rückwirkend bis 2011 revidiert. Dies kann bei den Hilfequoten zu deutlichen Abweichungen gegenüber früheren Auswertungen kommen.

4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtingsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Juni 2014

Deutschland

Leistungsberechtigte Personen (IP)	Gesamtrisiko	Teiltrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	Hilfe-Quote	Eintrittsrisiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer ²⁾)			Verhärtung (bisherige Dauer)	
		insgesamt	ohne Unterbrechung ¹⁾	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger	4 Jahre und länger	eLb im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt (IP)	9,6	3,9	2,0	48,4	29,0	22,7	46,3	x
darunter								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)								
insgesamt	8,2	3,3	1,7	47,6	28,6	23,8	48,6	70,3
darunter:								
Alter								
15 bis unter 25 Jahren	8,6	4,7	2,4	52,4	27,2	20,4	39,8	62,1
25 bis unter 50 Jahren	8,9	3,9	2,0	50,7	30,6	18,7	43,9	67,3
50 Jahre und älter	7,0	1,6	0,8	35,4	24,7	39,9	63,3	81,2
Geschlecht								
Frauen	8,6	3,1	1,6	44,5	28,6	26,8	51,1	72,3
Männer	7,9	3,4	1,7	50,2	28,5	21,3	46,0	68,1
Nationalität								
Deutsche	7,1	2,8	1,4	47,5	28,2	24,3	50,1	71,6
Ausländer	17,8	7,3	4,2	48,2	29,8	22,0	43,7	66,0
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte								
nEf unter 15 Jahren	15,5	6,6	3,6	51,1	30,5	18,4	39,4	x

IP = leistungsberechtigte Personen; eLb = erwerbsfähige Leistungsberechtigte; nEf = nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte

¹⁾ innerhalb eines Jahres ²⁾ 31-Tage-Lückenregel; ohne Trägerwechsel

Hilfe-Quote = Bestand Juni 2014 / Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe (siehe Tabelle 4.1).

Eintrittsrisiko = Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko = Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung = Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

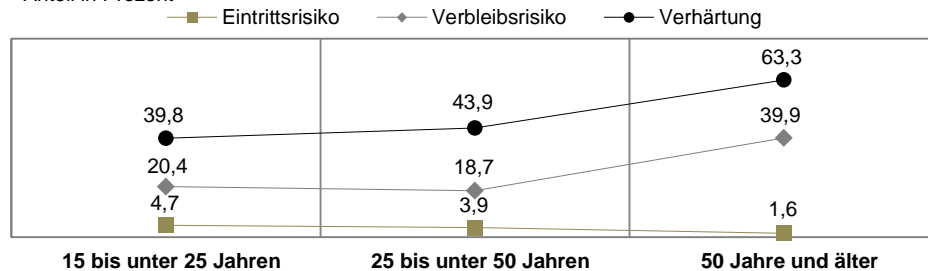
Langzeitleistungsbezug = eLb mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Juni 2014

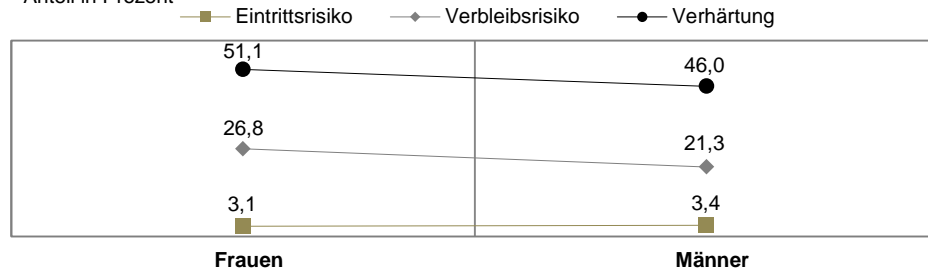
Risikokomponenten nach Alter

- Anteil in Prozent -



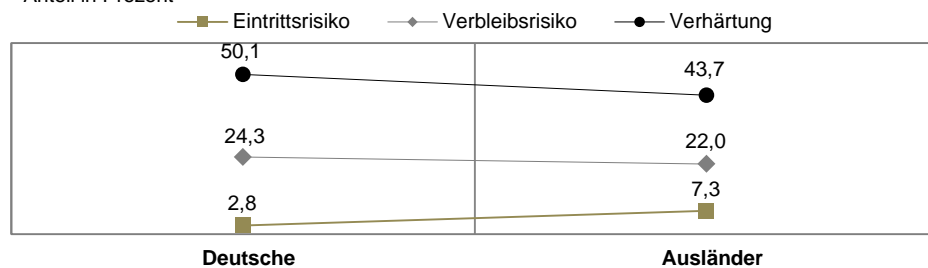
Risikokomponenten nach Geschlecht

- Anteil in Prozent -



Risikokomponenten nach Nationalität

- Anteil in Prozent -



Analyse

Im **Juni 2014** betrug das **Risiko hilfebedürftig zu sein**, ausgedrückt in der SGB II-Hilfequote, 9,6 Prozent. Das **Eintrittsrisiko**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut hilfebedürftig zu werden, belief sich auf 3,9 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in die Hilfebedürftigkeit verbringen 48,4 Prozent weniger als ein Jahr und 22,7 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Leistungsbezieher mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 46,3 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko hilfebedürftig zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Leistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Leistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber ein höheres Verbleibsrisiko und eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als doppelt so großes Risiko Grundsicherungsleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko etwa gleich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein, wird durch die Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang hilfebedürftig zu bleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Leistungen beziehen und deren Leistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-

4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Bestand erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)										
	eLb	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)		Veränderung			
	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2012	4.442.894	.	.	-172.163	-3,7	3.174.467	71,5	.	.	-104.437	-3,2
2013	4.423.731	.	.	-19.163	-0,4	3.122.955	70,6	.	.	-51.512	-1,6
Januar 2013	4.410.981	53.767	1,2	-58.019	-1,3	3.135.555	71,1	12.469	0,4	-73.935	-2,3
Februar	4.455.994	45.013	1,0	-59.524	-1,3	3.144.166	70,6	8.610	0,3	-73.669	-2,3
März	4.481.607	25.613	0,6	-44.591	-1,0	3.147.294	70,2	3.128	0,1	-64.333	-2,0
April	4.482.469	862	0,0	-24.591	-0,5	3.145.523	70,2	-1.771	-0,1	-57.510	-1,8
Mai	4.469.032	-13.437	-0,3	-18.293	-0,4	3.144.391	70,4	-1.132	0,0	-56.068	-1,8
Juni	4.454.266	-14.766	-0,3	-7.265	-0,2	3.143.420	70,6	-971	0,0	-49.880	-1,6
Juli	4.456.739	2.473	0,1	4.325	0,1	3.139.029	70,4	-4.391	-0,1	-41.859	-1,3
August	4.425.465	-31.274	-0,7	-6.961	-0,2	3.119.695	70,5	-19.334	-0,6	-46.738	-1,5
September	4.388.360	-37.105	-0,8	3.299	0,1	3.098.464	70,6	-21.231	-0,7	-41.630	-1,3
Oktober	4.365.306	-23.054	-0,5	-3.422	-0,1	3.090.584	70,8	-7.880	-0,3	-38.127	-1,2
November	4.344.414	-20.892	-0,5	-7.841	-0,2	3.081.642	70,9	-8.942	-0,3	-37.001	-1,2
Dezember	4.350.135	5.721	0,1	-7.079	-0,2	3.085.698	70,9	4.056	0,1	-37.389	-1,2
Januar 2014	4.395.446	45.311	1,0	-15.535	-0,4	3.095.140	70,4	9.442	0,3	-40.415	-1,3
Februar	4.434.176	38.730	0,9	-21.818	-0,5	3.101.191	69,9	6.051	0,2	-42.975	-1,4
März	4.451.458	17.282	0,4	-30.149	-0,7	3.102.458	69,7	1.267	0,0	-44.836	-1,4
April	4.443.410	-8.048	-0,2	-39.059	-0,9	3.100.297	69,8	-2.161	-0,1	-45.226	-1,4
Mai	4.425.703	-17.707	-0,4	-43.329	-1,0	3.101.462	70,1	1.165	0,0	-42.929	-1,4
Juni	4.412.278	-13.425	-0,3	-41.988	-0,9	3.101.612	70,3	151	0,0	-41.808	-1,3
Juli	4.408.328	-3.950	-0,1	-48.411	-1,1	3.101.585	70,4	-27	0,0	-37.444	-1,2
August	4.376.932	-31.396	-0,7	-48.533	-1,1	3.080.572	70,4	-21.013	-0,7	-39.123	-1,3
September	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	3.062.850	70,5	-17.722	-0,6	-35.614	-1,1
Oktober	4.320.444	-25.473	-0,6	-44.862	-1,0	3.052.402	70,7	-10.448	-0,3	-38.182	-1,2
November	4.310.023	-10.421	-0,2	-34.391	-0,8	3.047.094	70,7	-5.308	-0,2	-34.548	-1,1
Dezember	4.322.022	11.999	0,3	-28.113	-0,6	3.052.518	70,6	5.424	0,2	-33.180	-1,1
gleitend Vorjahr ¹⁾	4.423.731	.	.	.	.	3.122.955	70,6	.	.	.	.
gleitend aktuell ¹⁾	4.387.178	.	.	-36.553	-0,8	3.083.265	70,3	.	.	-39.690	-1,3

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

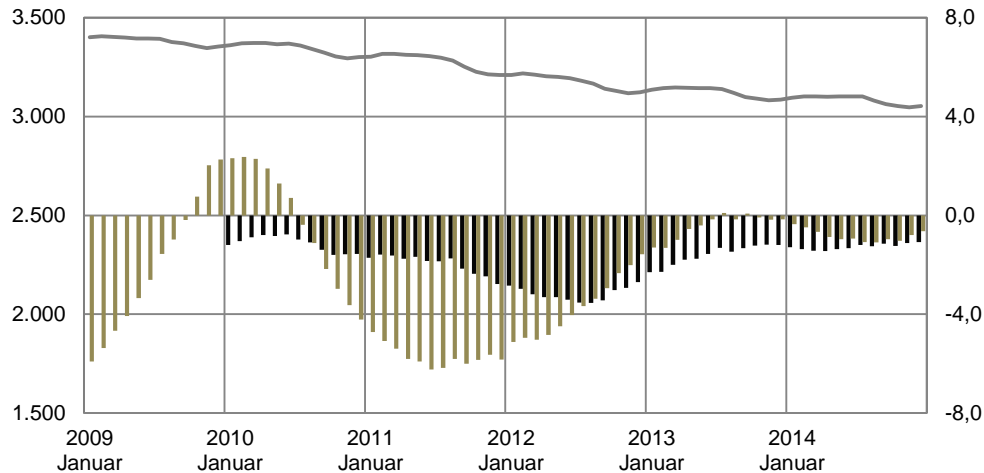
Langzeitleistungsbezug = eLb mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Dezember 2014

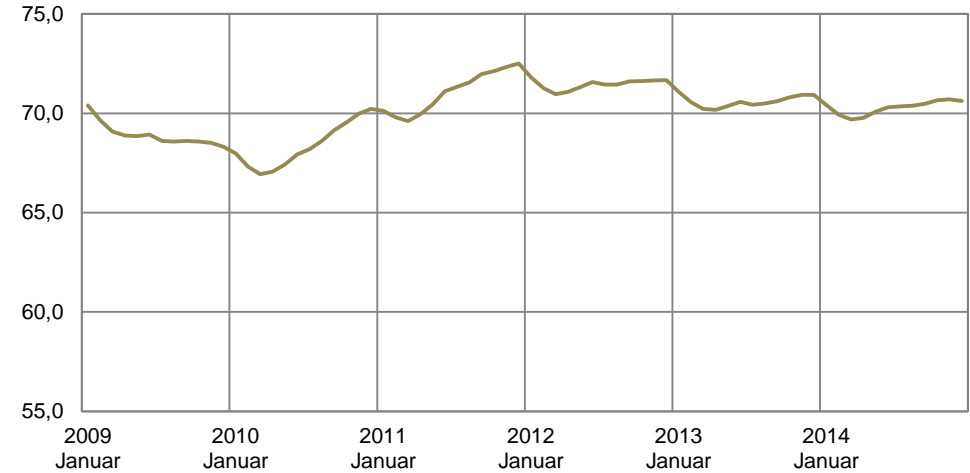
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre u. älter)

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung
Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung eLb (re. Achse, in%) -



Anteil Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) an allen eLb

- in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2014** waren 3,05 Mio. oder unverändert 71% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher erhöhte sich zum Vormonat um 5.000, nach -5.000 im November und -10.000 im Oktober. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um 33.000 oder 1 Prozent abgenommen.

Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. In diesem Analytikreport werden alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit dem Merkmal Langzeitleistungsbezug ermittelt und ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten berechnet. In den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden, wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt und ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab dem vollendeten 17. Lebensjahr berechnet.

5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften													
	Insgesamt	Nettoleistungen ¹⁾	darunter									Sozialversicherungsbeiträge ²⁾	Sonstige Leistungen ³⁾	
			Arbeitslosengeld II			Sozialgeld			Leistungen für Unterkunft und Heizung					
	je BG	je BG	Insgesamt		Regelleistung		Insgesamt		Regelleistung		Insgesamt		Insgesamt	Insgesamt
			je BG	je BG	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung		
in Euro														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2012	822	686	340	318	355	13	13	92	337	332	348	127	5	
2013	844	703	347	324	363	14	14	98	347	341	359	131	5	
Januar 2013	843	701	349	326	364	14	14	97	343	338	355	132	5	
Februar	843	702	350	327	365	14	14	97	343	338	355	132	5	
März	845	704	351	328	365	14	14	97	344	339	356	131	5	
April	844	703	349	327	365	14	14	97	344	339	356	131	5	
Mai	842	702	348	325	364	14	14	97	344	339	356	131	5	
Juni	843	702	347	324	363	14	14	98	345	340	357	131	5	
Juli	846	704	347	324	363	14	14	98	348	342	359	131	6	
August	843	702	346	323	362	14	14	99	346	341	358	131	5	
September	845	704	346	323	362	15	14	99	349	343	361	131	5	
Oktober	849	707	345	322	362	15	14	99	354	348	366	131	5	
November	845	704	344	321	362	15	14	99	350	345	362	131	5	
Dezember	843	702	344	321	362	15	14	99	349	344	361	131	5	
Januar 2014	865	720	356	332	372	16	16	105	352	347	366	135	5	
Februar	866	721	357	333	373	16	16	105	353	348	366	135	5	
März	867	721	357	334	373	16	16	105	353	348	366	135	5	
April	865	720	356	333	372	16	16	105	353	348	366	134	5	
Mai	864	720	355	332	372	16	16	105	354	348	366	134	5	
Juni	863	719	354	331	371	16	16	106	353	348	367	134	5	
Juli	867	721	355	331	371	16	16	106	356	350	369	134	6	
August	865	720	354	330	370	16	16	107	355	349	368	134	6	
September	867	722	354	330	371	16	16	107	357	352	371	134	5	
Oktober	871	725	353	329	370	16	16	107	361	356	375	134	6	
November	867	722	353	329	371	16	16	107	358	353	371	135	5	
Dezember	867	722	353	330	371	16	16	107	357	352	371	135	5	

Alle Daten bis 2010 im August inklusive Leistungen für die Schule gem. § 24a SGB II a.F. (gültig bis 31.12.2010)

¹⁾ Nettoleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Leistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen.

²⁾ Einschließlich Sozialversicherungszuschüsse, ab Januar 2011 ohne Zuschüsse zur Rentenversicherung, da die Rentenversicherungspflicht der Arbeitslosengeld II-Empfänger gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen ist.

³⁾ Die abweichende Erbringung von Leistungen nach § 23 Abs. 3 Nr.1 und Nr. 2 (Erstausstattung Wohnung bzw. Kinder) SGB II a.F. wurden zum 1.1.2011 in den § 24 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2 SGB II überführt.

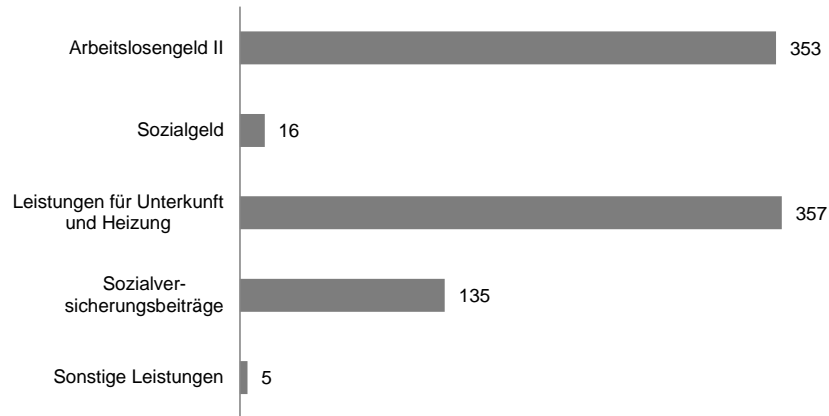
Mehrtägige Klassenfahrten nach § 23 Abs. 3 Nr. 3 SGB II a.F. wurden zum 1.1.2011 in den § 28 Abs. 2 Nr. 2 SGB II (Bedarfe für Bildung und Teilhabe) überführt.

5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG)

Dezember 2014

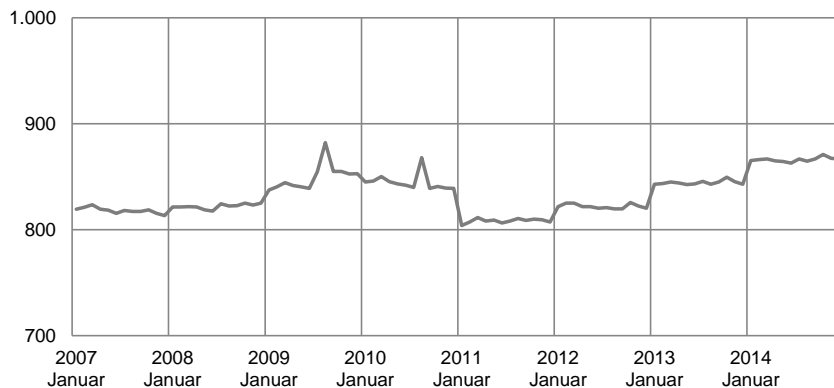
Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften

- in Euro -



Durchschnittliche Leistung je Bedarfsgemeinschaft

- in Euro -



Alle Daten ohne Jobcenter in getrennter Aufgabenwahrnehmung (JC gAw).

Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 1,8 Personen wurden im **Dezember 2014** durchschnittlich 867 Euro aufgewendet; darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsbeiträge bzw. -zuschüsse und sonstige Leistungen heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Nettoleistung** in Höhe von 722 Euro. Damit fallen die durchschnittliche Gesamtgeldleistung und die durchschnittliche Nettoleistung merklich höher aus als im Jahr 2013, was sich insbesondere mit der Anpassung der Regelleistungen zum 1. Januar 2014 erklärt.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Gesamtgeldleistungen von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für Arbeitslosengeld II-Bezieher seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Gesamtgeldleistungen im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtgeldleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Gesamtgeldleistungen variieren nach der **Größe der BG** und reichen im **Dezember 2014** von durchschnittlich 742 Euro für eine BG mit einer Person bis zu 1.454 Euro für eine BG mit fünf und mehr Personen (vgl. 5.2). Aber auch bei gleicher BG-Größe unterscheiden sich die Geldleistungen deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In rund 61 Prozent der BG gibt es verfügbares Einkommen, darunter in rund 35 Prozent der BG Erwerbseinkommen, in ebenfalls rund 36 Prozent Kindergeld, in rund 10 Prozent Unterhalt und in rund 8 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus A2LL ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
- Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II.
- Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

5.2 Durchschnittliche Geldleistung je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach Größe und Typ

Zeitreihen Deutschland

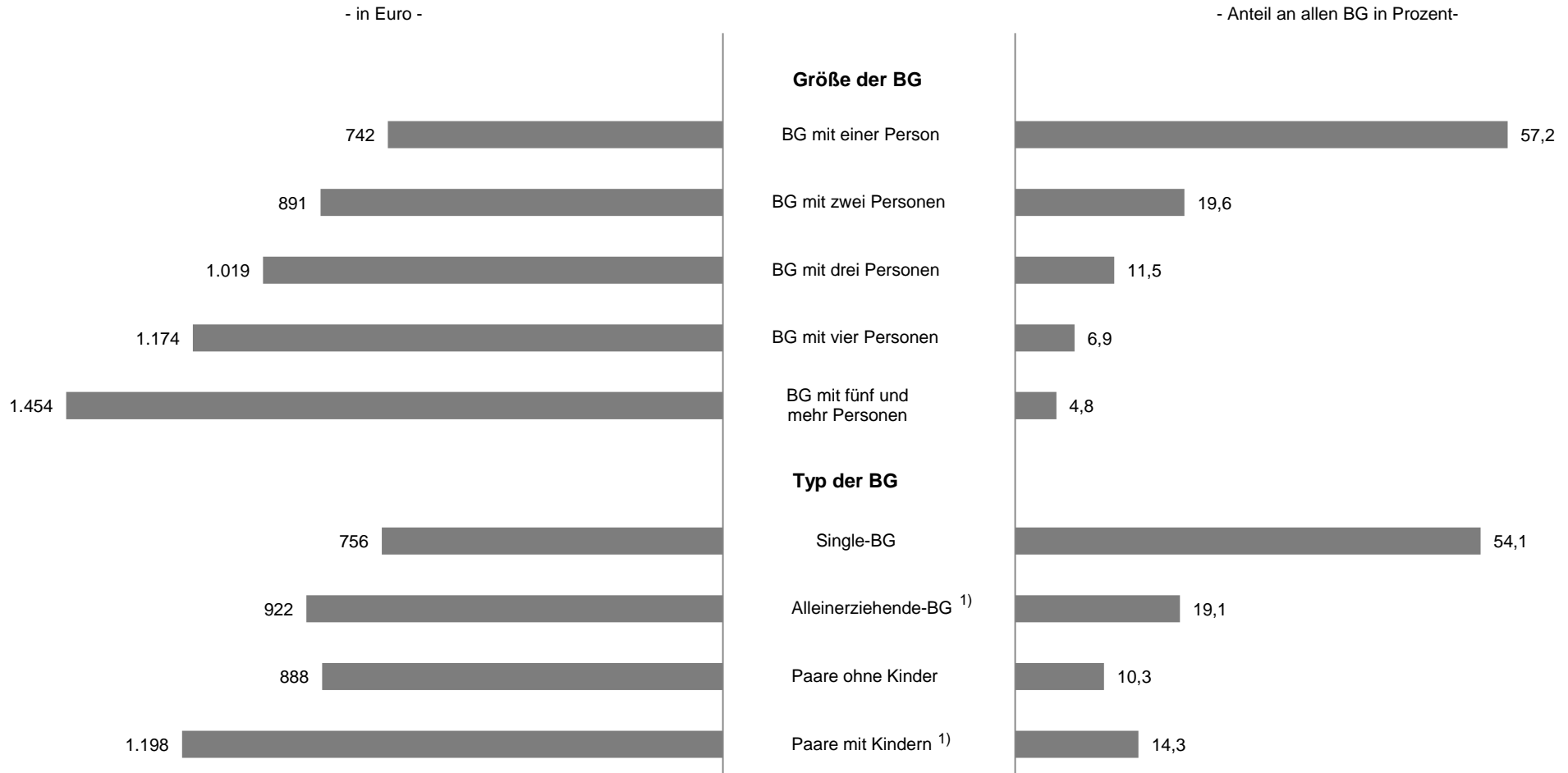
Zeit	Alle BG	nach Größe					nach Typ			
		mit einer Person ¹⁾	mit zwei Personen	mit drei Personen	mit vier Personen	mit fünf und mehr Personen	Single-BG ¹⁾	Alleinerziehende-BG ²⁾	Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern ²⁾
	in Euro									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2012	822	706	850	959	1.107	1.363	717	865	863	1.130
2013	844	723	873	991	1.143	1.411	734	897	885	1.166
Januar 2013	843	722	871	989	1.143	1.412	733	890	882	1.167
Februar	843	722	871	990	1.143	1.412	734	891	881	1.167
März	845	723	874	993	1.147	1.414	735	894	883	1.170
April	844	723	873	991	1.143	1.411	735	894	882	1.166
Mai	842	722	871	988	1.140	1.405	733	894	888	1.163
Juni	843	722	872	990	1.140	1.406	733	897	887	1.164
Juli	846	723	875	994	1.144	1.414	734	903	890	1.169
August	843	722	872	990	1.138	1.404	732	900	887	1.162
September	845	723	874	993	1.143	1.412	734	901	889	1.167
Oktober	849	728	879	997	1.150	1.419	739	904	895	1.172
November	845	725	874	992	1.142	1.412	736	898	888	1.167
Dezember	843	723	871	989	1.138	1.407	736	894	875	1.161
Januar 2014	865	739	893	1.022	1.178	1.456	751	921	901	1.203
Februar	866	739	895	1.024	1.181	1.462	751	924	897	1.204
März	867	739	895	1.025	1.182	1.463	752	925	897	1.206
April	865	738	893	1.022	1.177	1.455	751	924	894	1.200
Mai	864	739	891	1.019	1.173	1.453	751	923	893	1.197
Juni	863	737	890	1.017	1.169	1.449	750	922	890	1.193
Juli	867	740	894	1.023	1.176	1.460	752	930	892	1.200
August	865	739	892	1.020	1.171	1.453	751	928	889	1.194
September	867	740	893	1.021	1.177	1.459	753	927	890	1.199
Oktober	871	745	897	1.025	1.180	1.460	757	926	900	1.205
November	867	742	892	1.020	1.172	1.456	756	924	888	1.197
Dezember	867	742	891	1.019	1.174	1.454	756	922	888	1.198

¹⁾ Zum Unterschied "BG mit einer Person" und "Single-BG" siehe Methodische Hinweise S. 62.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.2 Durchschnittliche Geldleistung je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach Größe und Typ

Dezember 2014



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
					Kindergeld ¹⁾		Unterhalt		Sozialleistungen		Erwerbstätigkeit	
	absolut	in %	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen
	1	2	Euro	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
2012	2.029.924	61,0	355	582	35,3	307	9,4	209	7,6	424	35,8	495
2013	2.024.704	60,9	365	599	35,3	310	10,0	213	8,1	436	35,5	510
Januar 2013	2.011.793	60,7	360	593	35,2	310	10,0	215	8,1	436	35,3	498
Februar	2.022.042	60,5	358	592	35,3	310	9,9	214	8,3	441	34,7	498
März	2.034.137	60,5	357	590	35,3	310	9,9	214	8,3	441	34,8	495
April	2.039.387	60,7	360	594	35,3	310	9,9	213	8,2	437	35,0	502
Mai	2.039.258	60,9	363	597	35,4	310	9,9	213	8,1	436	35,4	507
Juni	2.036.421	61,0	366	600	35,5	310	10,0	213	8,0	435	35,5	512
Juli	2.044.864	61,2	367	599	35,6	310	10,0	213	8,0	434	35,8	511
August	2.032.518	61,1	367	601	35,5	310	10,0	213	7,9	434	35,8	516
September	2.019.091	61,2	369	603	35,4	310	10,0	213	7,9	432	35,9	517
Oktober	2.013.274	61,2	370	605	35,2	311	10,1	214	7,9	433	36,1	518
November	1.999.990	61,0	370	607	35,2	311	10,0	214	7,9	435	35,9	521
Dezember	2.003.674	61,1	370	606	35,2	311	10,1	214	8,0	438	35,8	518
Januar 2014	2.022.029	61,1	370	606	35,2	311	10,1	214	8,0	438	35,8	518
Februar	2.022.670	60,6	369	608	35,4	313	10,4	218	8,4	445	34,7	515
März	2.032.932	60,7	369	607	35,5	313	10,3	218	8,4	444	34,9	512
April	2.036.318	60,9	372	610	35,5	313	10,4	218	8,2	442	35,3	518
Mai	2.031.643	61,0	375	614	35,6	313	10,4	218	8,1	441	35,5	523
Juni	2.029.149	61,2	377	616	35,8	313	10,4	218	8,0	440	35,7	527
Juli	2.029.461	61,3	378	616	35,8	314	10,4	218	8,0	442	35,8	527
August	2.015.675	61,2	377	617	35,7	313	10,4	218	7,9	442	35,7	530
September	2.000.801	61,1	378	619	35,6	314	10,4	218	7,9	442	35,8	531
Oktober	1.986.956	60,9	379	622	35,5	314	10,5	218	7,8	443	35,9	533
November	1.973.713	60,7	379	625	35,6	314	10,4	218	7,9	445	35,5	537
Dezember	1.971.971	60,5	378	624	35,7	314	10,3	218	7,9	449	35,3	533

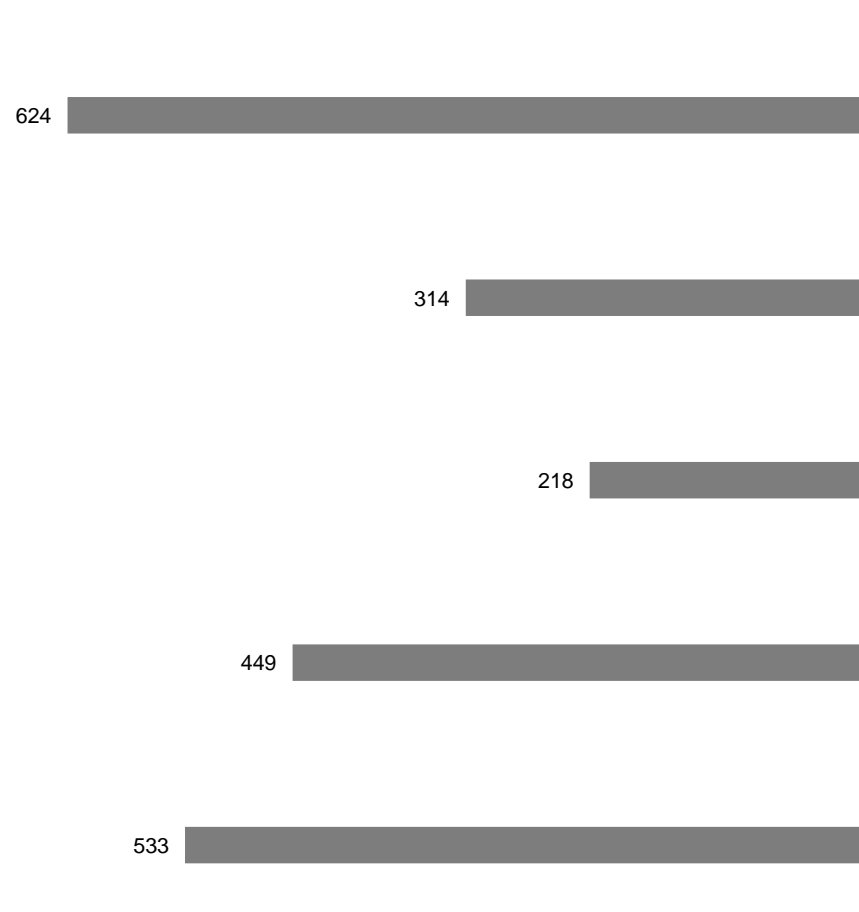
¹⁾ Kindergeld kann gem. § 63 Abs.1 i. V.m. § 32 EStG unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. bei Berufsausbildung) auch für Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt werden. Somit kann es neben der Anrechnung von Kindergeld für die minderjährigen Kinder in der BG auch zur Anrechnung von Kindergeld für die volljährigen Kinder in der BG sowie ggf. auch für den bevollmächtigten eLb und/oder ggf. dessen Partner als Kind selbst kommen.

5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften (BG)

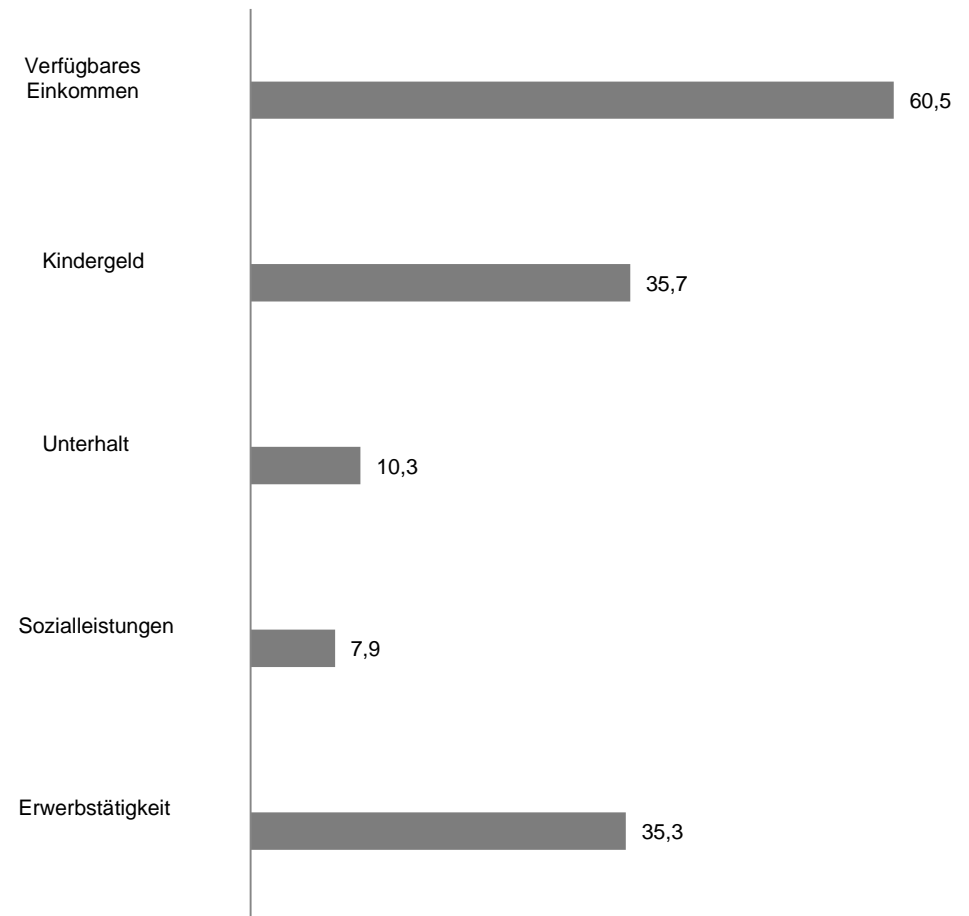
Dezember 2014

Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften

- in Euro - ¹⁾



- Anteil an allen BG in Prozent- ²⁾



¹⁾ Bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

²⁾ Anteil Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Bedarfsgemeinschaften.

5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Dezember 2014

Deutschland

BG-Merkmale ¹⁾	Anzahl BG	laufender Netto-Bedarf				angerechnetes Einkommen	laufende Netto-Geldleistungen ⁴⁾	verfügbares Einkommen	Haushaltsbudget ⁵⁾	außerdem					
		Insgesamt	darunter:							6	7	8	9	10	11
			Wohnkosten ²⁾	darunter:											
				anerkannte Betriebskosten ³⁾	anerkannte Heizkosten ³⁾										
in Euro															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
Alle Bedarfsgemeinschaften	3.257.569	1.023	387	71	58	301	722	378	1.099	10	135				
darunter:															
Typ der BG															
Single-BG	1.760.891	702	306	53	44	88	611	133	744	8	137				
Alleinerziehende-BG	622.852	1.327	467	86	72	540	791	616	1.407	13	118				
mit einem Kind	372.324	1.146	428	78	65	430	719	513	1.232	12	115				
mit zwei Kindern	178.199	1.476	499	93	77	634	846	709	1.555	13	119				
mit drei Kindern	53.288	1.785	570	109	88	813	978	864	1.842	18	127				
mit vier und mehr Kindern	19.041	2.202	647	128	102	1.034	1.174	1.064	2.238	20	135				
Paare ohne Kinder	336.165	1.042	381	73	60	299	743	411	1.155	8	136				
Paare mit Kindern	465.872	1.805	586	113	87	774	1.033	941	1.974	16	149				
mit einem Kind	185.123	1.481	512	97	76	596	887	765	1.652	15	151				
mit zwei Kindern	161.127	1.809	590	114	87	791	1.020	969	1.989	14	145				
mit drei Kindern	78.489	2.138	660	131	99	945	1.195	1.104	2.299	16	146				
mit vier und mehr Kindern	41.133	2.618	757	152	115	1.187	1.434	1.313	2.747	25	158				
Sonstige-BG	71.466	1.092	419	80	65	377	713	499	1.212	6	146				

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

²⁾ Ohne Heizmittelbevorratung und Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten.

³⁾ Ohne Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten.

⁴⁾ Nettoleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind sozialversicherungspflichtige Beiträge und sonstige Leistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen.

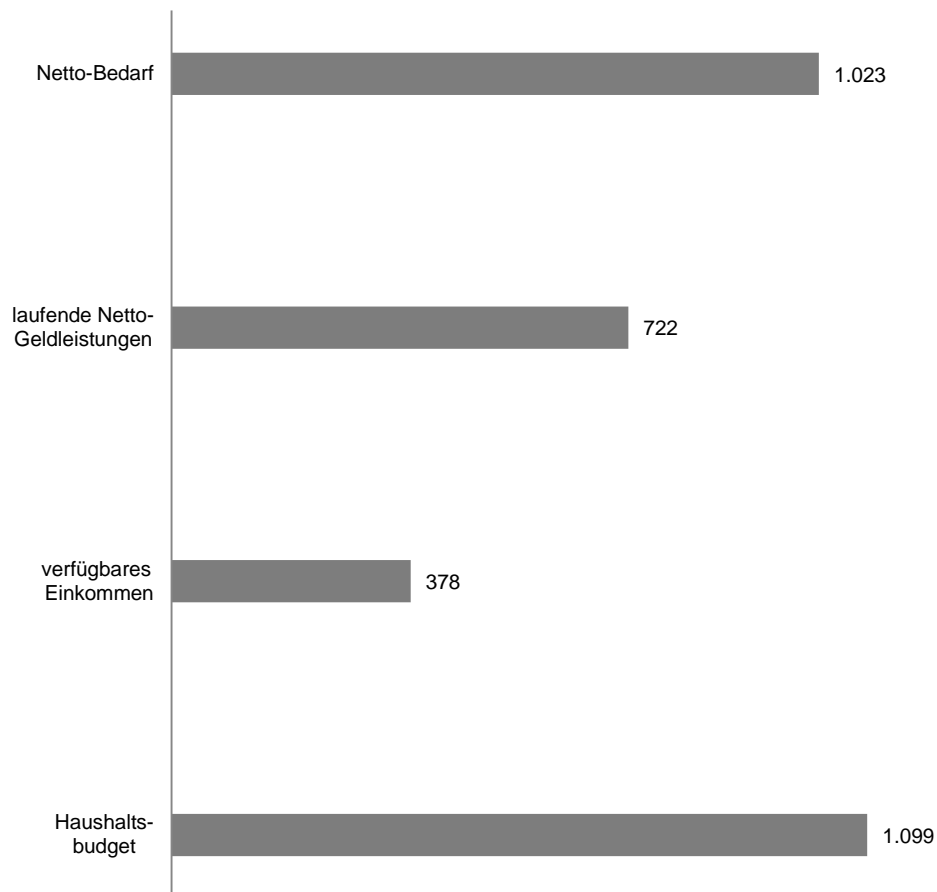
⁵⁾ Haushaltsbudget = laufende Nettogeldleistungen und verfügbares Einkommen.

⁶⁾ Einmalleistungen nach § 22 Abs. 6 u. 8 SGB II (Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten u. Mietschulden) und § 24 Abs. 3 Nr. 1 und 2 SGB II (Erstausstattungen für Wohnung, Bekleidung, Schwangerschaft und Geburt)

5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Dezember 2014

Bedarfe, laufende Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften - in Euro -



Analyse

Für eine durchschnittliche Bedarfsgemeinschaft mit 1,8 Personen errechnet sich für **Dezember 2014** ein monatlicher Netto-Bedarf von 1.023 Euro. Nach Abzug von anrechenbarem Einkommen und von geltenden Sanktionen wurden durchschnittlich 722 Euro an laufenden passiven Leistungen (einschließlich Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten) ausgezahlt.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine Bedarfsgemeinschaft im **Dezember 2014** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.099 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und reicht dabei von 744 Euro für eine Single-BG bis 1.974 Euro für Bedarfsgemeinschaften von Paaren mit minderjährigen Kindern, darunter durchschnittlich 2.747 Euro für BG von Paaren mit vier und mehr Kindern.

Methodische Hinweise

Netto-Bedarf und Netto-Geldleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfzuschläge und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und Einmalleistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld ist zum 1.1.2011 entfallen. Das Haushaltsbudget ist die Summe von laufenden Netto-Geldleistungen und verfügbarem Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

Methodische Hinweise

Datengenes und Hochrechnung

Die Angaben über Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und aus Datenlieferungen kommunaler Träger. Gemeinsame Einrichtungen bzw. BA-Dienststellen nutzen das IT-Fachverfahren A2LL, während zugelassene kommunale Träger sowie Kommunen mit geteilter Aufgabenwahrnehmung meist eigene IT-Verfahren verwenden und die entsprechenden Einzeldaten gemäß § 51 b SGB II über den Datenstandard (XSozial-BA-SGB II) an die Statistik der BA melden. Bestimmte Auswertungen können derzeit nur auf Basis von Daten aus dem Fachverfahren A2LL erstellt werden. Je nach Datengrundlage werden die Daten der Kreise und kreisfreien Städte unterschiedlich plausibilisiert und bei unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage auf Bundes- und Länderebene hochgerechnet. Die im Report präsentierten Zeitreihen zu den Bewegungen basieren bis 2006 ausschließlich auf Hochrechnungen auf Grundlage von Kreisen mit vollständigen Daten in A2LL, ab 2007 einschließlich der Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA. Bei der Interpretation von Bewegungsdaten ist zu beachten: die einfache proportionale Hochrechnung gewährleistet nicht die Konsistenz im Stock-Flow-Modell, d.h. in der Regel wird folgendes Phänomen auftreten: Anfangsbestand + Zugang - Abgang \neq Endbestand.

Die Daten in diesem Report wurden überwiegend mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet. Diese Wartezeit ist vor allem deshalb notwendig, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch nachträgliche Aufhebungen noch berücksichtigt werden können. In regionaler Differenzierung fällt die Untererfassung sehr unterschiedlich aus. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte **auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet**.

Zum **Berichtsmonat Januar 2011** wurde die Berichterstattung der Grundsicherung für Arbeitsuchende von einer getrennten auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Dabei werden die Daten aus den verschiedenen Datenquellen (BA-Verfahren und mittels XSozial-BA-SGB II übermittelte Daten der kommunalen Träger) zu gemeinsamen Historien auf Personenebene zusammengeführt und somit eine integrierte Auswertungsebene über alle Trägerformen geschaffen. Im Zuge der Einführung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende wurden die Daten geringfügig revidiert. Nähere Informationen können dem Methodenbericht "Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende" entnommen werden <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Datenrevision zum Berichtsmonat März 2013

Im März 2013 wurde die Datenbasis für die integrierte Grundsicherungsstatistik rückwirkend bis Oktober 2010 partiell neu aufgebaut. Die Datenrevision kann aufgrund der umfangreichen Zeitreihen in diesem Produkt derzeit noch nicht realisiert werden. Vormonats- und Vorjahresvergleiche können von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen.

Anpassung der Regelaltersgrenze

Die Altersgrenze stellt den Zeitpunkt dar, ab dem für eine Person kein Anspruch mehr auf Sozialleistungen nach dem SGB III bzw. SGB II besteht und stattdessen unter den Anspruchsvoraussetzungen des SGB VI die Regelaltersrente geleistet wird. Bisher lag die Altersgrenze bei 65 Jahren. Am 20.04.2007 wurde das "Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung" beschlossen. Dieses sieht eine sukzessive Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre vor. Ab 01.01.2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von dieser Anhebung betroffen. Die letzte Anhebung der Altersgrenze findet für den Geburtsjahrgang 1964 am 01.01.2031 statt. Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli 2012 wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

Messverfahren für Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften ab Berichtsmonat Oktober 2012 ausgesetzt

Im bisherigen Messverfahren zu Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften werden auch Bewegungen erzeugt, die nicht als Entstehen oder Überwinden von Hilfebedürftigkeit interpretiert werden können. Dies birgt das Risiko von Fehlinterpretationen. Daher wird die statistische Berichterstattung über Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften bis auf Weiteres ausgesetzt, bis ein Messkonzept entwickelt und eingeführt worden ist, das die Interpretation erleichtert. Eine Überprüfung der Datenqualität auf Basis der Ergebnisse in den technischen Rückmeldungen war bisher nur schwer möglich

Methodische Hinweise

Typen von Bedarfsgemeinschaften

Typen von Bedarfsgemeinschaften werden auf Basis der Personenkonstellationen in der Bedarfsgemeinschaft konstruiert. Die Zusammensetzung wird anhand von Anzahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft, Alter der Mitglieder, Rolle in der Bedarfsgemeinschaft und Erwerbsfähigkeitsstatus analysiert. Eine Restkategorie von Bedarfsgemeinschaften, die nicht unmittelbar einem Typus zugeordnet werden können, bleibt, so dass die Summe aller Bedarfsgemeinschaften nach Bedarfsgemeinschafts-Typen nicht identisch ist mit der Summe aller Bedarfsgemeinschaften.

Single-Bedarfsgemeinschaft: Der Typus gibt die Bedarfsgemeinschaften an, in denen eine erwachsene Person als erwerbsfähiger Leistungsberechtigter lebt und dieser Person die Rolle „Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft (BVEHB)“ zugeschrieben wird. Die Zahl ist nicht identisch mit der Zahl der Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaft. Es gibt Bedarfsgemeinschaften, in denen z.B. nur ein minderjähriges Kind bestandsrelevant ist, während die Eltern / ein Elternteil aufgrund eines Ausschlussgrundes (z.B. BAföG-Bezug) nicht gezählt werden. Der geschilderte Fall ist keine Single-Bedarfsgemeinschaft.

Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaft: In diesen Bedarfsgemeinschafts-Konstellationen leben ein BVEHB (unabhängig vom Alter) mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern.

Paare mit und ohne Kinder: In diesen Typen leben ein BVEHB mit einem Partner zusammen. Darüber hinaus können ein oder mehr minderjährige unverheiratete Kinder in der Bedarfsgemeinschaft sein.

Bewegungen in der Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Als Bewegung werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Ein Zugang liegt vor, wenn ein Bestandsstatus wechselt von „nicht im Bestand“ zu „im Bestand“, umgekehrt liegt ein Abgang vor, wenn ein Statuswechsel von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ erfolgt. Kriterien für die Bestandsrelevanz einer Person sind das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Person, das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Bedarfsgemeinschaft, der die Person angehört, und das Vorliegen einer Leistungszahlung an die Bedarfsgemeinschaft für diesen Zeitraum.

Berücksichtigt und gezählt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Ziel ist die Konsistenz im Zeitablauf, gemessen im Stock-Flow-Modell. Dabei geht es um die Identität: Endbestand = Anfangsbestand + Zugang - Abgang. Für die hier vorgelegten Analysen, basierend auf der Summe der vollständigen Kreise, wurden Wechsler zwischen den Kreisen, die den grundlegenden Status nicht ändern, nicht als Zu- und Abgänge gezählt. Dies gilt auch für Wechsel in Kreise und Wechsel aus Kreisen, die zwar das Fachverfahren A2LL nutzen, nicht aber zu den mit vollständigen Daten gehören. Insofern ist die Stock-Flow-Betrachtung eingeschränkt. Dagegen werden derzeit Wechsel in Kreise, die dieses Verfahren nicht nutzen, als Abgänge gezählt, und Wechsel aus solchen Kreisen als Zugänge. Um bei regionalen Analysen unterhalb der Bundesebene die Konsistenz des Stock-Flow-Modells zu gewährleisten, werden diese Bewegungen zwischen den Trägern dort berücksichtigt. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen muss eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung etc.) ausgegangen werden, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindungen der Hilfebedürftigkeit.

Die **Bewegungszahlen von Bedarfsgemeinschaften und Personen** sind zwar nicht unabhängig von einander, bedingen sich aber nicht absolut. Dies kann man sich an einer typischen Fallkonstellation vergegenwärtigen, nämlich dem Auszug eines bisher minderjährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus der elterlichen Bedarfsgemeinschaft, bei Verbleib im selben Haushalt: Ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter E zieht aus Bedarfsgemeinschaft A aus und gründet Bedarfsgemeinschaft B. Dies bewirkt auf Bedarfsgemeinschaftsebene bei Bedarfsgemeinschaft A keine Bewegung, bei Bedarfsgemeinschaft B einen Zugang. Auf Personenebene bei Person E keine Bewegung, da die Unterbrechung zwischen zwei Leistungszeiträumen kleiner als 7 Tage war.

Bewegungen werden klassifiziert nach dem **zeitlichen Abstand zu einem benachbarten Leistungszeitraum im SGB II (Länge der Unterbrechung)**. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet; bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Dabei werden bei beiden Bewegungskennzahlen (Zugang / Abgang) Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, hier nicht gezählt (vgl. oben). Bei Zugängen werden zwei Kategorien der Unterbrechungsdauern dargestellt: „zwischen 7 Tagen und 3 Monaten“ und „zwischen 3 Monaten und 1 Jahr“. Bei Abgängen wird dargestellt, ob eine Person / Bedarfsgemeinschaft innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten nach Abgangsdatum erneut SGB II-Leistungen erhält. Die Begrenzung auf einen dreimonatigen Zeitraum beruht darauf, dass Bewegungsdaten in der regelmäßigen Berichterstattung mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

In der Bewegungsstatistik der Grundsicherung wird überdies untersucht, wie viele Personen nach **Beendigung des Arbeitslosengeldbezuges im SGB III** zugehen. Diese Übertritte werden nach Dauer der Unterbrechung zwischen letztem ALG-Bezug und Zugang im SGB II-Leistungsbezug kategorisiert. Hierbei ist eine Kategorie definiert als „ALG-Vorbezug < 3 Monate“. In diese Kategorie fallen Personen, deren ALG-Ende kurz nach ihrem Zugangsdatum im SGB II erfolgt (kurzzeitige Überlappungen, aufgrund von Systemunterschieden der Bewilligungspraxis) oder deren ALG spätestens 3 Monate vor dem Zugangsdatum zum SGB II liegt.

Methodische Hinweise

Klassifizierung im Verhältnis zur Beendigung des ALG-Bezuges

Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs mit Beginnmonat: Bei Zugang zum SGB II lag parallel auch ein Arbeitslosengeldbezug (SGB III) vor. Der ALG-Bezug endet jedoch noch im Kalendermonat des Zugangs. Diese Konstellation wird abgegrenzt von Doppelbezug / Aufstocker, weil ihr Auftreten systembedingt (Kalendermonatliche Feststellung der Hilfebedürftigkeit im SGB II) und einem Zugang mit vorausgegangenem ALG-Ende gleichzustellen ist.

Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs < 3 Monate: Das ALG-Ende liegt weniger als drei Monate vor dem Zugangsdatum

Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs > 3 Monate: Das ALG-Ende liegt mehr als drei Monate vor dem Zugangsdatum

Doppelbezug/Aufstocker: Bei Zugang wird gleichzeitig Arbeitslosengeld bezogen. Der ALG-Bezug endet frühestens im Kalendermonat nach dem SGB II-Zugangsmonat.

Kein Arbeitslosengeld-Vorbezug: Für die zugehende Person liegt keine Information über einen ALG-Bezug im Zeitraum seit 2003 vor.

Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Im IT-Fachverfahren A2LL werden alle für die Gewährung von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende relevanten Sachverhalte festgehalten. Daten, die für den Integrationsprozess wichtig sind, werden in dem operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem VerBIS erfasst, darunter insbesondere der Kundenstatus „Arbeitslosigkeit“. Bewerber werden in VerBIS je nach Zuständigkeit entweder dem Rechtskreis SGB II oder dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. VerBIS ist zusammen mit der Datenlieferung von kommunalen Trägern über den Standard XSozial-BA-SGB II die Grundlage für die Arbeitslosenstatistik. Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können.

Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechslern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslos im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind. Ausführliche Erläuterungen finden sich in dem Methodenbericht „Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II“.

Bedarfe, Einkommen und Haushaltsbudget in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Netto-Bedarf und Netto-Geldleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfzuschläge und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und Einmalleistungen. Die Geldleistungen folgen aus den Bedarfen unter Anrechnung von Einkommen und Minderungen infolge von Sanktionen. Der befristete Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen und wurde nicht zum Bedarf, sondern nur bei den Netto-Geldleistungen erfasst. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Brutto-Einkommen abzüglich von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Das Haushaltsbudget ist die Summe von laufenden Netto-Geldleistungen und verfügbarem Einkommen. Bei der Typisierung der BG werden auch Informationen zu Nicht-Leistungsempfängern berücksichtigt; insbesondere die Einkommen und das Haushaltsbudget werden aber nur für die Leistungsempfänger in der Bedarfsgemeinschaft erfasst. Das Haushaltsbudget ist deshalb eine Untergrenze, weil auch Einkommen der Nichtleistungsbezieher vorhanden ist. Ausführlich hierzu vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Grundsicherung für Arbeitsuchende: Bedarfe, Leistungen und Haushaltsbudget. Nürnberg im Juli 2008.

Glossar zu wichtigen Begriffen aus dem Sozialgesetzbuch II:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Grundsicherung-Glossar/Grundsicherung-Glossar-Nav.html>

Weitere Informationen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Statistische-Sonderberichte-Nav.html>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII.html>

Methodische Hinweise

Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Diese Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

Bestand leistungsberechtigter Personen	=	Zugang leistungsberechtigte Personen (im Jahr)	x	abgeschlossene Dauer in Monaten
Bevölkerung unter 65 Jahren		Bevölkerung unter 65 Jahren		12
SGB II-Hilfequote	=	Eintrittsrisiko	x	Verbleibsrisiko

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Hilfequote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherigen Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Verweildauern-von-Leistungsberechtigten-in-der-Grundsicherung-fuer-Arbeitssuchende.pdf>

Methodische Hinweise

Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

[Statistik nach Themen](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt:

[Archiv bis 2004](#)

Glossare zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie hier:

[Glossare](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

[Grundlagen der Statistik](#)

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter:

[Methodische Hinweise](#)

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum

Hotline:

0911/179-3632

Fax:

0911/179-908053

E-Mail:

statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Post:

Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg